Nr. 104 — Dienstag, den 5. Mai 1914 — 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land“

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 734.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil [illegible], Marienstraße [illegible].
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanspann, [illegible] 20.
Unter-Barmen: W. L. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße [illegible].

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Standard Oil in China.

Ohne daß man in Europa und speziell in Deutschland viel davon gehört hat, ist es der Standard Oil Company gelungen, mit der chinesischen Regierung einen Vertrag abzuschließen, der [illegible] die Herrschaft über wichtige Erdölvorkommen in China einräumt. Man wußte, daß die Standard Oil Company mit allen möglichen und [illegible] geschickten Mitteln schon seit vielen Jahren den chinesischen Markt zu erobern strebte. Sie hat [illegible] Tausende von Petroleumlampen an die chinesische Bevölkerung geliefert und so den sicheren Absatz vorbereitet. Nunmehr hat sie auch die Produktion in nächster Nähe des Absatzgebietes mit Beschlag belegt und spart so die Transportkosten. Als Form des Vorvertrages ist die sogenannte gemischtwirtschaftliche Unternehmung gewählt worden, und zwar derart, daß der Verwaltungseinfluß sich nach dem Verhältnis der Spekulationsbeteiligung richtet. Die chinesische Regierung will in Zukunft diese Unternehmungsform allgemein anwenden, und zwar als Ersatz für die Aufnahme fremder Anleihen gegen Verpfändung des Objekts. In dem vorliegenden Spezialfall hat die Standard Oil Company den maßgebenden Einfluß auf das zu errichtende Unternehmen, und damit wird der Kampf um den Ölmarkt Chinas, der eine große Zukunft hat, sich völlig unterwerfen. Wir müssen immer wieder unsere angespannteste Aufmerksamkeit auf die Konkurrenz der Wirtschaftsvölker in China richten. Die Amerikaner, die Engländer, die Japaner ringen sich um den chinesischen Markt, und wir sind in Gefahr, verdrängt zu werden. Neuerdings versuchen auch die Russen, mit ihrer Textilindustrie in der Mandschurei und in Nordchina einen größeren Absatz zu finden. Das sollte uns zu denken geben. Für die Standard Oil Company gewinnt die Transaktion noch einen besonderen Wert dadurch, daß sie selbst für den Fall einer Beschneidung ihres europäischen Geschäftes durch ein deutsches Petroleummonopol Kompensation gewinnt. Aber auch ist die Transaktion politisch von Interesse. Man hat ja an den mexikanischen Vorgängen gesehen, wie eng die Politik der Vereinigten Staaten mit den Interessen der Standard Oil Company verquickt ist. Es ist anzunehmen, daß im gegebenen Falle die Regierung in Washington an die Tatsache großer Investitionen amerikanischen Kapitals in der chinesischen Ölproduktion anknüpfen wird. Die wesentlichen Punkte des Vertrages der chinesischen Regierung mit der Standard Oil Co. sind nach Berichten der kaiserlichen Vertretung in Tientsin und Peking folgende: Die Standard Oil Co. verpflichtet sich, die Ölfelder Yen Chang und Yen An Fu sowie die angrenzenden übrigen Felder der Provinz Shensi und die Ölfelder von [illegible]ngtefu sowie die daran angrenzenden übrigen Felder der Provinz Chihli durch Sachverständige untersuchen zu lassen und die Hälfte der daraus entstehenden Kosten zu tragen. Für den Fall, daß sich die Felder als abbauwürdig erweisen, ist zum Zwecke ihrer Ausbeutung die Gründung einer amerikanisch-chinesischen Gesellschaft vorgesehen, an der die Standard Oil Comp. mit 55 Prozent, die chinesische Regierung mit 37,5 Proz. des Kapitals beteiligt sein soll. Der Anteil der chinesischen Regierung wird jedoch nicht in bar eingebracht werden, sondern stellt den von der Gesellschaft an die chinesische Regierung für die Erteilung der Konzession zu erstattenden Preis dar. Auf die verbleibenden 7,5 Prozent erhält die chinesische Regierung auf die Dauer von zwei Jahren eine Option. Die chinesische Regierung verpflichtet sich dagegen, daß in den erwähnten Öldistrikten der Provinzen Shensi und Chihli die neu zu gründende Gesellschaft das ausschließliche Recht auf die Produktion, die Raffinerie und den Verkauf von Petroleum haben, und daß künftighin in China keinerlei Monopol oder Konzession auf Petroleumfelder an irgendwelche Ausländer vergeben werden soll. Diese Verpflichtung erstreckt sich auf einen Zeitraum von 60 Jahren. Außerdem hat sich die Regierung verpflichtet, der zu gründenden Gesellschaft in bezug auf den Transport ihrer Produkte die Enteignung der Landeigentümer und die Ablösung bereits bestehender Petroleumproduzenten die erforderlichen Erleichterungen zu gewähren. Von einem Rückkaufsrecht oder automatischen Rückfall der Ölfelder an die chinesische Regierung sowie von der Höhe des Kapitals der neu zu gründenden Gesellschaft ist in dem Vertrage nicht die Rede.

Der Gesetzentwurf über die Konkurrenzklausel

Berlin, 4. Mai.

Auf der letzten Tagesordnung des Reichstages vor den Parlamentsferien hatte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Konkurrenzklausel gestanden, mußte aber damals, Ende März, wieder abgesetzt werden, weil zwischen der Regierung und dem Parlament sich Meinungsverschiedenheiten ergeben hatten, über die eine Einigung nicht zu erzielen war. Drei Differenzpunkte waren es bekanntlich, die einer Verabschiedung des Gesetzentwurfes entgegenstanden: die Entschädigung, die auf ein Drittel des Gehaltes festgesetzt worden war, sollte die Hälfte, die Mindestgehaltsgrenze, statt 1500 Mark 1800 Mark betragen und der Gläubiger nur das Recht auf die Vertragsstrafe haben. Im ersten Punkt hatte die Regierung nachgegeben, für die beiden anderen ihr Unannehmbar ausgesprochen. Um das ganze Gesetz, das zweifellos einen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustande ist, und das immerhin einen billigen Ausgleich zwischen den Interessen der Angestellten und den Prinzipalen bedeutet, an den beiden Unannehmbar der Regierung nicht scheitern zu lassen, haben sich die bürgerlichen Parteien geeinigt, in den beiden letzten Punkten nachzugeben und die Regierungsvorlage anzunehmen.

Der Sprecher der Sozialdemokraten, der Abgeordnete Hoch, meinte, wenn der Antrag seiner Partei, die Konkurrenzklausel überhaupt zu verbieten, nicht angenommen würde, dann würden sich die Handlungsgehilfen, genau so wie es die Arbeiter getan hätten, der Sozialdemokratie anschließen, die allein ihre Interessen vertrete. Daraufhin hat der Zentrumsabgeordnete Trimborn betont, daß man mit solchen Methoden keine Sozialpolitik treiben könne, sie werde dadurch nur in Mißkredit gebracht und geschädigt. Es gelte doch bei allen Gesetzesvorlagen, das, was irgend zu erreichen ist, durchzusetzen, die widerstreitendsten Interessen vernünftig abzuwägen und zwischen ihnen einen möglichst gerechten Ausgleich herbeizuführen.

Unter dieser Voraussetzung sind die Kompromisse zu verstehen, die im Verlauf der Beratung dieses Gesetzentwurfes notwendig wurden. Sicher gestattet die Vorlage eine mildere Handhabung der Konkurrenzklausel als bisher, sie kann nicht einseitig nur den Standpunkt der Angestellten, sie muß auch berechtigte Forderungen der Arbeitgeber vertreten. Und indem sie zwischen beiden ihren Weg geht, wird sie für beide auch von guter Wirkung sein. Der 58er Verband und der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband haben sich für das Zustandekommen dieses Gesetzes mit aller Kraft eingesetzt, und gestern erst hat der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine in Heilbronn erklärt, der Reichstag müsse den Entschlüssen der Regierung zustimmen, denn die Verantwortung für das Scheitern dieser Vorlage angesichts der darin enthaltenen Verbesserungen könne kein Mensch übernehmen. Die Verbesserungen in der jetzigen Vorlage erkennen selbst die Sozialdemokraten an, und einer ihrer Redner, der Abgeordnete Dr. Quarck-Frankfurt a. M., verwahrte sich darum auch ganz energisch gegen den Vorwurf, daß die Sozialdemokraten eine Alles- oder Nichts-Politik treiben wollten. Tatsächlich gab ihm das Votum seiner Partei nachher nicht Unrecht; denn ein großer Teil von seinen Freunden beteiligte sich an den Abstimmungen, die spät erst, um 8 Uhr, die Annahme der Vorlage in der Kompromißfassung ergaben. Über den sozialdemokratischen Antrag, die Freiheitsstrafe zu beseitigen, wird morgen namentlich entschieden werden.

Die Annahme dieses Gesetzes ist, ob man nun im einzelnen an den verschiedensten Bestimmungen seiner Paragraphen auch noch so mäkeln mag, eine erfreuliche Tat des Reichstages. Er hat damit die Woche gut angefangen; daß er sie gut fortsetzen möge, ist unser Wunsch. Daß er sie gut fortsetzen wird, wenigstens soweit seine Redelust in Frage kommt, dafür ist allein schon durch eine Position der morgigen Tagesordnung Gewähr gegeben, die für den größten Teil dieser Woche wohl das Stichwort bleiben wird: Militäretat!

Das neue englische Budget.

London, 5. Mai. (Spezialtelegramm.) Das gestern von Lloyd George eingebrachte Budget steht hinter dem vielgenannten revolutionären Budget von 1909 nicht zurück. Es sind große Summen für soziale Reformen vorgesehen und eine Steuerreform, durch welche die großen Einkommen höher belastet, die kleinen Einkommen dagegen erheblich entlastet werden. Die Torys sprechen bereits von einem Kriegsbudget in Friedenszeiten und sind entschlossen, dagegen dieselbe Haltung einzunehmen wie im Jahre 1909. Die gestrige Rede des Schatzkanzlers bei der Einbringung des Budgets wird ohne Zweifel viel dazu beitragen, ihn bei den Massen wieder populär zu machen, da diese, insbesondere die Arbeiterklasse, von diesem Budget großen Nutzen ziehen. Das Budget sieht u. a. große Summen für Wohnungsreform in den Städten vor, ebenso Subventionen für die lokalen Schulbehörden, damit diese in der Lage sind, arme und unterernährte Kinder zu verpflegen. Ferner werden in dem Budget große Summen für den technischen Unterricht eingesetzt, der bis jetzt in England sehr kostspielig war. Die Post- und Telegraphenbeamten sowie die Mittelschullehrer, die bisher vergeblich um Gehaltserhöhung nachsuchten, werden überrascht sein, jetzt fast alle ihre Forderungen durch das neue Budget bewilligt zu sehen. Die fehlenden 12 Millionen Pfund Sterling will der Schatzkanzler durch eine Erhöhung der Erbschaftssteuer und eine größere Besteuerung der Leute, die ein Einkommen von mehr als 3000 Pfund im Jahre haben, decken. Lloyd Georges Rede ließ in vielen Punkten an Klarheit zu wünschen übrig, und die „Times“ hat vielleicht recht, wenn sie behauptet, daß Lloyd George selbst über gewisse budgettechnische Fragen nicht im klaren sei. Mit Ausnahme der „Times“, die sich mit dem Budget bereits abgefunden hat, beurteilen alle anderen Toryblätter dasselbe sehr abfällig. Dagegen ist die Arbeiterklasse mit dem diesmaligen Budget von Lloyd George sehr zufrieden und gratuliert dem Schatzkanzler und der Regierung zu dem großen Reformwerk.

Der Militäretat in der Budgetkommission.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte bei der Weiterberatung des Militäretats zahlreiche Mehrforderungen, insbesondere für Bezirkskommandos, ohne Erörterung. Ein Nationalliberaler empfahl die bessere Vorbereitung des Zusammenwirkens der Militärverwaltung und des Roten Kreuzes im Kriegsfalle. Der Kriegsminister sagte auf eine Anregung aus dem Zentrum hin zu, daß die Beseitigung der Zahlmeisterzulagen möglichst erst im Zusammenhange mit einer allgemeinen Gehaltsreform erfolgen soll. Bei der Mehrforderung von fünf Millionen Mark für die Übungen des Beurlaubtenstandes tadelte ein Sozialdemokrat die Überspannung der Übungszeit. Der Generalmajor Wild von Hohenborn verwies darauf, daß in Frankreich die Übungen der Beurlaubten durchschnittlich 23 Tage und im ganzen sieben Wochen, in Deutschland aber nur 14 Tage und vier Wochen dauern. Der Redner wandte sich dann gegen die aus Anlaß einer Reserveübung des 11. Armeekorps von der sozialdemokratischen Presse betriebene antimilitaristische Agitation, und gab zahlenmäßige Nachweise, die ein hervorragend gutes Bild von dem Gesundheitszustande, der Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft des Truppenkörpers zeigten. Ein Fortschrittler äußerte sich über die Ausbildung der Reserveoffiziere in Deutschland und in Frankreich. Es sei offenes Geheimnis, daß die französische Ausbildung wegen der langen Dienstzeit besonders gut ist. Es frage sich, ob unsere Übungen nicht zu verbessern sind, und ob man nicht für die Einjährig-Freiwilligen auch eine Prüfung auf körperliche Tüchtigkeit einführen wolle. Der Kriegsminister ging zunächst auf die sozialdemokratische unwahre Agitation ein. Die Thüringer Übung habe er sich persönlich angesehen und sich über den tadellosen Verlauf und die ganz ausgezeichnete Haltung der gesamten Mannschaft gefreut. Er sei dankbar für die Anregungen betreffend die Ausbildung der Reserveoffiziere, er teile die Sorge um sie und habe schon Schritte unternommen, die Prüfung auf die körperliche Tüchtigkeit der Einjährigen, die er für praktisch halte, einzuführen. Nach einer Erklärung des Kriegsministers stammen von den Unteroffizieren der elsaß-lothringischen Regimenter nur 4 Prozent aus dem Reichslande. Natürlich dienen aber auch viele Unteroffiziere aus dem Elsaß in Altdeutschland. Der Anregung, eine Unteroffizierschule im Elsaß zu schaffen, will der Minister nach Möglichkeit entsprechen, ebenso dem Wunsche, die Einkleidungsgelder der Offiziere zu Übungen zu erhöhen. Die Versuche mit dem neuen feldgrauen Tuch haben gezeigt, daß das Tuch zu hart, zu warm und luftundurchlässig ist, auch nicht haltbar genug. Ein Zentrumsmitglied pflichtete dem bei und führte die Mißstände auf die unzureichende Güte der Wolle zurück. Ein Regierungsvertreter gab Auskunft über die neue Verdingungsmethode, die manche Preisverminderung herbeigeführt habe. Auf eine Anregung, elektrisches Licht oder Spirituslicht in den Kasernen einzuführen, erwiderte der Kriegsminister, daß die neuen Kasernen durchweg elektrisch beleuchtet würden. Ein Nationalliberaler wandte sich gegen die Neuanschaffungen von Petroleumlampen. Oberst Friedrich teilt mit, daß auch bezüglich der baldigen Versorgung der alten Kasernen mit elektrischem Licht Verhandlungen schweben. Die dauernden Ausgaben wurden bewilligt, ebenso der Ergänzungsetat.

Zwischen den Schlachten.

London, 5. Mai. (Spezialtelegramm.) Der „Daily News“ wird aus Veracruz gemeldet: Trotz des Waffenstillstandes zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko können die Kanonen jeden Augenblick wieder losgehen. Der amerikanische Oberbefehlshaber in Veracruz hat die Gewißheit, daß die Truppen Huertas auf die Stadt einen Überfall planen. Sie kampieren — 15 000 Mann stark — 15 Meilen vor Veracruz und versuchten gestern, sich der Verteidigungslinie weiter zu nähern. Der amerikanische Oberbefehlshaber hat alle Maßnahmen getroffen, um einen Angriff der Mexikaner auf Veracruz zu vereiteln. Die amerikanischen Kriegsschiffe im Hafen sind so aufgestellt, daß sie jeden Augenblick in die kriegerischen Operationen eingreifen können. Die A-B-C-Diplomaten werden sich darauf beschränken, den Zwischenfall von Tampico, der die unmittelbare Ursache der amerikanischen Intervention war, zu erledigen, da an einen allgemeinen Ausgleich nicht zu denken ist. In Washington waren gestern Gerüchte von der Abdankung Huertas im Umlauf. Jedoch sind diese nicht bestätigt worden.

Paris, 5. Mai. (Spezialtelegramm.) Von dem nach Washington entsandten Chefredakteur Hedemann erhielt der „Matin“ folgende Depesche über die Situation in Mexiko und den Stand der Vermittlungsverhandlungen: Die von Argentinien, Brasilien und Chile in Vorschlag gebrachte Vermittlung, die bekanntlich von dem Präsidenten Wilson, General Huerta und General Carranza angenommen wurde, kann ein praktisches Ergebnis nicht zeitigen. Dieser Vermittlungsvorschlag hat in Wirklichkeit nur ein akademisches Interesse. Unüberwindliche Hindernisse trennen Wilson und Huerta. Wilson verlangt nichts weniger von seinem Gegner, als daß er aus Mexiko verschwinde. Anderseits sind aber zwischen Huerta und Carranza ebenso unüberwindliche Gegensätze vorhanden. Der Führer der Konstitutionalisten verlangt noch mehr als der Präsident der Vereinigten Staaten. Er will einfach Huerta gefangen nehmen und dann standrechtlich erschießen lassen. Solche Gegensätze können trotz des besten Willens nicht ausgeglichen werden. Weder die Konferenz der südamerikanischen Diplomaten, noch irgendwelche andere diplomatischen Bemühungen werden den Konflikt beendigen. Nur durch Waffengewalt und Kampf zwischen Huerta und Carranza wird das Ende der Krise herbeigeführt werden. Sowohl Huerta als auch Präsident Wilson wollen nur Zeit gewinnen, denn man weiß in Washington, wie aussichtslos die Vermittlungsaktion ist. Ebenso kennt Huerta die Unzuverlässigkeit seiner Truppen und die Möglichkeit, daß Carranza in kürzester Zeit sich zum Machthaber des Landes aufschwingen kann. Im Interesse beider liegt es also, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen. Aus Depeschen, die Hedemann aus Mexiko erhalten hat, geht hervor, daß Huerta gestern nach Washington telegraphierte: „Ich werde niemals demissionieren. Die Situation meiner Armee ist sehr gut.“ Carranza dagegen telegraphierte: „Wir werden in kürzester Zeit in Mexiko sein.“ Hedemann begleitet seine Depeschen mit der Versicherung, die Kämpfe zwischen Huerta und Carranza werden in den nächsten Tagen eine sehr ernste Wendung nehmen.

Newyork, 5. Mai. (Tel.) Drahtlose Nachrichten vom amerikanischen Schlachtschiff Cleveland aus San Diego in Kalifornien an die „United Preß“ melden, daß die Amerikaner und Auswanderer Manzanillo eilig verlassen und daß Admiral Howard beabsichtigt, Manzanillo zu bombardieren.

Einer anderen, von den Konstitutionellen aufgefangenen Drahtmeldung zufolge soll Huerta bereits in der Samstag-Nacht zurückgetreten sein. (!)

Mexiko, 4. Mai. Joaquin Casasus, früher Botschafter bei den Vereinigten Staaten, ist dringend aufgefordert worden, von Karlsbad, wo er sich zur Kur aufhielt, nach Washington zu kommen. Die Natur seines Auftrages ist unbekannt.

Die Erregung gegen die nordamerikanischen Angreifer.

Mexiko, 5. Mai. Stadden, der amerikanische Konsul in Manzanillo, ist mit dem Dampfer „Leonora" in San Diego in Kalifornien mit 259 Flüchtlingen eingetroffen. Er sagte aus, daß ihnen 48 Stunden Zeit gegeben worden sei, um abzureisen. Die amerikanischen Fahnen seien überall mit Füßen getreten worden. Der englische und der deutsche Konsul retteten die Amerikaner im Distrikt von Colima vor einer Metzelei. Der norwegische Konsul in Manzanillo wurde gezwungen, an Bord der „Leonora" zu fliehen. Admiral Mayo berichtete, daß die Bundestruppen im Panucofluß bei Tampico vom Meerbusen aus nach der Stadt zu Minen gelegt haben.

Aus Veracruz wird der K. Ztg. gemeldet: Die Aufständischen benachrichtigten den Admiral Mayo, falls irgendeins seiner Schiffe versuche, in den Panuco-Fluß hineinzufahren, würden die Oelbehälter oberhalb der Stadt geleert und das Öl angezündet werden, was eine Zerstörung der Stadt bedeute.

Ein mexikanischer Dampfer auf eine Mine geraten.

Mexiko, 4. Mai. Laut einem Telegramm aus Manzanillo ist der mexikanische Dampfer „Buella" infolge der Explosion einer Mine im Hafen, die — nach nordamerikanischer Behauptung — für den Kreuzer der Vereinigten Staaten, „Raleigh", gelegt worden war, gesunken. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Denkschrift der Duala-Neger.** Eine recht spaßhafte Denkschrift ist die über die Beschwerden eines Teiles der Duala-Neger, die das Kolonialamt soeben dem Reichstag hat zugehen lassen. Zu Bahnbauten brauchte die Regierung bekanntlich den Grund und Boden der Neger; diese wurden enteignet, natürlich gegen Bezahlung, kostenlos baute die Regierung auch die Hütten in dem den Negern zugewiesenen neuen Gebiet auf. Dagegen haben die Neger protestiert, zuletzt beim Reichstag. Man kann sich oft des Lächelns nicht erwehren, wenn man liest, wie die Denkschrift sich mit allen möglichen Lappalien abgeben muß. Die Neger sollten nur einen Kilometer weit versetzt werden — sie zeterten über schreiende Ungerechtigkeit und sagten, man siedle sie im ärgsten Sumpfgebiet an. Die Neger behaupteten auch, für das „Hotel Seifert", das einen Bauwert von 30 000 Mark habe, seien nur 320 Mark Entschädigung gezahlt worden. In Wirklichkeit, sagt die Denkschrift, ist dies „Hotel" eine alte Wellblechbaracke, in der vorübergehend von einem Europäer eine Kneipe unterhalten worden ist; der Grund und Boden, auf dem es stand, wurde mit 320 Mark entschädigt, das „Hotel" selbst wurde vom Regierungsbaumeister einfach abgebrochen und im neuen Dorf wieder aufgebaut. Telegramme der Neger an den Reichstag sind nicht unterschlagen, sondern nur geöffnet worden, da die Neger solche Petitionen erst zur Kenntnis der Kolonialbehörden bringen müssen. Die Denkschrift besagt schließlich, daß die Neger den Reichstag in größter Weise angelogen haben.

— **Der Streik an der Berliner Handelshochschule** dauert fort. Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft haben gestern abend nach stundenlanger Beratung ihre Entscheidung über die vom Dozentenkollegium der Hochschule einstimmig erhobenen Forderungen vertagt. Im Ältesten-Kollegium fehlt es, wie der „Lok.-Anz." hört, nicht an gewichtigen Stimmen, die es ablehnen, ihren Einfluß auf die Zusammensetzung des Lehrkörpers verringern zu lassen und schon deshalb von einer Parallele im akademischen Sinne zwischen den das Reifezeugnis verlangenden Hochschulen und der Handelshochschule nichts wissen wollen.

— **Der Berliner Fremdenlegions-Abend.** Die Abgeordneten Wendel und Dr. Weill haben im Reichstage folgende Anfragen eingebracht: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß bei einer in Berlin veranstalteten theatralischen Aufführung des Hilfsbundes gegen die Fremdenlegion, die in Frankreich große Mißstimmung erregt hat, Angehörige des deutschen Heeres in Uniform mitgewirkt haben, und was gedenkt er zu tun, um solchen Vorkommnissen in Zukunft vorzubeugen?

— **Die Untersuchung gegen den Schänder von Denkmälern in der Berliner Siegesallee**, einen angeblich inaktiven französischen Marinestabsarzt, scheint, wie der „Lok.-Anz." berichtet, eine überraschende Wendung zu nehmen, denn es gewinnt den Anschein, daß dieser angebliche Oberstabsarzt gar nicht die Persönlichkeit ist, für die er sich ausgegeben hat. Während er bisher behauptete, von der deutschen Sprache nichts zu verstehen, hat er jetzt an seinen in Frankreich lebenden Schwager einen langen Brief in deutscher Sprache und in deutscher Schrift geschrieben. Man glaubt, daß der Untersuchungsgefangene gar nicht Franzose, sondern Deutscher ist, und zwar aus Elsaß oder Lothringen. Um in dieser Beziehung Näheres festzustellen, sind Photographien, Meßkarten usw. an die Pariser Polizei gesandt worden.

— **Die preußischen Polizeibehörden** sind, wie Zentrumsblätter gutem Vernehmen nach mitteilen, angewiesen worden, der sozialdemokratischen Jugendbewegung durch schärfere behördliche Maßnahmen entgegenzutreten. Die Ermittlungen des Staatsministeriums hätten für den politischen Charakter der sozialdemokratischen Jugendvereine so viel Material erbracht, daß mit der Unterstellung der Vereine unter das Reichsvereinsgesetz bereits für die nächste Zeit zu rechnen sei.

Oesterreich-Ungarn.

Die weitere Genesung des Kaisers Franz Josef hat in den letzten Tagen keine Fortschritte gemacht. Sein Allgemeinbefinden ist indessen zufriedenstellend.

Italien.

Eine Richtungsänderung im Jesuiten-Orden. Der bekannte Verteidiger des Paters Kold, der Pater Tacchi Venturi, wurde zum Generalsekretär des Jesuitenordens ernannt. Diese Ernennung gilt als ein Sieg der sogenannten deutschen Richtung im Jesuitenorden.

England.

Die verbrecherischen Suffragetten. Eine Frau machte gestern vormittag in der Königlichen Akademie in London mit einer Axt einen Angriff auf Gemälde des Malers Sargent. Es wurde durch drei Schnitte beschädigt. Das Bild stellt den Schriftsteller James vor und ist eins der besten Werke Sargents. Als ein Mann die Täterin bei der Verhaftung zu schützen versuchte, stürzten sich mehrere Besucher auf ihn und mißhandelten ihn. Die Frau wurde verhaftet.

Schweden.

Mit einem Spionagenetz hat Rußland Schweden überzogen. Die schwedische Presse fordert stürmisch strengste Strafen gegen aufgegriffene russische Spione. Festgestellt wurde, daß selbst russische Offiziere in den Finnland benachbarten Gebieten Schwedens Spionage treiben, indem sie genaue Terrain-Aufnahmen machen. Eine beliebte Maske dieser Spione ist die des Scherenschleifers, der in schlichter Kleidung und sich notdürftig ernährend von Dorf zu Dorf zieht.

Rußland.

Freilassung der verurteilten Deutschen. Die drei in Perm verurteilten deutschen Luftschiffer sind nach Hinterlegung der Kaution für sie freigelassen worden. Nach kurzem Aufenthalt in Petersburg werden die Deutschen nach Berlin weiterreisen. Während ihrer Gefangenschaft sind ihnen alle möglichen Gegenstände gestohlen worden.

Amerika.

Der Streik in Colorado. Der österreichisch-ungarische Botschafter besuchte gestern den Staatssekretär Bryan, um sich nach der Lage im Streikgebiet in Colorado zu erkundigen. Ein großer Teil der dortigen Grubenarbeiter ist österreichischer oder ungarischer Staatsangehörigkeit. Es heißt, daß für die bei den Unruhen Getöteten Schadenersatzansprüche gestellt werden sollen.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten.

Am Montag war das Glück wieder den Favoriten hold. Wie schon am Eröffnungstage, verliefen fast sämtliche Rennen erwartungsgemäß. Jockei Archibald begann seine dreifache Siegesserie mit Odaliske. Die schöne Fuchsstute des Freiherrn von Oppenheim führte fast vom Start ab und gewann nach Gefallen. Nicht minder leicht landete er mit Diamant das Edgardo-Rennen, trotzdem Aschanti am Start einen Vorteil von mehreren Längen erwischte. In der Geraden besaß keines der Pferde mehr eine Spur von Chance gegen Diamant, der sich zu einem kapitalen Vierjährigen entwickelt hat. In den Hanielschen Farben gewann Jockei Archibald dann den II. Klassen-Ersatz-Preis, der für Terminus nur einen gut bezahlten Galopp bildete. Auch das klassische Fliegerrennen um die Goldene Peitsche war nur eines Pferdes Rennen. Festtarok, der gewohnheitsgemäß vor dem Rennen eine Flasche Whisky eingeflößt erhalten hatte, sprang mit der Führung ab und ließ sich nichts mehr nahe kommen. Der Graditzer Graphit verteidigte mit Mühe gegen die nicht ausgeritten Winni das zweite Platzgeld. Die in Kondition noch rückständige Fabell wurde Letzte. Überraschend kam der Sieg von Troade im Potrimpos-Handicap. Die Stute brachte in der Distanz die Führenden Fox u. Nordbahn zum Zeichen, war aber einem Schlußangriff von Einwandfrei nicht mehr gewachsen und passierte mit diesem im Toten Rennen das Ziel.

Rennen zu Neuß.

Eröffnungs-Flachrennen. 1. E. v. Bennigsens Eifelturm (Gordon), 2. Trutchen, 3. Kompaß. 36:10; 17, 20, 25:10. — Mai-Jagdrennen. 1. A. Heintzmanns Prospero, 2. Huetamo, 3. Lido. 453:10; 82, 19, 17:10. — Hülchrath-Flachrennen. 1. Lt. Gereckes Mindenkem, 2. Granville, 3. Boulanger. 20:10; 10, 11, 12:10. — Rheinisches Jagdrennen. 20 000 Mark. 1. Ravenbergs Zero I (Glaiser), 2. Sternschnuppe, 3. Jap. Ferner: Tüz, Silvio, Thermometer, Oberleutnant, Marokko, Felsenkirsche, Maximilian, Nelson, Strohblume. 46:10; 17, 21, 16:10. — Frühjahrs-Handikap. 7000 Mark. 1. R. Arits Saint Georg (Kühl), 2. Eichenlaub, 3. Smaragd. Ferner: Reg-Dodo, Haeckel, Elektrograph, E-Moll, Mato, Tomberr, Shako Lady, Theodosius. 16:10; 13, 16, 69:10. — Werne-Jagdrennen. 1. Baron v. Ittensums Harestock, 2. Melilla, 3. St. Homme. 13:10; 12, 13, 26:10. — Hafen-Flachrennen. 1. Weyes Bangalore (Fritsche), 2. Hock, 3. Butterbid. 23:10; 15, 28, 40:10.

Die Ergebnisse in den Schlagball-Spielen des Wuppertaler Gaues

sind folgende: Klasse I: Barmer Turnverein gegen Wichlinghauser Turnerbund: Spiel 1: 88 : 26, Spiel 2: 96 : 34, für Barmer Turnverein gewonnen; Klasse II Langenberger Turnverein gegen Elberfelder Turngemeinde: Spiel 1: 52 : 45, Spiel 2: 55 : 53. Langenberg beide Spiele gewonnen. Barmer Turnverein gegen Hatzfelder Turnverein. Barmen tritt nicht an; für Hatzfeld beide gewonnen. Sonnborner Turnverein gegen Unterbarmer Turnerbund Spiel 1: 28 : 117, Spiel 2: 29 : 83, für Unterbarmer Turnerbund.

Kramer schlägt Rütt in Neuyork.

Auf der Bahn von Newark fand am Sonntag die auf beiden Seiten des Ozeans mit großer Spannung erwartete Begegnung der beiden Fliegerweltmeister Frank Kramer und Walter Rütt statt. Der „fliegende Yankee", der sich seit seinem Siege im Großen Osterpreis auf der Pariser Prinzenparkbahn kein Rennen mehr bestritten hat, präsentierte sich seinen Landsleuten in glänzender Form und schlug den deutschen Weltmeister beide Male knapp.

Sportliche Veranstaltungen anläßlich der Werkbund-Ausstellung in Köln.

Gelegentlich der in Köln stattfindenden Deutschen Werkbund-Ausstellung werden auch eine Reihe von sportlichen Veranstaltungen vor sich gehen. Außerdem werden verschiedene sportliche Korporationen ihre Kongresse in der alten Domstadt abhalten. Am 16. und 17. Mai findet der Deutsche Schwimmertag statt, der 5. Juli ist vom Kölner Regattaverein besetzt und am 11. Juli tagt die Allgemeine Radfahrer-Union. Ein Rhein. Akadem. Sportfest, für das die drei Rheinischen Hochschulen (Königl. Techn. Hochschule Aachen, Universität Bonn, Städt. Handels- und Verwaltungshochschule Köln) teilnahmeberechtigt sind, ist vom 16. bis 18. Juli festgelegt worden; es umfaßt: Tennis, Fußball, Faustball (Hochschulmeisterschaften) und Leichtathletik.

Luftfahrt.

Landung eines französischen Fliegeroffiziers auf deutschem Boden.

Gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr stiegen sechs zum Geschwader in Belfort gehörige Militäreindecker in Lunéville auf, um einen Erkundigungsflug an der Grenze über dem Arrondissement Briey auszuführen. Der den Befehl über das Geschwader führende Hauptmann wurde durch Regen, der ihn blendete, gezwungen, bei Moniots-la-Moniagne, 150 Meter von der Grenze in Lothringen niederzugehen. Nachdem der Hauptmann von den Einwohnern erfahren hatte, daß er sich auf deutschem Boden befinde, wartete er auf die Ankunft der Behörden. Als diese nach Verlauf einiger Zeit nicht kamen, stieg der Flieger wieder auf und langte um 11 Uhr in Briey an, von wo aus er den Kriegsminister von dem Zwischenfall benachrichtigte.

Paris, 5. Mai. (Spezialtelegramm.) Das französische Kriegsministerium beschäftigt sich angelegentlich mit der Landung des französischen Fliegers. Es wird mitgeteilt, daß er eine strenge Strafe erhalten würde, weil er den deutschen Boden verließ, bevor die Behörden an Ort und Stelle erschienen waren. Man macht darauf aufmerksam, daß bereits gegen den Hauptmann Fort, der bekanntlich auf deutschem Boden landete und sich noch vor Eintreffen der Behörden wieder nach Frankreich begab, eine Haftstrafe von 14 Tagen verhängt wurde.

Der Tangoflug.

Der Tango, der auf der Erde schon sein Leben ausgehaucht hat, hat sich in die Höhen zurückgezogen: Das Neueste ist der Tangoflug im Aeroplan. Sein Erfinder ist Pégoud, der französische Saltomortaleflieger, der für sein jetziges Münchener Fluggastspiel, für das er nach schwierigen Kämpfen, die sogar das diplomatische Einschreiten des französischen Botschafters in Berlin beim Grafen Hertling notwendig gemacht hatten, die Erlaubnis erhielt, Tangoflüge angekündigt. Herr Pégoud will dabei die Musik in den Dienst der Aviatik ziehen, eine Kapelle soll Tangoweisen spielen, und nach ihren Rhythmen will er in der Luft auf und nieder gleiten.

Tagesneuigkeiten.

Ein Welt-Frauen-Kongreß.

Morgen beginnt in Rom der Welt-Frauenkongreß unter dem Vorsitze von Lady Aberdeen. 22 Länder haben 170 Delegierte gesandt. Deutsche Rednerinnen sind Gräfin Selma von der Gröben und Dr. Gertrud Baumgarten.

Der Zweikampf Caillaux-d'Aillières

hat nun doch stattgefunden. Die Zeugen beider Gegner sind gestern vormittag bei Ceccaldi zusammengetroffen. Im Gegensatz zu dem schiedsrichterlichen Spruch erklärten die Zeugen d'Aillières', daß der Zweikampf keineswegs beigelegt sei. Deshalb wurde ein Zweikampf beschlossen. Es sind zwei Kugeln auf 25 Schritte Entfernung gewechselt worden, ohne daß einer der Gegner verletzt worden wäre. Caillaux schoß in die Luft. Trotzdem Caillaux der „erste Pistolenschütze Frankreichs" sein soll, war es also nicht allzu gefährlich. Hoffentlich war eine ausreichende Zahl von Photographen auf den Kampfplatz bestellt, die sich aber immerhin einigermaßen „fern vom Schuß" gehalten haben werden.

Der Figaro behauptet, Caillaux bemühe sich, die Untersuchung gegen seine Gattin in die Länge zu ziehen, weil er wünsche, daß ein ihm befreundeter Appellationsgerichtsrat den Vorsitz in dem Schwurgerichtsprozeß führe und die für die Schwurgerichtstagung im Juni bereits ernannten Präsidenten ihm nicht günstig genug erschienen.

Das Opfer eines eigenartigen Brandunglücks

wurde die achtjährige Tochter des Eigentümers Fischer in Mühlbeck. Das Kind wollte auf dem dortigen Bahnhof einem aus dem Fenster herausschauenden Reisenden die herabgefallene Zigarre aufheben, der Zug setzte sich in diesem Augenblick in Bewegung und die Kleine steckte die brennende Zigarre achtlos in die Kleidertasche. Wenige Minuten später schlugen plötzlich aus den Kleidern der Kindes helle Flammen auf. Der Bahnhofsvorsteher versuchte vergeblich, das Feuer zu ersticken, und zog sich selbst schwere Brandwunden zu. Die bedauernswerte Kleine starb nach wenigen Minuten.

Ein Schiff in Flammen.

Der Dampfer Seydlitz meldet nach Halifax drahtlos, daß er zwischen 41,27 Grad nördlicher Breite und 51,07 Grad westlicher Länge einen brennenden Dampfer gesichtet habe. Der Seydlitz sandte Hilferufe aus, auf die mehrere Schiffe antworteten. An Bord des brennenden Schiffes sei kein Zeichen von Leben mehr gewesen, auch seien keine Rettungsboote in der Umgebung des Schiffes sichtbar gewesen.

Sich selbst in die Luft gesprengt.

Gestern hat der Fabrikleiter Korn in Cladow einen entsetzlichen Selbstmord verübt, da er auf seine 25 Jahre jüngere Frau eifersüchtig war. Er legte ungefähr hundert Zündhütchen auf eine Bank im Garten, setzte sich darauf und brachte sie zur Explosion. Die Wirkung war furchtbar. Beide Beine wurden vom Rumpfe getrennt, der Kopf zerschmettert und der ganze Körper aufgerissen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Tagung des Deutschen Flottenvereins für die Rheinprovinz.

e **Duisburg**, 4. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins für die Rheinprovinz fand gestern hier in der städtischen Tonhalle unter äußerst zahlreicher Beteiligung statt. Als Vertreter der Präsidialstelle in Berlin war Admiral Weber erschienen, der auch im Namen des Großadmirals v. Köster an den Verhandlungen teilnahm. An den Großadmiral wurde ein Telegramm gesandt. Admiral Weber machte in seiner Ansprache wichtige Angaben über die Tätigkeit des Hauptvereins und betonte u. a.: „Auch das letzte Jahr, so schwierig die Umstände auch waren, war ein erfreuliches Jahr für den Verein. Der Besitz hat in in diesem Jahre um 13 000 Mitglieder zugenommen, und der Verein kann jetzt auf eine Mitgliederzahl von ungefähr 334 000 blicken, weit mehr, als er früher besessen hat. Auch die Ortsgruppen haben erfreulich zugenommen. Die Zunahme betrug im vergangenen Jahre nicht weniger als 111 Ortsgruppen, und in den letzten Monaten sind neue Ankündigungen von Ortsgruppen erfolgt. Auf dem letzten Vertretertage in Bremen war in Erwägung gezogen worden, eine Frauenabteilung für charitative Zwecke ins Leben zu rufen. Mit dem Flottenbund deutscher Frauen sind hierüber Verhandlungen gepflogen, die zu dem Ergebnis geführt haben, daß der Deutsche Flottenverein auf die Gründung der Frauenabteilung verzichtet. Mit dem Flottenbund deutscher Frauen sei folgende Vereinbarung getroffen worden: Der Flottenbund deutscher Frauen gibt dem Deutschen Flottenverein eine nicht unbeträchtliche Summe zu dem Bau des Alters- und Invalidenhauses und der Flottenverein gibt 25 Prozent seiner Jahreseinnahmen zur Unterhaltung dieser Anstalt. Die Gegenleistung des Deutschen Flottenvereins besteht darin, daß er verzichtet, eine eigene Frauenabteilung zu gründen. Diese Vereinbarung würde der nächsten, in Breslau stattfindenden Hauptversammlung unterbreitet werden, und man könne annehmen, daß sie angenommen würde. Eine große Aufgabe hat der Verein im letzten Jahre in bezug auf das von ihm zu gründende Alters- und Invalidenheim gehabt. Bei seinem Jubiläum habe der Kaiser einen Betrag von 100 000 Mark dem Flottenverein zur Verfügung gestellt, mit der Maßnahme, daß 25 000 Mark für ein Einzelhaus und der Rest zur Unterhaltung verwendet werden. Vor einigen Tagen wurde dem Großadmiral v. Köster die Ehrengabe des Vereins zu seinem 70. Geburtstage in Höhe von 155 000 Mark überreicht. Mit den bereits gesammelten Beträgen wird im Oktober eine Summe von 700 000 Mark zur Verfügung stehen, eine Summe, mit der man eine reichdotierte Anstalt gründen kann. Am Geburtstage des Großadmirals v. Köster wurde der Grundstein zu dem Hauptgebäude gelegt." Der Verband Rheinprovinz besteht aus den Bezirksverbänden Düsseldorf, Essen-Stadt und Landkreis, Köln, Koblenz, Aachen und Trier. Der Mitgliederbestand dieser Bezirksverbände betrug zu Beginn dieses Jahres 40 926 gegen 39 268 am 1. Januar 1912. Weiter gehören 242 korporative Vereine mit 53 187 Mitgliedern den Bezirksverbänden an. Die Einzelmitgliederzahl ist in der Rheinprovinz im ganzen um 1658 gestiegen. Sodann erstatteten die Vorsitzenden der einzelnen Verbände Bericht über die Tätigkeit und Lage der Orts-, Kreis- und Bezirksverbände. Ferner nahm der Vorsitzende Deichmann die Ehrung zahlreicher Mitglieder vor. Das goldene Ehrenzeichen des Flottenvereins und ein Ehrendiplom erhielten fünf Herren. 20 Herren wurde ein Ehrenwartdiplom überreicht, u. a. auch an die Herren Fabrikant Sohnius und Zoll-Assistent May in Remscheid. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Remscheid gewählt.

Verband der Rabattsparvereine.

rm **Mülheim (Ruhr)**, 4. Mai. Die 5. Jahresversammlung des Gaues Rheinland-Westfalen im Verbande der Rabattsparvereine Deutschlands fand heute hier unter zahlreicher Beteiligung aus beiden Provinzen statt. Vertreter hatten u. a. entsandt die Handelskammern Elberfeld, Barmen, Hagen und Duisburg sowie der Hauptverband der Rabattsparvereine Deutschlands und mehrere kaufmännische Vereinigungen aus Rheinland und Westfalen. Die Stadtverwaltung Mülheim-Ruhr hatte schriftlich mitgeteilt, daß sie einen Vertreter zu der Tagung nicht entsende, weil ein besonderes städtisches Interesse nicht vorliege. Diese Mitteilung wurde von der Versammlung mit Befremden aufgenommen.

Stadtverordneter Janssen (Barmen) erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Gaues Rheinland und Westfalen im Jahre 1913. Insbesondere nahm der Verband Stellung gegen die Konsumvereinsbewegung, weiter beschäftigte er sich mit der Frage der Sonntagsruhe, dem Zugabewesen, der Bekämpfung der Schleuderpreise usw. Der Generalsekretär des Hauptverbandes, Beythien (Hannover) hielt sodann einen Vortrag über „Aufgaben und Ziele der Rabattsparvereine". Nicht weniger als 499 Vereine im Deutschen Reiche gehören dem Verbande an, dessen Hauptzweck die Bekämpfung des Schleuderunwesens ist. Der Verband betrachtet weiter als seine Aufgabe, die wilden Rabattsparvereine, von denen es besonders in Rheinland und Westfalen recht viele gibt, zu bekämpfen. Nach dem Vortrage von Beythien wurde der 500. Verein, der Gelsenkirchener Rabattsparverein, aufgenommen.

Es folgten Vorträge von Schenk (Hagen) über Warenhaus und Konsumverein, Drenhaus (Dortmund) über Werksvereine und Schleichhandel, Teichmüller (Elberfeld) sprach über Trusts und Kartelle. Nach lebhafter Aussprache wurden Entschließungen angenommen, in denen von den Konsumvereinen eine gleiche Besteuerung verlangt wird, wie sie dem regulären Detailhandel auferlegt ist. Beamtenkonsumvereine sollen verboten werden, sofern ein Bedürfnis nicht vorliegt und der Detailhandel den Anforderungen voll und ganz genügt. Weiter wurde eine Neuregelung der Warenhaussteuer gefordert und gesetzlicher Schutz gegen den heimlichen Warenhandel erwartet. Von den gesetzgebenden Körperschaften wird ernste Beachtung der Eingabe des Verbandes der Rabattsparvereine gegen den heimlichen Warenhandel gewünscht. Nach Erledigung von Wahlen wurde die Tagung geschlossen.

Die Eingemeindung von Mülheim und Merheim nach Köln.

Köln, 5. Mai. (Tel.) Im Abgeordnetenhause wurde heute die Vorlage über die Eingemeindung von Mülheim und Merheim in die Stadt Köln in zweiter und dritter Lesung mit großer Mehrheit angenommen. Der konservative Abgeordnete Dr. von Brüning sprach die Bedenken seiner Partei gegen die Vorlage aus. Die leistungsfähigen Landgemeinden müßten erhalten bleiben. Es widersprach der Zentrumsabgeordnete Frank. Um der Stadt die weitere Möglichkeit der Entwicklung zu geben, müsse die Eingemeindung vorgenommen werden. Auch der nationalliberale Abgeordnete Hasenclever sprach sich für die Vorlage aus. Gerade Parteifreunde der Konservativen in Merheim und Mülheim haben sich auch energisch dafür ausgesprochen, ebenso der Provinziallandtag. Es kann keine Rede davon sein, daß, wie von konservativer Seite gesagt wird, die Städte einen Staat im Staate bilden, und daß sie rücksichtslos die kleineren Gemeinden an die Wand drücken. Das Wachsen der deutschen Städte ist eben eine Folge der gewaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Deutschen Reiches. Der freikonservative Abgeordnete Forster erklärte das Einverständnis seiner Partei für die Eingemeindung. Auch die Kommission hat die Vorlage unverändert angenommen. Ministerialrat v. Eynern meinte, wenn jemals eine Eingemeindung notwendig war, so sei das hier der Fall. Die Eingemeindung wird die Verwaltung außerordentlich vereinfachen. In Köln herrscht die Meinung vor, die Regierung habe es bisher an Wohlwollen der Stadt gegenüber fehlen lassen. Die jetzige Vorlage beweist doch aber gerade das Gegenteil.

Soldatenselbstmord.

Paderborn, 5. Mai. (Tel.) Bei einer Übung auf dem Truppenübungsplatz Senne hatte der Musketier Wallmeier vom Infanterie-Regiment Nr. 55 sein Seitengewehr verloren. Sein Vorgesetzter soll ihm nun befohlen haben, von der Suche nach dem Seitengewehr nicht eher zurückzukehren, bis er es gefunden habe. Als Wallmeier am nächsten Tage nicht zurückgekehrt war, wurde eine allgemeine Suche nach ihm veranstaltet. Er wurde in der Senne tot aufgefunden. Aus Furcht vor Strafe hatte er selbst Hand an sich gelegt. Das Seitengewehr ist inzwischen von Mannschaften der elften Kompagnie gefunden und abgeliefert worden.

Krebsöge, 4. Mai. Das diesjährige Kreis-Kriegerverbandsfest wird in der Zeit vom 20. bis 22. Juni in Krähwinklerbrücke gefeiert.

Koblenz, 4. Mai. Der Pionier Erix vom Pionier-Bataillon stürzte vor einigen Tagen beim Turnen in ein Bajonett. Er ist heute seinen Verletzungen erlegen. — Die Strafkammer verhandelte heute in Sachen des am 27. Dezember vorigen Jahres bei Kochem im Kaiser Wilhelm-Tunnel stattgehabten Unglücks, bei dem zwei Güterzüge verunglückten, zwei Beamte getötet, vier andere verletzt und ein Schade von 40 000 Mark entstanden ist. Von den Angeklagten ist der Bahnhofsvorsteher Kaster in freigesprochen worden. Der Rottenführer Kremer erhielt zwei Wochen und der Eisenbahnbeamte L. Klinger vom Bahnhof Kochem zwei Monate Gefängnis. Kremer hatte in dem Tunnel eine schadhafte Schiene ausgewechselt, ohne das Gleis vorschriftsmäßig zu sperren. Klinger hatte einen Güterzug von Kochem abfahren lassen, trotzdem er wußte, daß das Gleis nicht frei war. Dieser Güterzug entgleiste und ein anderer, von Eller kommend, fuhr in die Trümmer.

Dortmund, 4. Mai. Landrichter Lemke, der Berichterstatter im großen Ohmprozeß, dem die Ausgabe der schriftlichen Begründung des Urteils übertragen wurde, ist mit seinem Entwurf seit ungefähr einem Monat fertig und ist jetzt dabei, die Niederschrift zu diktieren und zu korrigieren. Über die Seitenzahl des Schriftstückes und über den voraussichtlichen Termin der Zustellung können auch annähernd richtige Angaben noch nicht gemacht werden.

Dernau, 4. Mai. Hier verunglückte gestern nachmittag der Automobilbesitzer Witsch aus Neuenahr. Infolge falscher Steuerung überschlug sich das Automobil, und die Insassen wurden herausgeschleudert. Der 14jährige Sohn des Besitzers ist tot. Witsch selbst erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung und wurde ins Krankenhaus übergeführt. Drei weitere Insassen kamen mit Knochenbrüchen davon.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 5. Mai.

e.— **Ausdehnung des Brieftelegrammverkehrs.** Den am unmittelbaren Brieftelegrammverkehr teilnehmenden Orten treten während der Bade- und Reisezeit hinzu: Baden-Baden, die Bäder Homburg vor der Höhe, Kissingen, Nauheim, Reichenhall, ferner Borkum, Lindau (Bodensee), Misdroy, Norderney, Saßnitz, Seebad Heringsdorf, Swinemünde, Westerland, Wildbad und Zoppot.

e.— **Die Luftschiffer im allgemeinen Kirchengebet.** Die evangelischen Kirchenbehörden veröffentlichen eine königliche Verordnung, die erlassen ist, nachdem der Generalsynodalvorstand zugestimmt und die Dringlichkeit anerkannt hat. Danach soll im allgemeinen Kirchengebet nunmehr auch der Luftschiffer gedacht werden. Die Stelle lautet jetzt: „Beschütze das königliche Kriegsheer und die gesamte deutsche Kriegsmacht zu Lande und zu Wasser, insonderheit die Schiffe und die Luftfahrzeuge, die auf der Fahrt sind.“ Die Verordnung ist gegeben auf Achilleion.

e.— **Die Elberfelder Parsifal-Gastspiele in Rotterdam.** Die Mai-Gastspiele der Elberfelder Oper in Rotterdam nahmen gestern abend mit der ersten Parsifal-Aufführung ihren Anfang. Ein Spezialtelegramm meldet uns: Die Aufführung gestaltete sich, wie der Rotterdamsche Courant berichtet, zu einem größten musikalischen Ereignis. Das Haus brach zum Schluß in begeisterte Ovationen aus für den Intendanten von Gerlach, den Kapellmeister Knappertsbusch und die Solisten. Die diplomatische Gesellschaft aus dem Haag war mit ihren Damen anwesend. Das Theater war mit deutschen und holländischen Fahnen geschmückt.

e.— **Ordensauszeichnung.** Dem mit dem 1. Mai in den Ruhestand getretenen Polizeikommissar Aschendorff wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen und vom Oberbürgermeister in Gegenwart der Beigeordneten Holz und Hopf, der Polizeiinspektoren, Polizeikommissare und sonstiger Vertreter der Beamtenschaft überreicht.

e.— Die Stadtbücherei wies im Monat April folgende Verkehrszahlen auf: Den Lesesaal besuchten infolge zeitweiliger Schließung nur 7315 Personen, im Durchschnitt täglich 332, die entsprechenden Zahlen des Monats im Vorjahre waren 9769 bezw. 326. In der Ausleihe wurden 109 Leihkarten ausgegeben, so daß sich jetzt 11 135 (10 517) im Verkehr befinden. Entliehen wurden 16 715 (18 569) Bände. Auf jede Stunde Öffnungszeit entfallen im Durchschnitt 83 (77) Bände. 1086 Mahnungen waren erforderlich, bei 42 Lesern mußten die Bücher abgeholt werden. 49 Vormerkungen gingen ein, 53 wurden erledigt. In der Zweiganstalt Hahnerberg wurden 199 (239) Bände ausgegeben.

e.— Die **Walderholungsstätten** des Rekonvaleszenten-Vereins sind gestern mit 18 Frauen und 18 Männern eröffnet worden. Anmeldungen können im Bureau des genannten Vereins, Plateniusstraße 24, II, erfolgen.

e.— **Stenographischer Unterricht nach dem System Gabelsberger** wird, wie aus dem Inserat in der Samstagnummer hervorgeht, durch E. Ebert (Ewaldstraße), den Lehrer der Vereinigung Gabelsbergerscher Stenographen, erteilt. Die Unterrichtskurse beginnen in diesem Monat.

Barmen, 5. Mai.

b.— **Eine Veteranen-Ehrung.** In der gestrigen Versammlung des Barmer Landwehrvereins fand eine Ehrung des dem Verein angehörenden Düppel-Veteranen Karl Frellöhr statt, der am gleichen Tage seinen 75. Geburtstag feierte. Der zweite Vorsitzende des Vereins, H. Eckert, gedachte der Verdienste der Düppelstürmer und überreichte dem Veteranen Frellöhr als Ehrengaben ein Bild des Kyffhäuser-Denkmals, die Ehrengabe des Preuß. Landes-Kriegerverbandes, eine Ehrenurkunde, einen Stock mit silberner Krücke und eine gravierte Widmung. Der erste Vorsitzende, Leutnant d. R. Bockmühl, feierte in längerer Rede den alten Düppelstürmer. Rittmeister d. R. Schieß entrollte ein Bild der geschichtlichen Ereignisse, und dann gab Frellöhr eine Schilderung der Kämpfe um Düppel. F. war der einzige Rheinländer, der an dem Einzug der Truppen in Berlin teilnahm und der auch zur Tafel im Berliner Königsschloß hinzugezogen worden war. Der weitere Verlauf der Sitzung gestaltete sich zu einer stimmungsvollen Festfeier zur Erinnerung an die denkwürdigen Kämpfe im Jahre 1864.

b.— **Berufsjubiläum.** Der Prokurist Gottfried Kohler konnte in diesen Tagen auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit bei der Firma Ph. Barthels-Feldhoff zurückblicken. Dem Jubilar wurden aus diesem Anlaß mancherlei Ehrungen zuteil.

b.— Die **Allgemeine Arbeitsnachweisstelle** vermittelte im Monat April 1598 Stellen, darunter 513 weibliche. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 1972, darunter 570 weibliche, die der gesuchten Arbeiter 1740, darunter 585 weibliche. Offen blieben am 1. Mai 22 männliche und 30 weibliche Stellen.

b.— **Wuppertaler Tierschutzverein.** Dieser Tage fand hier eine Vereins- und Ausschußsitzung statt. Es wurde Beschluß gefaßt über die Prämiierung solcher Fuhrleute und Kutscher, die sich durch gute Behandlung ihrer Tiere besonders ausgezeichnet haben. Vierzehn Personen — zwei aus Langerfeld, fünf aus Barmen und sieben aus Elberfeld — sollen die Auszeichnung erhalten, die aus einem eingerahmten Anerkennungsblatt von künstlerischem Werte mit Widmung bestehen wird. Die Namen werden später bekanntgegeben werden. Auf der Tagesordnung der 14. Verbandsversammlung der deutschen Tierschutzvereine, die Mitte Mai in Stuttgart stattfindet, ist der Wuppertaler Verein durch zwei Anträge vertreten, die sich auf die Weidetiere und die Ausbreitung der Tierschutzbewegung beziehen. Mit der Frage der Einrichtung eines Tierasyls im Wuppertal befaßte sich ein aus sieben Fachleuten gebildeter Ausschuß. Über Einrichtung und Betrieb von Hundebädern lag aus anderen Städten, insbesondere aus Dresden, reiches Material vor. Der Plan, auch hier ähnliche Einrichtungen zu schaffen, läßt sich erst bestimmter ins Auge fassen, wenn Neu- und Umbauten von Badeanstalten stattfinden. Der Kanarienzüchterverein in Barmen wurde auf seinen Antrag einstimmig als Zweigverein des Wuppertaler Tierschutzvereins aufgenommen. Der Schriftführer berichtet, daß auch auf dem Güterbahnhof Elberfeld-Steinbeck eine Tränkgelegenheit für Pferde eingerichtet worden ist. So sind jetzt alle drei Güterbahnhöfe in Elberfeld mit dieser für Mensch und Tier gleich wertvollen Einrichtung versehen. Ein Erlaß des Landwirtschaftsministers weist auf die Wichtigkeit der Vogelschutzbewegung hin und regt die Verwaltungsorgane an, auch weitere Bevölkerungskreise für diese Sache zu gewinnen.

b.— **Die Ortsgruppe Elberfeld-Barmen des Bundes der technisch-industriellen Beamten** veranstaltete gestern abend im Hotel „Zum Reichsadler“ in Barmen aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Bundes eine Festversammlung. Der Obmann der Ortsgruppe, Schuffert-Barmen, hieß zu Eingang die Vertreter der einzelnen gewerkschaftlichen Organisationen sowie die sonstigen Gäste willkommen und erteilte dann dem Referenten des Abends, Dr.-Ing. Wolfgang zu Putlitz, das Wort zu seinem Vortrage über: „Einst und jetzt! Zehn Jahre Bundesarbeit.“ Der Redner schilderte in großen Zügen die Verhältnisse, wie sie vor 10 bis 15 Jahren lagen und wie sie heute, dank der Arbeit des Bundes, geworden sind. Die Erkenntnis, daß nur die rentabelsten Betriebe in der Konkurrenz sich durchsetzen können, zwinge die Fabrikanten, den Preis für die Arbeitsleistung so gering wie möglich zu gestalten, damit die Differenz zwischen der Bezahlung und dem Ertrag der Arbeit möglichst groß sei. Der Arbeitnehmer habe aber ein Interesse daran, daß die Arbeit nicht ausgebeutet werde und er einen Preis für dieselbe erhalte, der ihm ein gesundes Leben ermögliche. Erst durch die Schriften des Bundes sei auch den technisch-industriellen Beamten die Gegensätzlichkeit in den Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer klar geworden. Nicht weniger als ca. fünfzig Gesetze regelten die Verhältnisse der technischen Beamten, die der letztere zu schmecken bekomme, sobald er mit seinem Arbeitgeber auch nur in kleine Differenzen gerate, die dann vor dem Gewerbe- oder Kaufmannsgericht zum Austrag kämen. Deshalb habe der Bund seine besondere Rechtsschutzstelle eingerichtet, die bis heute schon seinen Mitgliedern weit über 300 000 Mark Gehälter, Provisionen usw. erstritten habe, die sonst den Beamten wahrscheinlich verloren gegangen wären. Der Bund sei es auch gewesen, der zuerst auf die ungünstigen Rechtsverhältnisse der Techniker hingewiesen habe, der zuerst die Gehaltsfrage aufgerollt und durch Aufstellung eines Mindestgehaltes einen Maßstab für die Bewertung technischer geistiger Arbeit geschaffen habe. Er habe als erster eine Stellenlosenunterstützung eingeführt und durch sie der ungesunden Unterbietung der Gehaltssätze Einhalt geboten. So spiegele sich die Geschichte des Bundes wider in dem steten Wachsen seiner Mitgliederzahl, die bei seiner Gründung im Jahre 1904 1638, im Jahre 1909 15 034 und heute ca. 25 000 erreicht habe. Dementsprechend ist auch das Vermögen des Bundes gestiegen, das im Jahre 1904 517 Mark, 1909 194 402 Mark und heute 420 000 Mark beträgt. Die Unterstützungen, die der Bund seinen Mitgliedern zuteil werden läßt, betrugen allein im Jahre 1912 410 000 Mark. So habe sich der Bund der technisch-industriellen Beamten trotz der kurzen Zeit seines Bestehens so günstig entwickelt, daß er heute bereits als ein achtunggebietender Faktor im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes dastehe. Seine Mitglieder rekrutierten sich aus allen Berufsgruppen der Technik, sowohl des Baugewerbes wie der Industrie, als Architekten, Chemiker, Ingenieure, Techniker und ähnliche technische Angestellte. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß der Bund der technisch-industriellen Beamten auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge. Landtagsabgeordneter Gantert, der in Berlin weilt, und Stadtverordneter Vesper, der gleichfalls einer auswärtigen Tagung beiwohnen mußte, hatten ihr Fernbleiben schriftlich entschuldigt.

b.— **Hauptversammlung der Barmer Dachdeckermeister-Vereinigung.** Die Geschäftsstelle der Dachdecker-Innung schreibt uns: Im Innungsbureau fand eine sehr stark besuchte Versammlung der Dachdeckermeister-Vereinigung statt. Der Vorsitzende, August Ortmann, teilte mit, daß bedauerlicherweise in der Stadtverordnetenversammlung die wohlbegründete und berechtigte Forderung auf Zahlung von 90 Pfg. Stundenlohn abgelehnt und nur eine solche von 85 Pfennig genehmigt worden sei. Solches sei um so unverständlicher, da der tarifliche Lohnaufschlag gegenüber den Maurerstunden unbedingt eine weitere Erhöhung um 4 Pfennig gefordert habe. Es wurde einstimmig beschlossen, sich mit dem ablehnenden Bescheide nicht zu begnügen, sondern gerade in bezug auf die Maurer eine Revision des gefaßten Beschlusses zu erlangen versuchen. Weiter wurde einstimmig beschlossen, aus den für die Erhöhung bekanntgegebenen Gründen, auch der Privatkundschaft vom 1. Mai ab den 85-Pfennig-Stundenlohn in Rechnung zu stellen. Auf Grund eines schon früher gefaßten Beschlusses wurde der Beitrag der Vereinigung für das Handwerker-Erholungsheim Traben-Trarbach auf jährlich 20 Mk. festgesetzt. Es wurden dann über die Neuaufstellung der Selbstkostenpreisliste einige Wünsche aus der Versammlung entgegengenommen. Es soll zur endgültigen Festlegung in kurzem eine Sitzung extra zu diesem Zwecke einberufen und diese dringlich notwendige Angelegenheit zum Abschluß gebracht werden.

b.— **Vom Tode des Ertrinkens errettet.** Hilferufe ertönten in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr in der oberen Rauentalerstraße. Sie wurden zuerst von einem Bahnbeamten vernommen, der in dem Wärterhäuschen an der Eisenbahnbrücke Dienst hatte. Dieser benachrichtigte sofort die Station Rauental. Von dort aus gingen sämtliche abkömmliche Beamten mit Laternen zu der Stelle, von wo die Hilferufe kamen. Bei der herrschenden Dunkelheit gelang es jedoch erst nach halbstündigem Suchen, im Wupperbett einen etwa 70 Jahre alten Mann zu entdecken, der dem Tode des Ertrinkens nahe war. Wie der Mann, der alsbald ans Trockne gebracht wurde, in die Wupper geraten war, konnte noch nicht festgestellt werden. Er gab an, Steinkühler zu heißen und in der Tente zu wohnen. Anscheinend war er stark angetrunken, denn als er herausgezogen werden sollte, sagte er, er wolle zuerst noch seine Mütze haben, ohne die er nicht nach Hause gehen könne, oder der herbeigerufene Schutzmann möge ihm seinen Helm leihen. Der Gerettete stand, als er gefunden wurde, bis fast zum Halse im Wasser. Nur dem eifrigen Suchen der Beamten kann er es verdanken, daß er sobald aus seiner elenden Lage befreit wurde.

b.— **Eine erhebliche Sachbeschädigung** ließen sich elf Personen zuschulden kommen. Sie zertrümmerten an der Fabrik von Rittershaus & Blecher in der Auerschulstraße etwa fünfzig Fensterscheiben. Die Polizei leitete das Ermittlungsverfahren gegen sie ein.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Die Nachrichtenstelle des Kriegsministeriums.

Berlin, 5. Mai. Der geschäftsführende Ausschuß des Reichsverbandes der deutschen Presse richtet zu dem Beschluß der Budgetkommission des Reichstages, der die für das Presseferat im Kriegsministerium angeforderten Mittel ablehnt, eine Petition an den Reichstag, die Forderungen für die Nachrichtenstelle des Kriegsministeriums unverändert zu bewilligen.

Der mangelhafte französische Heeresersatz.

Paris, 5. Mai. (Spezialtelegr.) Der Kriegsminister richtete an die Armeekorpskommandanten ein Rundschreiben, in dem diese ersucht werden, bei den Aushebungen nur ausgesucht robuste und für den Waffendienst taugliche Männer zu berücksichtigen, weil starke Ermüdungen im Soldatenleben unvermeidlich seien. Er erinnert daran, daß die schwächliche Konstitution vieler junger Leute die Ursache der letzten großen Erkrankungen gewesen sei. (Woher aber genügend kräftige Leute nehmen?! In Frankreich muß ja jeder halbwegs Taugliche den bunten Rock anziehen, damit die vorgeschriebene Zahl herauskommt!)

Die Lage in Albanien.

Durazzo, 5. Mai. Wie hier verlautet, soll es albanischen Freiwilligen nach längerem Kampfe gelungen sein, die aufständischen Epiroten bei Gardiki zu schlagen und dabei die Fahne des autonomen Epirus zu erbeuten. Die Fahne sei im Triumph nach Valona gebracht worden.

Durazzo, 5. Mai. Fürst Wilhelm hat dem Herzog der Abruzzen, dem Oberkommandierenden der italienischen Flotte, das Großkreuz des albanischen Ordens vom Adler verliehen. Das ist die erste Ordensauszeichnung unter dem neuen Regime.

Konstantinopel, 5. Mai. Wie verlautet, erhielten sämtliche griechischen Dampfer, die im Schwarzen Meere oder im Marmarameer sich befinden, den Befehl, so schnell wie möglich nach den griechischen Häfen beziehungsweise nach dem Piräus abzudampfen.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Washington, 4. Mai. (Reuter.) Nach einer Meldung des Generals Funston haben die Mexikaner verlangt, daß die Wasserwerke bei Veracruz ihnen übergeben würden. General Funston hat um Weisungen gebeten. Schüsse wurden nicht abgefeuert.

Washington, 4. Mai. (Reuter.) Der amerikanische Panzerkreuzer Washington, der sich auf der Fahrt nach Veracruz befand, ist bei Key West aufgehalten worden und hat Befehl erhalten, eiligst nach der Nordküste von San Domingo zu gehen, da unter den Ausländern infolge des Bombardements von Puerto Plata eine Panik herrscht.

Transportarbeiter-Ausstand in Hamburg.

Hamburg, 5. Mai. Da die Arbeitgeber des Speditions- und Transportgewerbes sich weigerten, den am 10. April abgelaufenen Tarifvertrag auf der von den Kutschern vorgeschlagenen Grundlage zu erneuern, beschlossen diese den Streik. Vorläufig streiken 800 Mann.

Eine Stadt in Flammen.

Olkusch (Gouvernement Kjelze), 5. Mai. Die Stadt Skala brennt. 300 Häuser stehen in Flammen. Auch Menschenleben sind verloren.

Große Feuersbrunst in Valparaiso.

Newyork, 5. Mai. Eine große Feuersbrunst hat gestern die chilenische Hauptstadt Valparaiso heimgesucht. Der Brand ist im Zentrum im Geschäftsviertel ausgebrochen und hat in kurzer Zeit einen großen Teil der bedeutenden Geschäftshäuser zerstört. Zahlreiche Menschenleben sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Bis jetzt sind 50 Tote und viele Verwundete gezählt worden.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Stahlwerksverband. Über den zwischen dem Stahlwerksverband und der Einkaufsstelle deutscher Straßenbahnverwaltungen abgeschlossenen Lieferungsvertrag wird gemeldet, daß es sich um 40—50 000 Tonnen Rillenschienen jährlich handelt und daß der Preisnachlaß sich zwischen 1 und 5 Mark, je nach Umfang der Spezialfabrikation, bewegt. Der Vertrag läuft bis Ende 1917. Die Verhandlungen mit dem Eisenbahnminister wegen Schienenlieferung für die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft sind immer noch nicht abgeschlossen.

Verständigung zwischen Hapag und Lloyd in der nordamerikanischen und ostasiatischen Fahrt. Aus Hamburg wird dem Berl. Börsen-Courier gemeldet: Die in Köln zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie weitergeführten Verhandlungen haben die Übereinstimmung über die Herstellung der Betriebsgemeinschaft für das nordamerikanische und das ostasiatische Geschäft beider Gesellschaften ergeben.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 6. Mai.

Wechselnde Bewölkung, keine erheblichen Niederschläge mehr, Temperatur unverändert.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Fr. ev. Fr. Mittwoch den 6. Mai, 8½ Uhr, Borussia, Barmen, Gemarker Ufer. Bibelstunde. Pfarrer Becker. Zutr. frei.

Wenn Montags die Sonntags-Ausflugkleider geprüft u. für waschbedürftig befunden werden, nehme man nur Luhns zur Wäsche; denn Luhns reinigt in schonendster Weise immer rasch und gründlich. Am roten Band wird Luhns erkannt.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Brunnenverwaltung der Altbuchhorster Heilquellen zu Altbuchhorst b. Grünheide i. Mark bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen.

Sommer-Konfektion

Moderne Popeline-Jacken

in feschen jugendlichen Ausführungen

8.75 11.50 14.75

Voile-Volantkleid mit Ueberwurf und breitem Seidengürtel 14.75

Moderne Popeline-Mäntel

in neuen Fassons mit aparten Garnierungen

8.75 15.75 19.75

Voile-Volantkleid in moderner Mochart . . . 11.50

Moderne Moiré-Jacken

Blusenfassons in geschmackvoller Ausführung

12.75 15.75 19.75

Moderne Moiré-Paletots

in kleidsamen neuen Formen

26.75 28.75 36.00

Leonhard Tietz A.-G.

Kinder-Waschkleider extra billig.

Tagesspruch.

Es klingt wie Spott, einen Schmerz durch die Erwägung, daß man zum Leiden geboren sei, besänftigen zu wollen. Montesquieu.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung vom 4. Mai 1914.

Am Bundesratstische: Ministerialdirektor Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 18 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Beratung der

Konkurrenzklausel

(Gesetzentwurf zur Änderung der §§ 74, 75 und 76, [illegible] Handelsgesetzbuches).

Berichterstatter Abg. Giebel (Soz.) gibt einen Überblick über die Kommissionsverhandlungen.

Abg. Hoch (Soz.): Das neue Gesetz wird den bürgerlichen Parteien ganz gewiß nicht zur Ehre gereichen. Der kaufmännische Angestellte, der durch seine Tätigkeit und Geschicklichkeit die Kunden erwirbt, darf in seinem weiteren Fortkommen durch diese seine Tätigkeit nicht behindert werden. Wollte man ihm dieses verbieten, so wäre das eine Ungerechtigkeit. Der Staatssekretär hat gestern an Bord des Dampfers „Vaterland" eine Strafpredigt darüber gehalten, daß man den Eindruck habe, als wenn nirgend so wenig Verständnis für die Erfolge des Vaterlandes vorhanden sei, als im deutschen Reichstage. Wir Sozialdemokraten fühlen uns frei von diesen Vorwürfen. Wir haben jederzeit mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß sich die Verhältnisse in unserem Vaterlande im Laufe der Jahrzehnte [illegible] entwickelt haben. Das Großkapital hat sich so sehr zu einer

Allmacht in unserem Wirtschaftsleben

entwickelt, daß wir allen Anlaß haben, mit allem Nachdruck dieser Allmacht, die eine Schädigung des arbeitenden Volkes bedeutet, entgegenzutreten. Das geschieht auch jetzt wieder bei diesem Gesetz. Die Konkurrenzklausel knebelt den Gehilfen und hindert ihn, bessere Stellungen anzunehmen. Wenn wir die Haftstrafe zulassen, so handeln wir gegen Treu und Glauben. Wir erziehen den Unternehmer dazu, hinterlistig und niederträchtig gegen seine Gehilfen zu handeln und diese zu betrügen. Ist diese Klausel notwendig, so beweist das, daß jedes Wettbewerbsverbot untersagt werden muß. (Glocke des Präsidenten: Sie dürfen nicht sagen, daß wir hier die Anleitung dem Unternehmer geben, seine Gehilfen zu betrügen. Ich bitte Sie, sich zu mäßigen.) Der Leipziger Handlungsgehilfenverband bittet uns, das Gesetz abzulehnen. Ganz meine Ansicht! Wir würden den Angestellten mit der Annahme des Gesetzes einen sehr schlechten Dienst erweisen. Die Folge davon wird sein, daß sich auch die Handlungsgehilfen, genau so, wie es die Arbeiter getan haben,

der Sozialdemokratie anschließen

werden, die allein ihre Interessen vertritt. (Lachen bei den bürgerlichen Parteien; große Unruhe.) Traurig ist nur, daß diese Erkenntnis mit so vielem Elend unter den Angestellten erkauft werden muß.

Abg. Trimborn (Ztr.): Diese eben gehörte Standrede hat mich keineswegs erschreckt. Mit verblüffender Offenheit hat Abg. Hoch die Quintessenz seiner Rede gekennzeichnet als: Anschluß an die Sozialdemokratie! So treibt man keine Sozialpolitik! So schädigt man sie! So trägt man dazu bei, daß in weiten Kreisen die Geneigtheit, die Sozialpolitik weiter zu treiben, schwindet! Das ist die Methode, mit der Sie

die Sozialpolitik mißkreditieren und schädigen!

(Lebhafte Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien, Unruhe bei den Soz.) Wir wollen einen billigen Ausgleich suchen zwischen den Interessen der Angestellten und den Prinzipalen, von denen der Vorredner kein Wort sagt. Auch die Klasse der Prinzipale hat noch ein Recht auf Existenz. (Lebhaftes Sehr richtig!) Leider ist der Staatssekretär durch Heiserkeit heute verhindert. Nach seiner letzten Erklärung bleiben

zwei Differenzpunkte:

hinsichtlich der Gehaltsgrenze und der Zulassung der Erfüllungsklage. Hierin haben wir uns entschlossen, allerdings mit einer Modifikation, nachzugeben. Eine völlige Aufhebung der Konkurrenzklausel ist zurzeit nicht zu erwarten. Wir sind auf die Gehaltsgrenze von 1500 Mark gekommen, um auch dem kleinen Kaufmann den dem großen Unternehmertum zugestandenen Schutz der Konkurrenzklausel zu sichern. Dabei sind wir auf die Pfändbarkeitsgrenze (Existenzminimum) gekommen. Was die Erfüllungsklage anlangt, so hat die Regierung unzweifelhaft die Logik auf ihrer Seite; sie ist die Folgerung aus der bezahlten Karenz. Wir müssen nachgeben, um nicht das Gesetz zum Scheitern zu bringen. Durch die Lösung, die wir erstreben, werden die berechtigten Interessen der Prinzipale und der Handlungsgehilfen gewahrt. Zahllose Prozesse werden nach der jetzt vorliegenden Fassung des Gesetzes verschwinden. Ich bitte, den Kompromißantrag und den der bürgerlichen Parteien über die Konkurrenzklausel anzunehmen, die Anträge der Sozialdemokraten aber abzulehnen. Das Gefährliche der Konkurrenzklausel ist, daß sie nun auch

auf Arbeiter, Scheuerfrauen und Dachdecker ausgedehnt

werden könnte. Dem wollen wir durch die Gehaltsgrenze einen Riegel vorschieben. Das Gesetz bedeutet einen Fortschritt. Wir wollen uns die Freude an ihm nicht rauben lassen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Thoma (natl.): Über den sozialdemokratischen Antrag auf Verbot der Konkurrenzklausel haben wir gar keine Veranlassung mehr hier zu debattieren, nachdem im Plenum und in der Kommission genügend darüber gesprochen worden ist. Auch wir stellen uns aus Zweckmäßigkeitsgründen auf den Boden der Vorlage, zumal der bisherige Mißbrauch der Konkurrenzklausel aufhören wird. Völlig ungerechtfertigt ist der Vorwurf des Abg. Hoch, daß die Vorlage lediglich die Interessen des Großkapitals wahrt. Der Vorwurf des Umfallens läßt uns kalt. Ohne Umfallen kommt überhaupt kein Gesetz zustande.

Bei diesem Gesetz sind sogar alle Teile umgefallen, von den verbündeten Regierungen bis zu den Prinzipalen (Heiterkeit). Auch die Sozialdemokraten, die in ihren Anträgen die Gehaltsgrenze auf 2000 Mark festsetzen wollen, sind auf dem besten Wege, umzufallen. (Sehr gut.) Wenn das Gesetz erst in Gültigkeit ist, wird sich zeigen, daß auf kaum ein Prozent der Gehilfen eine derartige Konkurrenzklausel fällt. Wir müssen immer vernünftig die widerstreitenden Interessen abwägen und einen möglichst gerechten Ausgleich dieser Interessen herbeizuführen suchen. (Lebh. Beifall.)

Abg. Waldstein (Fortschr. Vpt.): Auf solche Reden, wie wir sie von Herrn Hoch gehört haben, werden die Handlungsgehilfen nicht hereinfallen. Ich freue mich, daß die Regierung, von der wir wünschen, daß sie immer stark sei, in zwei von den strittigen Punkten der Vorlage fest geblieben ist und nicht dem Drängen des Reichstages nachgegeben hat. Wir können uns auch dem so populär klingenden Antrage der Sozialdemokratie auf Beseitigung der Freiheitsstrafen nicht anschließen. Die Gewohnheit der gedankenlosen Konkurrenzklausel wird der Vergangenheit angehören. Dieses Gesetz wird eine gute Wirkung ausüben, so daß wir uns freuen, an ihm mitgewirkt zu haben. (Beifall bei den Fortschrittlern.)

Abg. Frommer (kons.): Das Wettbewerbsverbot ist unzweifelhaft ein Auswuchs des Bürgerlichen Gesetzbuches. Es stehen sich die Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zwar gegenüber, doch dürfte die Kluft zwischen ihnen nicht unüberbrückbar sein, denn beide Kategorien sind zu sehr aufeinander angewiesen. Nach den Kommissionsverhandlungen und den Besprechungen mit den großen Verbänden ist zu hoffen, daß bei uns ebenso wie in Österreich und der Schweiz ein Ausgleich gefunden werden wird.

Die Bestimmungen des Gesetzes sind wesentlich milder, als die bisherige Handhabung der Konkurrenzklausel. Den Standpunkt, alles oder nichts, kann ich nicht einnehmen. Wir erkennen an, daß es auch berechtigte Interessen der Arbeitgeber gibt, die geschützt werden müssen. Für die Angestellten liegen so viele Vorteile in der jetzigen Vorlage, daß wir alles daran setzen müssen, diesen Gesetzentwurf, der uns nun bereits anderthalb Jahre beschäftigt, endlich zu verabschieden. (Bravo rechts.)

Vizepräsident Dove teilt mit, daß über den sozialdemokratischen Antrag, die Freiheitsstrafen für unzulässig zu erklären, namentlich abgestimmt werden wird.

Abg. Dombek (Pole): Wir müssen auf den gerechten Ausgleich der Interessen von Unternehmer und Gehilfen hinarbeiten. Auch von seiten der Prinzipale sind Forderungen auf Änderung der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen laut geworden.

Abg. Merin (Reichsp.): Große Verbände, so der 1858er Verband und der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband haben sich für das Zustandekommen des Gesetzes eingesetzt. Auf die Prinzipale muß ebenfalls die nötige Rücksicht genommen werden. Die Frage ist dringlich, und wir stimmen den Kompromißanträgen zu. (Bravo!)

Abg. Mumm (W. Vrgg.): Das Auftreten der Sozialdemokraten in dieser Frage ist ein Schulbeispiel für den Gegensatz von Agitationspolitik und Realpolitik. (Sehr gut!) In großen Betrieben mit hochbezahlten Angestellten erscheint das Verlangen der Prinzipale

auf Beibehaltung der Konkurrenzklausel erklärlich.

Wir müssen mit dem Bundesrat zu einer Verständigung kommen, sonst bringen wir die Vorlage zum Scheitern.

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Delbrück: Den Standpunkt der Regierung hat Staatssekretär Lisco, der leider durch Krankheit heute verhindert ist, am 17. März aufgestellt. Ich habe dem nichts hinzuzufügen. Ich halte den Schluß des Abg. Trimborn für zutreffend, daß die Wohltaten des Gesetzes selbstverständlich auch den Angestellten der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Billige Haushalt-Waren!

Spirituskocher	95, 75, 48 und 28 ₰
Petroleumkocher emailliert, 3 Flammen	3.95
Petroleumkocher emailliert, 6 Flammen	5.75
Gaskocher mit 2 Koch- und 2 Wärmestellern, emailliert, mit Ia Sparbrennern	15.50
Gaskochertische	5.75 und 4.75
Gaskocherschränke	13.50 und 11.50
Gasschläuche	1.25 und 85 ₰
Plätteisen	75, 55 und 38 ₰
Amerikanische Satzeisen = 3 Eisen, Griff und Untersatz	2.95
Wäschegießkannen	1.95, 1.65 und 1.25
Blumengießkannen	75, 45 und 22 ₰
Buttermaschinen	1.95 und 1.25
Eismaschinen „Alexanderwerk"	6.75 und 5.75
Fleischmaschinen feinstes Fabrikat	3.85, 2.85 und 2.35

Echt versilberte Bestecke

Eßlöffel	35 ₰
Eßgabeln	35 ₰
Kaffeelöffel	18 ₰
Tischmesser	95 ₰
Dessertmesser	85 ₰

Prima Alpacca-Bestecke

Eßlöffel	45, 38 und 32 ₰
Eßgabeln	45, 38 und 32 ₰
Kaffeelöffel	28, 20 und 15 ₰
Tischmesser	85 und 75 ₰
Dessertmesser	75 und 65 ₰

Aluminium-Bestecke

Eßlöffel	18, 15 und 10 ₰
Eßgabeln	18, 15 und 10 ₰
Kaffeelöffel	10, 8 und 5 ₰
Tischmesser	48 ₰
Dessertmesser	45 ₰

Prima Emaille

Zu besonderen Ausnahmepreisen!

Emaille-Kochtöpfe mit Hohlhenkel und Deckel, 24 cm groß	85 ₰
Emaille-Fleischtöpfe mit Deckel, 24 cm groß	85 ₰
Emaille-Essenträger doppelte	58 ₰
Emaille-Schöpflöffel 13 cm groß	17 ₰
Emaille-Schaumlöffel 11 cm groß	17 ₰
Emaille-Kinderbecher 7 cm groß	10 ₰
Emaille-Fettseihen	48 und 38 ₰
Emaille-Stielkasserollen 18 cm groß	45 ₰
Emaille-Seifenbecken mit Sieb	18 ₰
Emaille-Spülwannen mit 2 Griffen	68 ₰

Emaille-Eimer 28 cm, mit Holzgriff . . . 68 ₰

Verzinkte Wassereimer	72 und 62 ₰
Verzinkte Wannen	1.10 und 95 ₰

Rein Aluminium

j40

Aluminium-Kasserollen mit Deckel	78 ₰
Aluminium-Milchkocher mit Lochdeckel	78 ₰
Aluminium-Stielkasserollen	78 ₰
Aluminium-Schaffnerkrüge 1 Liter	85 ₰
Aluminium-Pfannen 24 cm groß	85 ₰
Aluminium-Kinderbecher	14 ₰
Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel	85 ₰
Aluminium-Löffelblech mit Löffel	2.85
Aluminium-Wasserkessel	85 ₰
Aluminium-Wasserkessel	3 Liter 2.45 4 Liter 2.85

Aluminium-Kochtöpfe Satz = 5 Größen, zusammen 5.75

Verzinkte Waschkessel	2.45 und 2.25
Verzinkte Kehrichteimer runde Form, mit Charnierdeckel	1.35

Eisschränke
Fabrikat „Eschebach" u. a.
billigst.

Bär
Wall, Ecke Schwanenstr.

Garten- und Veranda-Möbel
in Holz und Rohr billigst.

...e-Volantkleid
...berwurf und Seidengürtel 14.75

...etots

6.00

...kleider

zugute kommen. Das ist auch die Auffassung der verbündeten Regierungen.

Abg. Dr. Quarck-Frankfurt (Soz.): Die Verbesserungen in der jetzigen Vorlage verkennen wir nicht. Sie stammen ja durchweg von uns her. Wie man den Sozialdemokraten Alles- oder Nichts-Politik in dieser Frage vorwerfen kann, ist mir unerfindlich. Das ist ein starkes Stück,

das ist Demagogie,

deren sich die Parteien schämen sollten! (Glocke. Präsident Dr. Kaempf: Der Vorwurf der Demagogie widerspricht der Ordnung des Hauses. Ich rufe Sie zur Ordnung.)

Abg. Dr. Quarck (ff.): Manche Prinzipale gehen freiwillig schon weiter, als hier vorgesehen ist. Die Regierung hätte nachgeben müssen, wenn die Parteien fest geblieben wären. Wunderbar ist das von den bürgerlichen Parteien der Regierung gegenüber ausgesprochene rührende Vertrauen, die das, was sie durch einen Minister bezüglich des Reichsvereinsgesetzes versprochen hat, in der Praxis nicht erfüllt hat; und dieser Minister war der jetzige Reichskanzler von Bethmann Hollweg. Weil wir uns nicht dem Vertrauensvotum anschließen können, haben wir Abänderungsanträge eingebracht, die ich anzunehmen bitte.

Ministerialdirektor Dr. Delbrück: Der Vorredner hat gesagt, der Reichskanzler hätte ein Versprechen gemacht, das er nicht eingelöst habe. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Das ist ein Vorwurf, der in den Tatsachen nicht seine Begründung findet. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten) und den ich deshalb aufs schärfste zurückweisen muß. (Lebhaftes Bravo! rechts.)

Abg. Bell (Ztr.): Die Behauptung der Sozialdemokraten, daß die Verbesserung der Vorlage auf ihre Initiative zurückzuführen sei, ist vollkommen unzutreffend. Jetzt kommen von sozialdemokratischer Seite Anträge, die auf dem Boden der ursprünglichen sozialdemokratischen Anträge stehen. Würde der sozialdemokratische Antrag angenommen, so würde das ganze Gesetz fallen und es bleiben die bisherigen Mißstände bestehen.

Sachlichen Bedürfnissen entspringen diese Anträge nicht. Der Antrag auf Beseitigung der Freiheitsstrafen gehört überhaupt nicht in dieses Gesetz, sondern in die Zivilprozeßordnung, und eine solche Gesetzmacherei ist höchst bedenklich. Die Handlungsgehilfen werden erkennen, wo ihre Freunde und wo ihre verkappten Feinde sitzen. (Beifall.)

Abg. Marquardt (natl.): Die großen Schäden der Konkurrenzklausel liegen darin, daß ein aus seiner Branche ausgestoßener Gehilfe schwer wieder in eine einigermaßen gute Stellung hineinkommt. Ein Verbot der Konkurrenzklausel muß früher oder später kommen. Nichtsdestoweniger schließe ich mich einstweilen dem Kompromißantrage an. Jede Ausdehnung der Erfüllungsklage verwerfe ich aus voller Überzeugung.

Präsident Dr. Kaempf ruft den Abg. Quarck (Soz.) wegen seiner gegen den Reichskanzler gerichteten Vorwürfe nachträglich zum zweiten Male zur Ordnung.

Abg. Dr. Cohn (Soz.): Aus tendenziösen Absichten sind unsere Anträge nicht gestellt.

Damit schließt die Debatte.

Die Abstimmung.

Der sozialdemokratische Antrag auf vollständiges Verbot der Konkurrenzklausel wird abgelehnt und der grundsätzliche § 74 angenommen.

Die Mindestgehaltsgrenze wird gemäß dem Kompromißantrag auf 1500 Mark festgesetzt.

Nach unwesentlicher Debatte wird das Gesetz (über § 75c, zu dem der sozialdemokratische Antrag vorliegt, die Freiheitsstrafen zu beseitigen, wird morgen namentlich abgestimmt werden) mit den Kompromißanträgen angenommen. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1915 in Kraft. Die von der Kommission beantragten Resolutionen auf Vorlegung eines Gesetzes über Unpfändbarkeit des Arbeitslohnes und Ausdehnung der Konkurrenzklausel auf diejenigen Angestellten und Arbeiter, auf die das heute angenommene Gesetz keine Anwendung findet, werden einstimmig angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Dienstag, 2 Uhr, pünktlich. Kurze Anfragen, namentliche Abstimmung, Petitionen, Militär-Etat.

Schluß 8 Uhr.

Elsaß-Lothringen in der Kommission.

V Berlin, 4. Mai. In der Budgetkommission des Reichstages schlug ein Zentrumsredner vor, in Elsaß-Lothringen eine Unteroffizierschule zu errichten. Der Kriegsminister erwiderte, daß in Neu-Breisach bis vor kurzem eine Unteroffizierschule bestanden habe, die aber nach Sigmaringen verlegt worden sei, weil sie zu wenig Ersatz gehabt habe. Auch die Heeresverwaltung wünsche eine Zunahme der Kapitulanten aus den Reichslanden. Man werde versuchen, in dieser Richtung der Anregung des Zentrumsredners zu folgen. — Auf eine sozialdemokratische Anfrage entgegnete der Minister, es sei nicht beabsichtigt, in der Verteilung des reichsländischen Ersatzes auf die Truppen eine Änderung eintreten zu lassen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom 4. Mai 1914.

Am Ministertisch: Kultusminister v. Trott zu Solz.

Vizepräsident Dr. Krause eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Die Beratung des Kultusetats wird beim Abschnitt

Höhere Lehranstalten

fortgesetzt.

Abg. Biezker (F. Vpt.) bespricht den Extemporaleerlaß, sowie die Rangverhältnisse der Oberlehrer. (Die Ausführungen des Redners bleiben zunächst wegen der im Hause herrschenden Unruhe im einzelnen unverständlich. Vizepräsident Dr. Krause bittet wiederholt die Abgeordneten, die Privatunterhaltungen nicht so laut zu führen.) Auch wir wünschen, daß auf dem Gebiete des höheren Schulwesens mehr Ruhe eintreten möge. Eine Verbesserung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts würden wir begrüßen. Beim deutschen Unterricht sollte man den Schülern zur schriftlichen Bearbeitung nicht Themata geben, die ihrem Verständnis nicht angepaßt sind, sondern man sollte sie

Aufsätze über selbstgewählte Themata

schreiben lassen. Die Schule muß sich den Verhältnissen anpassen, damit die Schüler der Schule Dank dafür wissen, daß sie ihnen für den Kampf des Lebens die beste und edelste Waffe gegeben hat, nämlich die Freiheit des Geistes. (Lebhafter Beifall links.)

Kultusminister v. Trott zu Solz: Es ist fraglich, ob die Einheitsschule zum Segen unseres Vaterlandes gereichen würde. Unzweifelhaft ist jedoch, daß die Einführung der Einheitsschule unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich ist. An die Spitze der Dienstanweisungen für die Direktoren habe ich den Satz gestellt, die höheren Schulen haben die Aufgabe, ihre Zöglinge wissenschaftlich auszubilden und zu charakterfesten Männern zu erziehen. Darin liegt mein Programm, und ich habe stets die Absicht verfolgt, die höheren Schulen diesem Ziele näherzubringen. Es darf kein Rückgang der wissenschaftlichen Leistungen eintreten, es darf aber auch

kein falscher und übertriebener Intellektualismus

großgezogen werden. Nach einer von mir veranstalteten Erhebung, hat sich gezeigt, daß der Unterricht im Deutschen überall einen steigenden Erfolg zu verzeichnen hat. Hier — wie auch bei den anderen Unterrichtsfächern — hat sich in deutlichster Weise herausgestellt, daß die Persönlichkeit der Lehrer von der größten Bedeutung für die Leistungen der Schüler ist. Es wird oft behauptet, daß der Extemporaleerlaß aus einer weichherzigen Empfindung hervorgegangen ist. Das ist aber nicht der Fall; er ist ergangen, um Auswüchse im bisherigen Unterricht zu beseitigen. Der Extemporaleerlaß stellt an das Können und den Pflichteifer der Lehrer die höchsten Anforderungen und bedeutet

eine eklatante Vertrauenskundgebung für die Lehrer.

Nach den neuen Vorschriften über die Versetzung soll diese nur dann erfolgen, wenn die Schüler die volle Reife für die Aufgaben der folgenden Klasse haben. Die Entscheidung ist in die Hände des Lehrerkollegiums unter Leitung des Direktoriums gelegt worden. Die Frage, ob die Oberlehrer lediglich der Disziplin der Staatsbehörden, oder auch zum Teil den Kommunen unterstehen, läßt sich allein, ohne gesetzliche Regelung, nicht lösen. Ich habe eine Anregung gegeben, eine diesbezügliche Bestimmung in das Kommunalabgabengesetz zu bringen. Hinsichtlich der Zwölfstunden-Klausel ist eine Erkenntnis ergangen; hoffentlich wird es gelingen, auf Grund dieses Erkenntnisses die Frage in befriedigender Weise zu lösen. Einen größeren Übelstand bildet die

Überfüllung der höheren Schulen.

Heutzutage hofft jeder Vater, für seinen Sohn auf Grund des Zeugnisses von einer höheren Schule ein Amt zu erhalten. Diese Entwickelung muß jeden Vaterlandsfreund mit großer Besorgnis erfüllen. Dazu kommt das Bestreben, die Anforderungen der Ausbildung zu steigern. Das Schulzeugnis ist meistens nicht geeignet, als Gradmesser für die spätere Tüchtigkeit des Kandidaten in der Praxis zu dienen. Es ist unmöglich, durch Maßnahmen der Schulverwaltung innerhalb des Schulbereiches Einrichtungen zu treffen, welche dem Zustrom zu einer höheren Schule entgegenwirken. Als ein gewisser Ausgleich kann die Errichtung der Mittelschulen gelten, die zwischen der Volksschule und der höheren Schule stehen und eine für das praktische Leben [illegible] Bildung geben sollen. [illegible]

der Bürgerschaft der patriotische Zweck, der mit dieser Benennung verknüpft werden sollte, vereitelt worden wäre. Das —

Bedürfnis nach Ruhe in unserem höheren Schulwesen

ist auch von uns anerkannt. Die Unruhe wird aber von außen in die Schule getragen durch die andauernde Propagierung von Reformen in Wort und Schrift, die oft eine Schärfe annehmen, die der Sache nicht dient. Die Freude an dem Erreichten hat auch werbenden Wert und schafft Neues. Unsere Schulen haben viele Lichtseiten, über die wir uns freuen können, und wir brauchen Freude auch in unserer Schulverwaltung. (Beifall.)

Abg. Hänisch (Soz.): Wir müssen dafür sorgen, daß an die Schüler nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden. Oft kommt es vor, daß das Nervensystem der Schüler so schwer zerrüttet ist, daß sie nicht mehr fähig sind, Schicksalsschlägen, wie z. B. Nichtversetzung, standzuhalten. Die Pflege des Körpers darf auch in den Schulen nicht vernachlässigt werden. Wir verkennen nicht die Werte, die das humanistische Gymnasium schafft, wir treten auch für seine Aufrechterhaltung ein, fordern aber, daß die letzten Reste seiner Vormachtstellung beseitigt werden. Der Geschichtsunterricht muß kulturell vertieft werden, das darf aber nicht in humanistischer Weise betrieben werden. Wenn es so dargestellt wird, als ob alles Große und Gewaltige in der Geschichte auf die Verdienste der Fürsten im allgemeinen und der Hohenzollern im besonderen zurückzuführen ist, so ist das zweifellos eine Fälschung der Geschichte. Es ist unwahr, wenn behauptet wird, daß wir unser Vaterland nicht lieben. Wir sind im Gegenteil die patriotischste Partei. (Lachen rechts.) Wir sind

international, aber nicht antinational.

Wir sind stolz auf die Kommune, deren erste Tat die Umstürzung der Vendômesäule war und die Proklamierung der Völkerverbrüderung. Wir verurteilen vor allem, daß aus den Geschichtsbüchern, die für die Schule bestimmt sind, alle freiheitlichen Geschichtsdokumente entfernt, die byzantinischen Momente dagegen in den Vordergrund geschoben werden. Wir verlangen einen gemeinsamen Unterbau für alle Schulen. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. Krause-Lauenburg (kons.): Bei den Versetzungen sollte darauf geachtet werden, daß neben der wissenschaftlichen Befähigung auch die sittliche Reife vorhanden ist. Von einer übertriebenen Wertung des Extemporales haben sich die Oberlehrer auch vor dem Erlaß im allgemeinen ferngehalten. Gegen einzelne Bestimmungen des Extemporaleerlasses, durch welche die Leistungsfähigkeit der Schüler herabgedrückt wird, haben wir Bedenken. Wir wünschen, daß bei der Handhabung des Extemporaleerlasses

dem Lehrer mehr Selbständigkeit

gelassen wird, und daß vor allem die Bestimmung fallen gelassen wird, wonach, wenn ein Drittel der Arbeiten ungenügend ist, von einer Zensierung überhaupt abgesehen werden soll.

Abg. Münsterberg (F. Vpt.): Im Vordergrund des Interesses steht die Frage der sexuellen Erziehung unserer Kinder. Auf dem Gebiete des sexuellen Lebens müssen alle öffentlichen Kräfte zur Hilfe aufgerufen werden; Eltern und Lehrer müssen Hand in Hand arbeiten, um unsere Jugend seelisch und körperlich gesund zu erhalten. Die nicht immer günstigen Erfolge unserer Fürsorgeerziehung beweisen, daß die Erziehungsarbeit möglichst frühzeitig einsetzen muß. Die Erziehung unserer Kinder zu sittlichen Menschen ist

unendlich wichtiger als die sexuelle Aufklärung,

die oft das gerade Gegenteil von dem beabsichtigten Zweck erreicht. Ein fester Charakter wird unsere Jugend am besten vor den sexuellen Gefahren schützen. Unsere Mädchen müssen zu größerer Selbstzucht angehalten werden, um nicht der Prostitution in die Arme zu fallen. (Beifall links.)

Abg. Cassel (F. Vpt.): Das Schulgeld an den höheren Schulen darf nicht immer mehr erhöht werden. Es ist aber charakteristisch, daß gerade die Sozialdemokraten in den Stadtverordnetenversammlungen stets für die Erhöhung des Schulgeldes eintreten. Den Extemporaleerlaß halte ich für durchaus angebracht; er ist aus den bestehenden Verhältnissen heraus zu einer Bedürfnisfrage geworden und hat [illegible] geführt, die Leistungen der Schüler herabzu[illegible]. Die Anstellung von Mittelschullehrern an höheren Schulen halte ich schon aus finanziellen Gründen für berechtigt. Der Ansicht, daß das humanistische Gymnasium eine Anstalt zur Ausbildung von Beamten sei, muß ich widersprechen. Eine große Zahl hervorragender Kaufleute ist aus diesen Schulen hervorgegangen und hat an der Verbreitung deutscher Kultur und deutschen Wissens hervorragenden Anteil genommen. Wir müssen aus allen unseren Schulformen das Beste herausfischen und nicht etwa das ausschließen, was sich bisher an unseren Schulsystemen als gut und brauchbar erwiesen hat. (Beifall links.)

Abg. Heß (Zentr.): An den Kölner Katholiken hat es nicht gelegen, wenn es in dem Streit um das Görres-Gymnasium zu einer Einmütigkeit nicht gekommen ist. Wir hätten es gern gesehen, wenn der Herr Minister [illegible] hätte, aus welchen Gründen die [illegible] nicht [illegible] gekommen ist. Dem Minister stimmen wir durchaus bei, wenn er davor warnt, daß ein

falscher Intellektualismus

[illegible]. Die Charakterbildung muß gefördert werden. [illegible] der Minister die Rektorats[illegible] behandelt. Ich bitte um Annahme unseres Antrages, wonach bei der Aufnahme in die höheren Schulen [illegible] der Schüler, die von [illegible] soll. Das humanistische Gymnasium darf nicht durch Anstalten realen Charakters überflügelt werden. Wir sind durchaus für eine gesunde Pflege des Sportes, weil durch die körperliche Ausbildung das Gefühl der Furchtlosigkeit erhöht wird. Die Ausübung des Sports darf aber nicht so weit gehen, daß dadurch Rücksichtslosigkeit und Schlimmeres gefördert wird. Die katholischen geistlichen Oberlehrer müssen für ebenso vollwertig eingeschätzt werden, wie die anderen Oberlehrer. Ich halte es für unangebracht, in einem Schulprogramm eine Arbeit über Nietzsche zu veröffentlichen.

Über Nietzsche spricht ein moderner Mensch überhaupt nicht mehr.

Unbedingt erforderlich ist eine vermehrte etatsmäßige Anstellung von katholischen Religionslehrern. Bücher, in denen Stellen vorkommen, die das katholische Empfinden auf das schwerste verletzen, dürfen auf keinen Fall in Schülerbibliotheken aufgenommen werden.

Der Antrag Heß wird der Unterrichtskommission überwiesen.

Die Weiterberatung wird auf Dienstag 11 Uhr vertagt; außerdem Kölner Eingemeindung, kleinere Vorlagen.

Schluß 4¾ Uhr.

Vermischtes.

In den Flammen umgekommen.

In Bellahn bei Wittenberg ist in der Nacht die Riechlingsche Bäckerei niedergebrannt. Unter den Brandtrümmern wurde die Leiche des Dienstmädchens Klara Brandt gefunden, die bei dem Zusammensturz des Hauses in den Keller gestürzt war. Zwei Lehrlinge sind in den Flammen umgekommen; sie stammten aus dem Hamburger Waisenhaus. Bäckermeister Riechling befand sich beim Ausbruch des Brandes in einer Versammlung. Ein vorübergehender Knecht bemerkte den Brand und schlug Lärm, so daß Frau Riechling, die in dem Untergeschoß wohnte, sich retten konnte. Der Geselle und der Knecht des Bäckermeisters ließen sich an einer Dachrinne aus dem oberen Geschoß herab. Der Geselle trug schwere Brandwunden davon.

Um 60 Pfg. in den Tod.

Gestern wurde in der Stadt Lautenburg der Hausdiener des Hotels Kronprinz aus Soldau von dem Kaufmann Przybylski in dessen Laden erschossen. Beide waren wegen einer Zeche von 60 Pfg., die der Hausdiener nicht bezahlen wollte, in Streit geraten.

Bautätigkeit und Wohnungsmarkt.

Von der Bautätigkeit und dem Wohnungsmarkt in deutschen Städten im Jahre 1913 wird in einer Sonderbeilage zum Aprilheft des „Reichs-Arbeitsblattes" berichtet. Die Statistik erstreckt sich auf die Städte mit über 50000 Einwohnern. Wie im Vorjahre litt auch der Baumarkt unter dem hohen Zinssatz. Von 35 Städten, für die sich die Angaben über die Bautätigkeit in den letzten beiden Jahren vergleichen lassen, hatten nur [illegible] eine stärkere, 21 aber eine geringere Bautätigkeit aufzuweisen. Den stärksten Wohnungszugang zeigt Buer mit 61,35 v. T. des Bestandes, Düsseldorf mit 41,19 v. T., Königsberg mit 32,47 v. T., Herne mit 30,79 v. T., den geringsten Wiesbaden mit 3,31 v. T., Borbeck mit 4,91 v. T., Darmstadt mit 5,10 v. T., Görlitz mit 5,15 v. T., Berlin mit 5,90 v. T. Der Zugang in Kleinwohnungen war bei 42 Städten geringer als der Zugang an Wohnungen überhaupt, nur bei 10 Städten war er größer. Der geringen Bautätigkeit entsprechend hat die Zahl der leerstehenden Wohnungen abgenommen. Nur in 10 Städten ist der Bestand an leerstehenden Wohnungen gestiegen, in 3 ist er gleichgeblieben, bei 43 aber zeigt sich ein zum Teil recht erheblicher Rückgang. Im Verhältnis zum Bestand hatte die meisten leerstehenden Wohnungen Hamburg mit 5,6 v. H., Berlin-Wilmersdorf mit 5,5 v. H., Berlin-Steglitz mit 5,4 v. H., Altona mit 4,7 v. H., Neukölln mit 4,5 v. H. und Berlin mit 4,4 v. H. aufzuweisen. Die wenigsten leerstehenden Wohnungen hatte Dortmund mit 0,3 v. H., Ulm mit 0,4 v. H., Bielefeld, Linden, Lübeck, Recklinghausen und Stettin mit je [illegible] v. H.

Der stiefelputzende Pastor.

Ein richtiggehender Pfarrer, der seine geistliche Würde zu Recht bekleidet, hat in diesen Tagen in London auf der Straße jedem, der seinen Obolus spendete, die Stiefel gewichst. Nicht um seine eigene Tasche zu bereichern, sondern um seinerseits ein Scherflein zu einem Fonds beizutragen, durch den die in Blindenschrift geschriebenen Bücher erheblich verbilligt und möglichst allen armen, ihres Augenlichtes beraubten Menschen zugänglich gemacht werden sollen. Der Pfarrer ist nebenbei auch Führer eines Pfadfinderkorps, und zwei seiner Getreuen haben ihm beim Schuhwichsen treu zur Seite gestanden. Die drei waren mit Arbeit völlig überhäuft, und der klingende Lohn war des Schweißes wohl wert. Im ganzen sind an dem Tage 200000 Pfadfinder im Dienste der guten Sache des Blindenfonds tätig gewesen, und sie haben so den Wahlspruch der englischen Boy-scouts wahrgemacht, der von jedem angehenden Krieger wenigstens eine gute Tat am Tage fordert.

Inhaliere zu Hause!

mit Dr. Schutt's **Sodener Kur-Inhalator „Sodensis"** ges. gesch. Wz. Nr. 187961.

Wer an Schnupfen akut oder chronisch, Nasenrachenkatarrh, Rachenkatarrhe, trocken oder feucht, akut oder chronisch,

Kehlkopfleiden [illegible]
Luftröhrenkatarrh, [illegible]
Lungenerweiterung [illegible]
Asthma [illegible]
Heufieber [illegible]
Katarrhalische Folgen der [illegible]
[illegible]

[illegible] nämlich die Inhalationen, weil [illegible] Stoffe direkt an den [illegible] gebracht werden können.

[illegible] von Dr. Schutt hat [illegible] den Kurinhalator „Sodensis", [illegible] der feinsten [illegible] Zerstäubung von Mineral[illegible] Medikamenten vermittels [illegible] vereinigt, getrennt [illegible] zur Anwendung kommen läßt.

[illegible] ermöglicht, jedem akuten wie chronischen [illegible] der oberen wie tiefen Luftwege erfolgreich [illegible], auch im Hause.

[illegible] ist ein Eukalyptus[illegible] Zwecken genügt, so[illegible] für Lungenerkrankun[illegible] Zusammensetzung (Eukalyptus[illegible] natürlicher Sodener Sole [illegible] beruhigenden, schleimlösenden

sowie einen desinfizierenden und heilenden Einfluß auf erkrankte Schleimhäute ausübt.

Für Asthmatiker wird er als eine besonders willkommene Einrichtung empfunden, weil er vermöge seiner krampflindernden und schleimverflüssigenden Wirkung plötzliche Anfälle rasch zum Abklingen bringt, und weil keine heiße Luft oder gar Dampf zur Anwendung nötig ist, dessen Herstellung Zeit erfordert, sondern sofort Tag und Nacht gebrauchsfertig, ohne Vorbereitung, durch Druck auf den Gummiball in Tätigkeit gesetzt werden kann.

Preis eines Apparates einschließlich 1 Fläschchen Dr. Schutts Sodener Quellsalz der Heilquelle Nr. [illegible] (Glockenbrunnen) und 1 Fläschchen Eukalyptus-Präparat nur Mk. 8,85 frei gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Dr. Ernst Schutt, Bad Soden i. T.

Bitte die Firma genau zu beachten.

Gelegenheitskauf in Jackenkleidern weit unter [illegible] Preis — Serie I 19.75 — Serie II 24.75 — Serie III 29.75 — Serie IV 39.75

Darunter bef. sich enorm teure Modelle. Diese Woche Extra-[illegible] Jackenkleider. Wir bitten, hierv. ausg. Gebrauch zu machen. Auch geben wir hierauf Rabattmarken.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall Nr. 34.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 104. — 1914. Dienstag, den 5. Mai. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

[illegible], 4. Mai. Schweinemarkt. Amtl. Bericht. [illegible] Gesamtauftrieb 4363 Stück. [illegible] wurden gezahlt im Engroshandel:

Ferkel [illegible] —6 Wochen	14 bis 19	Mk.
[illegible] —12 Wochen	19 bis 25	Mk.
[illegible] —15 Wochen	25 bis 36	Mk.
[illegible] über 15 Wochen	36 bis 49	Mk.
[illegible]	55 bis 85	Mk.

[illegible] des Marktes: Ferkel langsam. Ueberstand: [illegible] jeden Dienstag u. Samstag.

[illegible] Fruchtpreise.

[illegible] 100 kg	16.00	Butter . . . . per kg	2.80
[illegible] 100 kg	16.00	Eier, hies. Landw., St.	8—9.5
[illegible]	2.50—3.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Zt. (o. Faß)	68.00
[illegible]	3.00—3.20	faßweise (o. F.)	70.00
[illegible]	4.50—5.00	Verein. Rüböl 71 00 Mk.	
[illegible] kg	12.00	Rübkuchen 1000 kg gr. waggonw.	96.00
[illegible] 100 kg	12.00	kl. waggonw.	100.00
[illegible] 100 kg	13.00	Kleien . . . . . 50 kg	6.00
[illegible] 100 kg	15.00		
[illegible] I. Qualität: 18.50 Mk.		II. Qualität: 15.50 Mk.	
[illegible] I. Qualität: 19.90 Mk.		II. Qualität: 18.90 Mk.	

[illegible], 4. Mai. Fruchtbörse.

	4./5.	5./5.			4./5.	5./5.
[illegible]	[illegible]	199.50	Hafer	Mai	161.50	161.—
[illegible]	[illegible]	205.50		Juli	164.25	164.25
[illegible]	[illegible]	186.75	Mais	Mai	—.—	—.—
[illegible]	[illegible]	166.—		Juli	—.—	—.—
[illegible]	[illegible]	168.—	Weizenmehl		22.75-27.50	22.75-27.50
[illegible]	[illegible]	163.25	Roggenmehl		19.90-22.20	20.10-22.40

[illegible], 4. Mai. Getreide. [illegible] willig.

[illegible]	13.15	Mais. Tendenz: ruhig.		
[illegible]	13.15	Mai	50 kg	7.32
[illegible] willig.		Juli	50 kg	7.42
[illegible]	9.81	August . . .	50 kg	7.53
[illegible] willig.		Raps. Tendenz: ruhig.		
[illegible]	8.33	August . . .	50 kg	15.85
		Wetter: bewölkt.		

[illegible], 4. Mai. Anfang. Getreide. Weizen [illegible] Juli Sh. 7.8$^{1}/_{8}$ (letzter Schlußpr. 7.8$^{3}/_{4}$). [illegible] Mais fest. La Plata-, gelber, [illegible] bunter, amerikanischer, Sept.

[illegible], 5. Mai. Zuckermarkt.

[illegible]	Nachprod. 75% o. S. 0.00-0.00	
	Tendenz: — —	
[illegible] 9.32.50	Brotraffinade Ia	19.25—19.50
[illegible] 9.40.00	Würfelzucker Ia	20.50—21.75
[illegible] 9.50.00	IIa	20.00—00.00
[illegible] 9.60.00	Gem. Brotraff. Ia	20.75—00.00
[illegible] 9.65.00	IIa	19.00—19.25
[illegible] 9.88.50	Gemahl. Melis	18.50—18.75
	Tendenz: geschäftslos.	
[illegible] 9.05-9.15	Wetter: Regendrohend.	

[illegible], 4. Mai. Anfang. Zucker und Kaffee.

[illegible] 9.35.00	Kaffee. Tendenz: schleppend.	
[illegible] 9.45.00	Mai	46.75
[illegible] 9.52.50	September	48.00
[illegible] 9.65.00	Dezember	48.75
[illegible] 9.67.50	März	49.25
[illegible] 9.85.00	Umsatz Zucker	58000 Sack
	4. 5. Kaffee	9500 Sack

	Anfang 5./5.		Schluß 4./5.	Anfang 5./5.
[illegible]	[illegible]	Kaffee.		
[illegible]	86.25	Dez. . .	60.25	60.00
[illegible]	59.50	März . .	60.75	60.50

[illegible], 4. Mai. 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. [illegible] 26 vom 71.75 (71.75).

[illegible] Mai. 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling [illegible] 68$^{1}/_{4}$ Käufer.

[illegible] Baumwolle. Amerik. middling good

	Anfang 5./5.		Schluß 4./5.	Anfang 5./5.
[illegible]	fest	Juli-Aug. . .	6.75	6.77
[illegible]	4000	Aug.-Sept. .	6.62	6.64
[illegible]		Sept.-Okt. .	6.43	6.45
[illegible]	630	Okt.-Nov. .	6.33	6.35
[illegible]	12000	Nov.-Dez. .	6.27	6.29
[illegible]	12000	Dez.-Januar .	6.25	6.27
[illegible]	stetig	Jan.-Febr. .	6.25	6.27
[illegible]	6.90	Febr.-März .	6.25	6.27
[illegible]	6.90	März-April .	6.26	0.00
[illegible]	6.80	April-Mai .	0.00	0.00

[illegible] Baumwolle in Liverpool. Fully good fair [illegible] Mai 9.84, Juli 9.16, Nov. 9.36, [illegible] Mai 30.00. Juli 17.25. Nov. 18.04.

Metallbörse in Berlin, 5. Mai. Kupfer stetig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Mai .	128.25	127.75	—.—	Nov.	130.25	129.75	—.—
Juni	128.75	128.50	—.—	Dez.	130.50	130.25	130.25
Juli	129.25	128.75	129.—	Januar	130.75	130.25	—.—
August	129.50	129.—	—.—	Februar	130.75	130.25	—.—
Sept.	129.75	129.50	129.50	März	121.—	130.50	—.—
Oktober	130.—	129.25	—.—	April	[illegible]1.25	130.50	—.—

Elek. Kupfer prompt	133.00	Blei	37.75
Zink	45.50	Antimon	47.00
Bankazinn	324.00	Aluminium Synd.	160.00
Australzinn	320.00		

London. Kupfer schwach. Zinn schwach. Blei schwach. Zink matt.

Börse	Schluß 1./5.	Schluß 4./5.
Kupfer Standard	63.15	63.10
„ 3 Monate	64.0	63.15
„ Best Select . . .	68.0	67.15
„ Elektrolyt	65.15	65.15
Zinn, Standard	155.0	153.10
„ 3 Monate	157.0	155.10
Blei, fr. Liefer., Mai .	18$^{1}/_{8}$—18$^{1}/_{2}$	18$^{1}/_{4}$—18$^{1}/_{2}$
„ Verschiff. Mai .	18$^{1}/_{8}$—18$^{9}/_{16}$	18$^{3}/_{16}$—18$^{7}/_{16}$
„ engl. Lieferung .	18$^{3}/_{4}$—19	18$^{7}/_{8}$—18$^{7}/_{8}$
Zink, gewöhnliches . . .	21$^{1}/_{2}$—21$^{5}/_{8}$	21$^{3}/_{8}$—21$^{1}/_{2}$
„ besseres	22—22$^{1}/_{2}$	22—22$^{1}/_{4}$
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 700, Zinn 500 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	2./5.	4./5.		2./5.	4./5.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	13.00	13.00	Chicago:		
do. Mai	12.51	12.55	Schmalz: Mai	9.90	9.925
do. Juni	12.45	12.45	do. Juli	10.05	10.075
do. Juli	12.23	12.27	Rippen: Juli	11.05	11.10
New-Orleans			Schweinefl.:		
loco	13.00	13.00	Juli	19.775	19.825
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	92.62	93.37	Neuyork: Mai	8.48	8.56
do. Juli	85.50	86.00	do. Juli	8.61	8.69
do. Sept.	84.50	85.00	do. Sept.	8.80	8.88
Neuyork: Mai	102.00	102.25	Neuyork:		
do. Juli	94.75	94.87	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	3.85	3.85
Chicago: Mai	64.87	65.37	**Petroleum:**		
do. Juli	64.87	65.56	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	64.75	65.12	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.00	2.00
Chicago: Juli	37.25	37.12	**Kupfer:**		
Getreidefracht			Stand. loco	13.70	13.70
Neuyork			Elektrolyt	14.50	14.50
nach Liverpool	1.25	1.25	Zinn:	34.00	33.81
do. Hamburg	32.00	32.00	Terpentin:	46.00	46.00

Tendenz: Baumwolle gefestigt, Weizen u. Mais fest.

Schweinezufuhr im Westen 73000 Stück, davon in Chicago 25000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 3. Mai.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. Bericht der Börsenkommission.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. einget.			Viktoria	—	600
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	3900	4200	Brückh.-Nietleb.	—	1600
Alte Haase	—	[illegible]	**Versch. Werke**		
Blankenburg	—	[illegible]	Orange	1150	—
Caroline	2600	[illegible]	Bernhardshall . .	—	700
Carolus Magnus	5725	6100	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	—	[illegible]	Alexandershall . .	10100	10400
Dorstfeld	9700	10300	Beienrode . . .	[illegible]	[illegible]
Ewald	39500	42000	Burbach	9600	10200
Friedrich d. Gr.	—	[illegible]	Carlsfund . . .	5150	[illegible]
Fröhl. Morgens.	—	9700	Desdemona . . .	—	—
Gottessegen	2600	—	D. Kaliwerke Akt.	148%	—
Graf Bismarck	—	61000	Glückauf Sdsh.	18300	—
Graf Schwerin	11500	[illegible]	Hohenfels . . .	[illegible]	5550
Heinrich	[illegible]	[illegible]	Hohenzollern . .	7150	[illegible]
Helene Amalie	[illegible]	[illegible]	Johannashall . .	—	[illegible]
Joh. Deimelsberg	[illegible]	[illegible]	Kaiseroda . . .	6400	[illegible]
König Ludwig	[illegible]	30900	Neu-Staßfurt . .	[illegible]	13400
Langenbrahm	[illegible]	16200	Siegfried I . . .	8400	—
Lothringen	27400	—	Walbeck	—	4100
Mont Cenis	—	—	Wilhelmshall . .	—	[illegible]
Rudolph	450	525	Wintershall . . .	19700	20300
ver. Schürb. & Ch.	—	2225			
Unser Fritz	14500	15500			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 5. Mai. Bei unverändert stillem Geschäft und anfangs überwiegend unregelmäßiger Kursgestaltung trat im Verlaufe der Börse für Montanwerte stärkeres Deckungsbedürfnis hervor, das diesen zu Erholungen bis zu 2 Prozent verhalf und auch auf die übrigen Marktgebiete preisbessernd zurückwirkte. Man beurteilte heute die gestern so beunruhigend wirkende Rede des Generaldirektors der Phönix-Gesellschaft infolge abschwächender Ergänzungen erheblich nüchterner. Hervorzuheben ist aber, daß bei stillem Geschäft Nervosität und Unsicherheit vorherrschend blieben, und in anhaltend leichten Kursschwankungen sich ab und zu äußerten.

Enttäuschungen.

Entgegen dem Optimismus zu Anfang dieses Jahres wird die Situation am Eisenmarkte immer mißlicher. Es zeigt sich hier, daß wir die eigentliche Krise noch nicht überstanden haben, daß der Niedergangsprozeß weiter geht. Wir werden voraussichtlich im Jahre 1914 noch manche schlechte Wirtschaftswoche durchmachen müssen. Inzwischen scheinen die Kapitalkräftigen die Situation der Schwachen weiter auszunutzen und sich mit Angliederungsplänen zu tragen. Es ist ein Charakteristikum der jetzigen Wirtschaftsdepression, daß sie den Konzentrationsprozeß außerordentlich fördert. Noch von einer anderen Enttäuschung ist zu melden. Die Voraussage, daß die neuen Schiffahrtsverhandlungen zu einem glücklichen Ende führen würden, hat sich nicht erfüllt. Man hat die Verhandlungen wiederum vertagt, und es scheint immerhin möglich, daß der Pool nicht oder doch nicht so zustande kommt, wie die Interessenten es wünschen. Damit hätten diejenigen recht behalten, die von vornherein den Verhandlungen eine starke Skepsis entgegenbrachten. Man hat die Zwischendecksraten weiter erhöht, und zwar haben die Continentalen und die Englischen Linien diesen Beschluß gefaßt. Ob bei dem schroffen Gegensatz zu den kanadischen Linien dieser Beschluß lange Zeit aufrecht erhalten werden kann, muß zweifelhaft erscheinen. Zwischen Hapag und Lloyd haben die weitergeführten Verhandlungen eine Verständigung ergeben.

Industrie, Handel und Verkehr.

Elektrische Straßenbahn Elberfeld-Barmen, A.-G. Der Aufsichtsrat schlägt wieder eine Dividende von 5 Prozent vor.

Krefelder Stahlwerk, A.-G. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung war ein Aktienkapital von 3 955 000 Mark vertreten. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt, die Dividende von 12 Prozent (wie i. V.) sofort zahlbar gestellt; die ausscheidenden Herren des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt, und an Stelle des (von der Mitteirheinischen Bank nach Schaaffhausen übertretenden) Direktors Wichterich wurde Bankdirektor Schaadt-Duisburg neu gewählt. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die ersten vier Monate ein befriedigendes Ergebnis gehabt hätten, und daß der gegenwärtige Beschäftigungszustand als günstig zu bezeichnen sei. Wenn keine besonderen Umstände eintreten, könne auch für 1914 mit guten Erträgnissen gerechnet werden.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Nach dem vorliegenden, in der Generalversammlung vom 29. April cr. genehmigten 49. Rechnungsabschluß waren die Geschäftsresultate dieser Gesellschaft auch im vergangenen Jahre wiederum recht günstige. In der Lebens- (inkl. Volks-)Versicherung belief sich der Neuzugang auf 22 358 Anträge über Mk. 35 307 290 Versicherungssumme und Mk. 161 301 jährliche Rente, während in der Unfall-Abteilung neu versichert wurden 3956 Personen mit Mk. 91 044 508 Versicherungssumme auf den Todes- und Invaliditätsfall und Mk. 24 685 Tagesrente. Der Versicherungsbestand in Abteilung Leben stellt sich Ende 1913 auf 113 052 Versicherungen über Mk. 282 650 839 Kapital und Mk. 2 047 203,75 Jahresrente und in Abteilung Unfall auf 26 898 Versicherungen über Mk. 630 401 916 Versicherungssumme auf den Todes- und Invaliditätsfall und Mk. 167 448 Tagesrente bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Für eingetretene Sterbefälle von Versicherten, abgelaufene und zurückgekaufte Versicherungen, für Leibrenten und Unfallentschädigungen wurden im Jahre 1913 Mk. 9 735 529,73 ausbezahlt, bezw. zurückgestellt, wodurch sich die Gesamtsumme aller derartigen Zahlungsleistungen der Gesellschaft seit Geschäftsbeginn auf Mk. 144 067 529,77 erhöhte. Demgegenüber beliefen sich im Jahre 1913 die Einnahmen auf Mk. 16 406 346,70 an Lebens- und Unfallversicherungsprämien und Mk. 4 695 741,20 an Kapitalerträgen, zusammen also auf Mk. 21 102 087,90. Der nach Abzug der vorgenommenen Abschreibungen und verstärkten Reservezuweisungen sich ergebende Reingewinn per 31. Dezember 1913 beträgt Mk. 2 946 931,25, von dem Mk. 2 690 000 als Gewinnanteil der Versicherten und Mk. 144 000 als Aktiendividende verwendet wurden. Die Gewinnreserve der mit Anspruch am Geschäftsgewinn Versicherten beträgt nunmehr per 31. Dezember 1913 Mk. 10 409 214,71. Sie wird gemäß den besonderen Bestimmungen für die verschiedenen Gruppen entweder zur sukzessiven Ermäßigung der zu zahlenden Prämien oder durch Ansammlung zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet. Die Gesellschaft besitzt an rechnungsmäßigen Prämien- u. Rentenreserven (inkl. Prämienüberträgen) Mk. 106 376 437,27, an Kapital- und Extrareserven Mk. 2 869 111,34 und verfügt — einschließlich des zu einem Zehntel bar einbezahlten Aktienkapitals von Mk. 8 000 000 — per 31. Dezember 1913 über Gesamtgarantiemittel in Höhe von Mk. 117 245 548,61, die ausweislich des Berichtes zum weitaus größten Teile in erstklassigen Hypotheken und Staatspapieren angelegt sind.

Ueber die Lage des Eisenmarktes äußerte sich der Generaldirektor der „Phönix"-A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Hörde, Geheimer Baurat Wilhelm Beukenberg, in einer von der Berliner Börse überaus ungünstig ausgelegten Rede, die er auf dem Festessen, das der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhütten-Leute in Düsseldorf folgte, hielt, folgendermaßen: Die Lage des Eisengewerbes sei zurzeit ja sehr ungünstig; es sehe fast so aus, als wenn das Eisen-Großgewerbe das Schlimmste noch vor sich habe. Indessen sei man gewohnt, mit Schwierigkeiten zu rechnen. Der Technik falle eine wichtige Aufgabe zu. Da der Zeit rastloser Tätigkeit eine gewisse Stille gefolgt sei, könne jetzt dem inneren Ausbau der Werke besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, und zwar in der Weise, daß die Eisen- und Stahlerzeugung immer wirtschaftlicher gestaltet und die Weiterverarbeitung immer mehr vervollkommnet und verbilligt werde. In neuerer Zeit seien große Fortschritte gemacht worden; so sei nur an die bessere Ausnutzung der Wärme zu erinnern; aber weitere Fortschritte müßten folgen, und die Vertreter der Wissenschaft hätten dabei Hand in Hand mit den Vertretern der Praxis zu arbeiten. Wie man sieht, gehört die ganze, so oft erprobte Unkenntnis der Börsenspieler in ernsthaften wirtschaftlichen Dingen dazu, um aus diesen Worten Beukenbergs neue Beunruhigung über die Lage des Eisenmarktes zu schöpfen. Freilich, wenn man, wie die Berliner Börse, seine Wissenschaft über die Vorgänge im westdeutschen Montangroßgewerbe nur aus den Berichten über die ganz bedeutungslose, den Er-

Berliner Kassekurse vom 5. Mai

Wechselkurse.

		4./5.	5./5.
[illegible]	8 T.	169.20	169.20
[illegible]	2 M.	—.—	—.—
[illegible]	8 T.	80.85	80.85
[illegible]	2 M.	[illegible]	—.—
[illegible]	10 T.	80.95	80.95
[illegible]	2 M.	—.—	—.—
[illegible]	8 T.	112.25	112.15
[illegible]	8 T.	20.45	20.45
[illegible]	3 M.	20.33	20.335
[illegible]	14 T.	76.65	76.70
[illegible]	2 M.	—.—	—.—
[illegible]	vista	4.195	4.195
[illegible]	8 T.	81.40	—.—
[illegible]	2 M.	—.—	—.—
[illegible]	8 T.	81.25	81.25
do.	2 M.	—.—	—.—
[illegible]	10 T.	112.25	112.30
[illegible]	8 T.	85.075	85.05
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

		4./5.	5./5.
[illegible]	4	100.20	100.40
[illegible]	4	98.70	98.70
do. do.	3$^{1}/_{2}$	86.80	87.00
[illegible]	3	78.10	78.10
[illegible]	4	100.40	100.40
[illegible]	4	98.70	98.60
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	3	[illegible]	91.30
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	86.80	87.00
[illegible]	3	78.00	78.00
[illegible]	4	98.80	98.60
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	86.10	86.75
[illegible]	4	96.60	96.40
[illegible]	4	97.20	97.20
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	94.00	94.00
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	89.75	89.75
[illegible]	4	96.80	96.50
[illegible]	4	95.70	95.70
[illegible]	4	97.00	97.00
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	92.00	92.00
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	[illegible]	[illegible]
[illegible]	3	[illegible]	[illegible]
[illegible]	4	96.25	94.90

[illegible]-Anleihen.

		4./5.	5./5.
[illegible]	4	96.80	96.50
[illegible]	4	95.80	95.80
[illegible]	4	96.30	96.30
[illegible]	4	96.25	96.30
[illegible]	4	94.30	94.40
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	—.—	—.—
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	—.—	—.—
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	—.—	—.—
[illegible]	4	96.70	96.70
[illegible]	4	96.10	96.10
[illegible]	4	97.40	97.40
[illegible]	4	97.20	97.10
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	94.25	94.25
[illegible]	4	94.30	94.00
[illegible]	4	96.00	96.00
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	86.75	86.75
[illegible]	3$^{1}/_{2}$	85.75	85.75

Ausländische Fonds.

		4./5.	5./5.
Chinesische Anl. 1896	5	99.25	—.—
Italien. Rente, kv. gr.	3$^{1}/_{2}$	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	86.25	—.—
do. Silber-Rente	4$^{1}/_{5}$	—.—	85.50
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4$^{1}/_{2}$	91.70	91.50
Rumän. Rente . . .	5	100.20	100.00
do. do. 1910	4	85.20	84.80
Russische Konsols .	4	—.—	86.50
do. Staats-Rente	4	—.—	91.50
Türk. Bagdad I . . .	4	77.60	77.70
Ungar. Gold-Rente	4	82.00	82.10
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	80.80	80.80

Hypothekenpfandbr.

		4./5.	5./5.
Berl. Hypbk.-Pfdbr. .			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.90	93.90
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.25	95.25
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.80	93.80
do. do. 1904	3$^{1}/_{2}$	84.60	84.60
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.20	95.20
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3$^{1}/_{2}$	86.50	86.50
Rh.-Wstf. Bodenkr. B.			
Serie 10, unk. 1916	4	93.70	93.70
Rh.-Wstf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	94.00	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.75	94.75
do. 13 uk. 22	4	95.50	95.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr			
I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.50
Serie III, IV . . .	3$^{1}/_{2}$	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3$^{1}/_{2}$	84.00	84.00

Bahnen.

		4./5.	5./5.
Aachen Mastricht . .	0	77.00	77.00
Crefelder Eisenbahn	2$^{1}/_{2}$	94.30	94.30
Allg. Lok- u. Straßenb.	10	162.00	162.75
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.50	1[illegible].60
Bochum-Gelsenk. Stb.	8$^{1}/_{2}$	164.50	164.00
Crefelder Straßenbahn	0	72.75	72.75
Elektrische Hochbahn	6	130.50	131.00
Große Berliner Strb.	8	151.50	150.75
Hamburger Straßenb.	10	175.75	174.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	3$^{1}/_{2}$	78.75	79.40
Westdtsche. Kleb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7$^{1}/_{2}$	—.—	—.—
Lombarden	0	—.—	20.80
Baltimore and Ohio .	6	89.90	91.00
Canada-Pacific-Sh.	10	133.00	133.70
Luxb. Prince-Henry	8	154.30	153.10

Schiffahrt.

		4./5.	5./5.
D.-Austr. Dampfsch.	14	171.60	172.25
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	127.90	128.60
Hansa-Dampfschiff.	20	254.25	254.70
Norddeutscher Lloyd	8	112.50	112.10
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4$^{1}/_{2}$	100.80	100.50
Nordd. Lloyd Obl.	4$^{1}/_{2}$	100.00	—.—

Banken.

		4./5.	5./5.
Barmer Bankverein .	6$^{1}/_{2}$	110.80	110.50
Barmer Kreditbank	6	99.75	99.75
Bergisch-Märk. Bank	7$^{1}/_{2}$	—.—	149.00
Berliner Handels-Ges.	8$^{1}/_{2}$	162.00	161.80
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.90	107.90
Creditverein Nevigea	6$^{1}/_{2}$	108.40	108.40
Darmstädter Bank .	6	116.90	116.50
Deutsche Bank . .	12$^{1}/_{2}$	241.60	241.80
Deutsche Hyp.-Bank	8	148.75	150.00
Deutsche Nat.-Bank	6$^{1}/_{2}$	113.75	113.75
Deutsche Ueberseebk.	9	154.80	155.80
Diskonto-Kommandit	10	188.00	188.00
Dresdener Bank . .	8$^{1}/_{2}$	150.00	150.00
Elberfeld. Bankverein	5$^{1}/_{2}$	94.00	94.00
Essener Kreditanstalt	8$^{1}/_{2}$	159.75	159.00
Hannoversche Bank	6$^{1}/_{2}$	134.80	135.00
Leipziger Cr.-Anst.	8$^{1}/_{2}$	161.00	161.00
Märkische Bank . .	5	91.90	92.25
Mitteld. Kreditbank.	6$^{1}/_{2}$	116.30	116.10
Mitteld. Privatbank .	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank . .	6$^{1}/_{2}$	100.80	100.80
Mülheimer Bank . .	5	93.10	93.25
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.60	110.60
Osnabrücker Bank .	7$^{1}/_{2}$	123.50	123.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10%	—.—	192$^{1}/_{4}$
Reichsbank	8,48	135.40	132.25
Rh.-Wstf. Bod.-Kred	6$^{1}/_{2}$	158.60	156.75
do. Diskonto-Ges.	6$^{1}/_{2}$	111.10	111.10
Schaaffh. Bankverein	8	109.75	109.75
Siegener Bank. H. u. G.	7	120.50	120.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7$^{1}/_{2}$	135.00	134.50
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.25	100.25

Brauereien.

		4./5.	5./5.
Dortm. Viktoria-Br. .	7	124.25	124.25
Düsseld. Br. Dietrich	18	323.00	323.00
do. Br. Höfel . .	19	151.50	154.50
Gevelsberger Brauerei	4	64.75	64.75
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	123.00	123.00
Lindenbrauerei Unna	5	72.00	72.00
Löwenbrauer, Dortm.	19	169.25	169.25
Schwabenbräu	10	150.00	150.10
Wicküler-Küpper-Br.	7	115.00	114.40

Industrie.

		4./5.	5./5.
Akkum.-Fabr. Hagen	25	332.00	331.30
A.-G. für Anilin-Fabr.	30	520.00	497.00
Adlerwerke	25	335.80	336.75
Alexanderwerk . . .	8	115.50	116.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	339.90	341.25
Aluminium-Aktien .	20	276.10	275.50
Aplerbecker Bergb. .	10	—.—	—.—
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	402.00	400.00
Aschaffenb. Papier .	8	113.00	113.25
Aumetz Friede . . .	13	154.50	155.25
Badische Anil. u. Soda	25	640.00	615.00
Balcke, Maschinenbau	16	106.00	106.00
Baroper Walzw.-Akt.	10	99.50	98.50
Bergis-Aktien	8	131.70	132.75
Bochum Wollind. .	0	[illegible]	[illegible]
Bamberg J. P. . . .	0	92.75	91.25
Berg Carl, Eveking	0	98.50	99.00
Bergmann Elektw. . .	5	124.00	123.75
Berliner Elekt.-Werke	12	170.30	170.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	224.00	222.40
Berl. M. Schwartzk.	16	270.00	270.50
Berzelius-Bergw. .	10	141.00	146.00
Bismarckhütte . . .	9	141.30	142.00
Bochumer Bergw. abg.	10	136.25	136.50
Bochumer Gußstahl .	14	218.30	215.25
Boeddingh., Reimann	10	146.00	146.00
[illegible] Neuwalzw.	3	70.10	70.10
Bremer Linoleum .	15	188.00	187.50
Bederus Eisenwerk .	7	104.75	105.00
Capito & Klein-Aktien	10	136.50	136.50
Charlottenhütte A.-G.	16	164.00	164.50
Chem. Fbr. Hönningen	10	148.75	149.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	256.75	25[illegible].50
Chem. Fabr. Weiler .	12	221.00	221.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	136.50	135.00
Chem. Werke Albert	30	452.00	452.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	40.00	40.00
Cölner Bergwerk . .	40	509.00	509.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	49.80	49.60
Concord.-Bergw.-Ges.	23	356.50	357.25
Consolidation Schalke	28	315.50	310.25
Daimler Motoren . .	14	397.50	400.00
Delmenh. Linoleum .	22	298.25	2[illegible]6.10
Deutsch-Lux. Bergw.	10	121.50	123.00
Deutsch-Uebersee-El.	11	184.00	174.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	226.50	227.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	590.00	590.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	145.00	144.90
Deutsche Schachtbau	40	378.00	378.00
Deutsche Spiegelglas	20	—.—	278.00
Deutsche Waffenfabr.	31	602.00	599.50
Dittmann, Neuhaus .	15	157.00	156.50
Donnersmarckhütte .	20	380.00	380.00
Dürener Metallw. .	12	203.00	200.75
Dürkopp-Werke . . .	22	312.00	311.75
Düsseldorfer Eisenb.	16	225.50	227.50
do. Eisenb.-Ges.	10	138.00	139.25
do. Kammgarn .	8	136.00	136.00
do. Maschinenb.	6	120.60	121.00
Dynamit-Trust . . .	10	175.50	176.50
Eicocner Walzwerk	11	156.50	156.50
Eisengießerei Velbert	0	54.25	52.25
Eisenwerk Kraft . .	12	178.50	177.50
Elberfeld. Farbenfabr.	28	630.00	621.25
Elektr. Licht u. Kraft	7$^{1}/_{2}$	123.00	126.25
J. Elsbach & Co. Herf.	12	159.50	159.50
Eschweiler Bergwerk	16	227.00	229.00
Essener Steinkohlen	10	147.90	147.50
Felten & Guilleaume	8	152.00	152.00
Friedrichshütte . .	15	165.00	164.50
Frister, R.	16	253.25	251.75
Gasmotoren Deutz .	9	119.40	119.90
Gebhard & Co. . . .	10	170.00	170.50
Gebhard & Koenig .	15	238.00	239.25
Gelsenkirch. Bergw. .	11	176.90	178.50
do. Gußstahl	6	102.25	102.00
Gerresh. Glashütte .	14	231.25	231.25
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.80	143.80
Girmes Joh. & Co. .	12	229.25	228.00
Gladbacher Spinnerei	0	93.75	93.75
Gladbacher Wollind.	10	137.50	137.25
Goedhart Gebr. . . .	11	162.50	162.75
Görlitzer Eisenb.-Bd.	9	[illegible]	[illegible]
Gevelsberger Masch.	7	[illegible]	[illegible]
Hann. Masch. Egest.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harkort Bergw. V.-A.	13$^{1}/_{2}$	200.25	200.25
Harkort Brückenbau	6	100.00	100.25
Harkort Brückb. V.-A.	7	126.50	125.50
Harpener Bergw.-Ges	11	174.50	176.00
Hasper Eisenwerke .	12	150.00	150.10
Hedwigshütte . . .	9	130.00	[illegible]
Hein, Lehmann & Co.	16	181.00	181.[illegible]
Herbrand Waggonfabr.	10	159.10	162.00
Hilgers Verzinkerei .	14	221.50	221.00
Hindr. Auffermann .	15	218.50	219.50
Höchster Farbwerke .	30	635.00	633.00
Hoesch, Eisen u. Stahl	24	310.00	310.00
Hohenlohe-Werke . .	8	106.00	106.75
Hotel Disch.	3$^{1}/_{2}$	79.[illegible]	—.—
Hubertus Braunkohle	8	[illegible]	167.00
Humboldt Maschinen	8	[illegible]	[illegible]
Jüdel & Co., Max.	24	[illegible]	[illegible]
Kaliw. Aschersleben	20	[illegible]	[illegible]
Kalker Werkzeugm.	10	133.75	133.75
Kirchner & Co. . . .	20	330.00	338.25
König Wilhelm abg. .	18	230.30	230.25
do. do. St.-Pr.	18	[illegible]	207.00
Königsborner Bergw.	18	[illegible]	[illegible]
Kronprinz Ohligs .	20	[illegible]	[illegible]
Kyffhäuser Hütte .	6	[illegible]	96.00
Lahmeyer & Co. .	6	127.00	[illegible]
Laurahütte	8	140.50	139.10
Leipzig. Pianof. Zimm.	16	161.75	160.75
Lindenberg Stahlw.	12	170.00	[illegible]
Linke & Hofmann.	17	271.50	[illegible]
Loewe & Co.	18	[illegible]	[illegible]
Lothringer Cement	8	[illegible]	[illegible]
Lüdenscheider Metall	8	[illegible]	[illegible]
Mannesmannröhren .	12$^{1}/_{2}$	203.75	[illegible]
Marienhütte Kotzenau	4	[illegible]	[illegible]
Märk.-Westf. Bergw.	6	[illegible]	[illegible]
Maschinenfabr. Baum	10	[illegible]	[illegible]
Masch.-Fabr. Buckau	6	134.00	[illegible]
Meggener Walzwerk .	12	[illegible]	[illegible]
Mülheim. Bergw. Akt.	11	124.00	[illegible]
Müller Speisefett .	6	124.75	[illegible]
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	61.90	61.90
Oberschl. Eisen-Ind.	3	62.50	62.00
Oeking Stahlwerk . .	5	99.00	[illegible]
Orenstein & Koppel	14	170.25	170.50
Posenwb. elektr. Bel.	8	131.00	131.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	224.25	227.75
Reisholz Papierfabrik	15	236.00	240.00
Rhein. Braunkohlen	10	221.50	225.00
Rheinische Chamotte	8	101.50	101.50
Rhein. Metallwerke .	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	116.25	116.25
Rhein.-Nass. Bergw. .	10	192.75	[illegible]
Rhein. Spiegelglas	15	158.75	[illegible]
Rhein. Stahlwerke .	10	156.50	157.00
Rhein.-Westf. Industr.	4	124.25	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalkwk	12	161.50	161.75
Rh.-Westf. Sprengst.	15	[illegible]	[illegible]
Roddergrube	15	330.00	[illegible]
Rombacher Hütte .	10	149.00	[illegible]
Rütgerswerke	12$^{1}/_{2}$	190.00	190.00
Sächs. Gußst. Döhlen	9	232.00	232.00
Schöu Hermann . .	9	118.75	118.75
Schubert & Salzer.	24	386.00	390.50
Schuckert, Elektr.	8	146.00	145.50
Schulz-Knaudt . .	4	141.00	140.00
Schwelm. Eisenwerke	5	133.50	132.50
Siemens & Halske .	12	212.00	211.50
Stollberger Hütte.	8	[illegible]	[illegible]
Stamm Rosenau . .	10	[illegible]	[illegible]
Stettiner Chamotte	12	[illegible]	[illegible]
Stettiner Vulkan .	4	[illegible]	[illegible]
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	[illegible]	[illegible]
Thale Eisenhütte .	18	[illegible]	[illegible]
do. do. V.-A.	18	[illegible]	[illegible]
Thyssen Walzwerk .	3	[illegible]	[illegible]
Union Ver. Oelfabrik.	12	[illegible]	[illegible]
[illegible] Lombard .	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	[illegible]	[illegible]
do. Dtsch. Nickelwk.	16	[illegible]	[illegible]
do. Glanzstoffabriken	36	[illegible]	[illegible]
do. Lausitzer Glasw.	16	[illegible]	[illegible]
do. Zypen Wissen	17	[illegible]	[illegible]
Vogtländer Masch.	20	[illegible]	[illegible]
Wanderer-Werke .	24	[illegible]	[illegible]
Warsteiner Gruben	8	[illegible]	[illegible]
Wesserw. Gelsenkrch.	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht-Industr.	12$^{1}/_{2}$	[illegible]	[illegible]
do. Drahtwerke	3	[illegible]	[illegible]
do. Kupfer . .	8	[illegible]	[illegible]
do. Stahlwerke	0	[illegible]	[illegible]
Wissinger Zement	5	107.10	[illegible]
Wittenb. Leder .	11	[illegible]	[illegible]
Witzener Glashütte	4	[illegible]	[illegible]
Witzener Gußstahlw.	24	[illegible]	[illegible]
do. Stahlröhren	9	[illegible]	[illegible]
Zellstoff Waldhof .	15	[illegible]	[illegible]
Otavi Minen u. Eisenb.	6	[illegible]	[illegible]
South West Africa	5	[illegible]	[illegible]

Obligationen.

		4./5.	5./5.
Allgem. Elektr.-Ges.	5	[illegible]	[illegible]
Augustus I Gewerk.	4$^{1}/_{2}$	97.00	97.[illegible]
Carl Alexand. Gewerk.	4$^{1}/_{2}$	98.75	98.75
Dortmunder Union	4$^{1}/_{2}$	96.00	96.00
do. do.	4	94.00	94.00
Dorstd. Drahtindustr.	4$^{1}/_{2}$	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4$^{1}/_{2}$	102.00	101.[illegible]
Gelsenk. Bergwerk .	4	[illegible]	[illegible]
Germania Portl. Cem.	4$^{1}/_{2}$	[illegible]	[illegible]
Th. Goldschmidt . .	4$^{1}/_{2}$	100.80	100.[illegible]
Harpener Bergb. sv.	4	[illegible]	[illegible]
Friedrich Krupp .	4	[illegible]	[illegible]
Reisholz Papierfabrik	4$^{1}/_{2}$	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalkw.	4$^{1}/_{2}$	101.80	101.[illegible]
Schuckert, Elektr. [illegible]	1	97.[illegible]	97.[illegible]
Siemens & Halske .	4$^{1}/_{2}$	100.70	100.7[illegible]
Sterm.-Schmalk.-Werke	4$^{1}/_{2}$	[illegible]	[illegible]
Wicküler-Küpper	4	98.50	98.50

Reichsbank-Diskont seit 5. Febr. 14
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 3$^{3}/_{4}$ %.

eignissen auf dem Markte stets nachhinkende Düsseldorfer Produkten-„Börse" schöpft, wird man noch gar oft durch Reden von Männern der Praxis überrascht werden.

Preisermäßigung für Schrauben, Muttern usw. Die am Schraubenmarkte eine wichtige Stellung einnehmende Rheinische Schrauben- und Mutternfabrik Bauer & Schaurte in Neuß hat, mit Gültigkeit vom 2. Mai 1914 ab, Ermäßigung der Preise für Maschinenschrauben, für Holzschrauben (Schlüsselschrauben) sowie für Muttern vorgenommen. Zu diesem Zwecke erfahren nämlich die am 5. April 1914 bekanntgegebenen Rabatte (auf die Liste vom Monat Juni 1902) entsprechende Erhöhung. Die Rabatte jener Firma stellen sich nunmehr wie folgt: Maschinenschrauben, 5—9 Millimeter einschl. 49 Proz. (bisher 48 Proz.), Maschinenschrauben, 10—13 Millimeter einschl. 53 Proz. (bisher 50 Proz.), Maschinenschrauben, 14—32 Millimeter einschl. 57 Proz. (bisher 55 Proz.), Stellschrauben, sechskantiger Kopf, 45 Proz. (bisher 43 Proz.), Schloßschrauben 37 Proz. (bisher 36 Proz.), Hütchenschrauben und Wagenbauschrauben 27 Proz. (bisher 26 Proz.), Radschrauben 51 Proz. (bisher 50 Proz.), Pflugschrauben 52 Prozent (bisher 51 Proz.), Holzschrauben (Schlüsselschrauben) 52 Proz. (bisher 51 Proz.), Anschweißenden aus Schweißeisen 30 Prozent (bisher 30 Proz.), Anschweißenden aus Flußeisen 44 Prozent (bisher 43 Proz.), Unterlegscheiben 67 Proz. (bisher 67 Proz.), Muttern, sechskantig, ¼—⁷/₁₆" einschließlich und 5—11 Mill. einschl. 32 Proz. (bisher 30 Proz.), vierkantig, ¼—½" einschl. und 5 bis 13 Millimeter einschl. 42 Proz. (bisher 40 Prozent), Muttern, sechskantig, stärkere, 32 Prozent (bisher 30 Prozent), Muttern, vierkantig, stärkere, 42 Prozent (bisher 40 Proz.).

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke, A.-G., Hannover. Die Verwaltung beruft eine außerordentliche Hauptversammlung zur Erhöhung des Aktienkapitals von 4 250 000 Mark auf 5 600 000 Mark ein.

Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G. zu Gelsenkirchen. Die gestern unter dem Vorsitz des Bankdirektors W. Jötten abgehaltene ordentliche Generalversammlung, in der 42 Aktionäre 2122 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertraten, genehmigte einstimmig und ohne Aussprache Geschäftsbericht und Abschluß, erteilte die Entlastung und stimmte der von der Verwaltung vorgeschlagenen Gewinnverteilung, nach der wiederum 13 Prozent Dividende am 6. Mai zur Verteilung gelangen, zu. Im Anschluß an den Geschäftsbericht wurde verwaltungsseitig mitgeteilt, daß die ersten Monate des laufenden Jahres sich insofern denen des Vorjahres angegliedert hätten, als ungefähr derselbe Umsatz erzielt worden sei. Eine geringe Differenz im Gewinne nach unten erkläre sich darin, daß die Kundschaft in den ersten Monaten des Vorjahres auf die Bestellungen etwas größere Abrufe vorgenommen hatte. Das Werk sei gut beschäftigt, und man könne im Gegensatz zu den allgemeinen und berechtigten Klagen in der Eisenindustrie mit den vorliegenden Aufträgen zufrieden sein.

Streik auf den Kruppschen Werken in Rußland. Die Arbeiterbewegung, unter welcher jetzt die mit Aufträgen reichlich versehene russische Industrie zu leiden hat, tritt besonders heftig in die Erscheinung in den am baltischen Meere gelegenen Industriezentren. Zu denen, die ihre Betriebe hatten schließen müssen, gehört nach den „Ruf. Bf. u. Fin.-Nachr." auch die Rigaer Drahtindustrie. Eine Entlohnung der Arbeiter auf diesem Werk, das durch die Westfälische Drahtindustrie in Hamm der Krupp A.-G. gehört, hat bereits stattgefunden.

Die Bestechungen bei W. Wertheim. Nunmehr hat man, wie mitgeteilt, begonnen, auf dem Strafprozeßwege gegen das Schmiergelderunwesen vorzugehen, das sich in dem Warenhaus W. Wertheim festgenistet hatte und das, teilweise wenigstens, den schnellen Ruin mit verschuldete. Es müssen sich bei W. Wertheim tolle Dinge zugetragen haben: auf der einen Seite teuere Einkäufe der Zwischengelder wegen, auf der anderen Seite Verschleudern, um nur einen Umsatz herauszubringen. Man wird mit aller Strenge gegen die Schuldigen vorgehen müssen, die in völlig unverantwortlicher Weise die verlorene Situation eines Unternehmens ausnutzten, um im Trüben zu fischen. Allerdings darf man sich dadurch nicht über die wahren Ursachen des W. Wertheim-Zusammenbruches täuschen lassen. Das eigentliche Motiv ist in der übereilten Gründung selbst zu sehen, alles andere war logische Folge eines verfehlten Beginnens, das von überhitzten oder untüchtigen Personen ins Werk gesetzt wurde. Hoffentlich bringt die Prozeßangelegenheit Klarheit in die näheren Umstände des Zusammenbruches, so daß diejenigen, welche das Warenhausgründungsfieber haben, zu ihrem Heil und zum Heil des gesamten Warenhausgewerbes etwas davon profitieren.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Baumwollwarenfirma Ernst Meyer, Braunschweig, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten, wie der „Manufakturist" berichtet. Die Passiven betragen 249 000 Mk., die Aktiven betragen 106 000 Mark.

Verein Deutscher Tapetenfabrikanten. Kürzlich fand in Berlin eine Ausschußsitzung statt, in der beschlossen wurde, den Verein Deutscher Tapetenfabrikanten sowie den Hauptverein der Tapetenhändler vorläufig bis zum Sommer nächsten Jahres in unveränderter Weise fortbestehen zu lassen. Der Fabrikantenverein wird mit dem Händlerverein Hand in Hand arbeiten. Die Preise bleiben unverändert. Die Geschäftslage in der Tapetenindustrie ist, wie wir hören, noch recht unbefriedigend, da durch das Daniederliegen des Neubautengeschäftes der Tapetenkonsum stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Man glaubt indessen innerhalb der Branche, daß es sich bei dem schlechten Geschäftsgange nur um eine vorübergehende Erscheinung handle. Das Verhältnis zwischen den im Verbande zusammengeschlossenen und den ringfreien Fabriken wird uns als zurzeit ganz erträglich bezeichnet. Beide Parteien seien ungefähr gleich groß.

Deutsches Spielwarensyndikat. Die Spielwarenfabriken der thüringischen Staaten beabsichtigen, sich demnächst zu einem deutschen Spielwarensyndikat zusammenzuschließen.

Millionenauftrag für die A.-G. für Bauausführungen. Die Gesellschaft ist gestern von der Generalinspektion die Genehmigung für die Festungsbauten dreier Forts in Posen erteilt worden. Es handelt sich hierbei um einen Auftrag in Höhe von etwa 10 Millionen Mark, zu dessen Ausführung drei Jahre vorgesehen sind. Arbeiten wird sofort begonnen.

Vermischtes.

Vogelschutz.

Der französische Handelsminister hat be[...] nisterpräsidenten vorgeschlagen, eine intern[...] Konferenz einzuberufen, welche die zum [...] seltener Vögel notwendigen Maßnahmen [...] soll, ohne den erlaubten Handel mit Schmu[...] zu beeinträchtigen. Es sollen unverzügl[...] den auswärtigen Regierungen Schritte un[...] men werden.

Fossile Blumen.

Fossile Blumen finden sich nur ziemlich [...] in erster Linie in den Bernsteinablagerung[...] Ostsee. Um so größeres Interesse findet d[...] Tatsache, daß kürzlich L. C. Clenue von [...] derbilt-Universität eine ganze fossile Flo[...] über 250 Pflanzenarten entdeckt hat, die [...] Mehrzahl subtropischen Charakter haben [...] denen viele der Wissenschaft neu sind. Die[...] Flora fand sich im Süden von Tennessee. [...] deres Interesse erregte darunter eine voll[...] erhaltene Blume, die zu den Mimosen geh[...] der man den Namen „Combretanthites e[...] gegeben hat.

Wetterbericht vom 5. M[...]

Beobachtungen der meteorologischen Station Elbe[...]

Mai	Luftdruck bei 0° am Meeresspiegel in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm
4., 2 nchm.	761,6	13,5	SW 4	Regen	10,6
4., 9 abds.	759,2	13,1	SW 2	bedeckt	10,4
5., 7 vorm.	757,7	10,7	SW 5	bedeckt	8,0

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 1[...]
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 1[...]
Gang des Barometers während der letzten 24 [...]
Das Barometer steht mäßig tief und beginnt [...] steigen.

Feine leichte **Damen-Brillen**

Stahl vern. mit Gläs. u. Etui 2.50, 3.75, 5.75, 7.75
Gold-Doublé „ „ „ 6.50, 8.50, 11.50, 16.50
Massiv Gold 8kar. von 14.— an, 14kar. 26—40.—

Horn- und Schildpatt-Brillen für Nervöse.

Leichte, unauffällige Straßen-Brillen ohne Randfassung.

Uni-Bifo das beste Brillen-Doppelglas
Brillen zum gleichzeitigen Sehen für Nähe u. Ferne.

Jul. Walbrecht Elberfeld Herzogstr. 7

Fachgeschäft für erstklassige Brillen-Optik.

Feinste Qualitäten.
Größte Auswahl.
Fachmännische Bedienung.

Lieferung nach ärztl. Rezepten und für Krankenkassen.

Moderne randlose Kneifer.

Reparaturen sofort.

Moderne Lorgnetten in Silber, Tula, echt Gold, Schildpatt.

(Nachdruck ver[...])

Kneifer für alle Nasen unter garantierter Anpassu[ng]

ZEISS PUNKTALGLÄSER
Punktuell abbildende Brillengläser.
Altes bikonvexes Brillenglas
Neues Punktalglas von CARL ZEISS, Jena
0° 10° 20° 30°
Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°—20°—30° von der Achse

Vermischte Anzeigen

[illegible]

Konzessionierter Wirt für vorteilhaftes Objekt gesucht. Off. unter B 1248 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Achtung! Wollen Sie Ihr Restaurant oder Besitzung schnell und gut verkaufen, dann geben Sie sofort Offerte mit Preis unter R M 217 an die Filiale ds. Blattes in Ohligs. Sie haben keine Vorschüsse zu zahlen.

Wer richtet **Schuhwaren-Filiale** ein? Groß. Laden mit Einrichtg. u. gute Verkaufslage vorhanden. Off. unter E 4111 an die Exp.

Achtung! Ein Werkzeug, das sich bes. zum Heben u. Rollen v. schw. Lasten eign., kann e. Fabrik zur Alleinfabrik. v. Erfinder u. günst. Bed. überl. w. Off. u. 5286 an die Filiale B., Berlinerstr. 26. †

Möbelfabr. lief. Aussteuern zu bill. Pr. bei günst. Zahlungen. Off. unt. E 8702 an die Exp.

Schmucksachen mit Ihrer Photographie Medaillons, Brosch. etc. v. 3 M. an. Elbf., Schwanenstr. 25, pt., ab 1. Mai Elberf., Kolk 17, part., am Klydorf.

Möbel zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1390 an die Expedition.

Anstreicher- u. Tapezierarbeiten w. gut u. bill. ausg., à Rolle 35 Pfg. Off. u. E 4140 an Exp.

Welcher Schneider würde jede Woche einige Kleinstücke mitmachen? Offerten unt. R 515 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 5248

Erstklassige deutsche Lebensvers.-Gesellsch. mit modernen Nebenbranchen sucht in den größeren Plätzen der Rheinprovinz und Westfalens a146

Mitarbeiter als Großproduzenten

mit Direktionsvertrag. Reflektiert wird auf Herren erster Gesellschaftskreise, die sich persönlich der Organisation und Akquisition widmen wollen. Gewährt werden neben hohen Provisionen gegebenenfalls auch feste Bezüge. Neben Fachleuten finden eventuell auch Herren aus anderen Berufen gleichfalls Berücksichtigung und werden von bewährtem Fachmann eingearbeitet. — Gefl. Offerten unter K A 4309 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Hohes Nebeneinkommen!

Bei vornehmer Versicherungsgesellschaft, die einen weiteren Ausbau ihrer Unfall- und Haftpflichtbranche vornimmt, können Herren mit guten Beziehungen, namentlich zu Handel und Industrie, sehr einträgliche Verwertung ihrer Beziehungen erlangen. Ev. für Berufswechsel Gelegenheit zu aussichtsreicher, selbständiger Position. — Gefl. Offerten unter T 8002 befördert Annoncen-Exped. Heinr. Eisler, Berlin SW 48.

Zigarrenfabrik, größere leistungsfähige Firma, beabsichtigt, einer **kautionsfähigen Person Kommissionslager** zum Betriebe eines besseren Detailgeschäftes zu übertragen. Offert. unt. E 9441 an d. Exp. d. Bl.

Anstreicherarb. w. gut ausgef. Tap. à Rolle 30 Pfg. Friedr. Müller, E., Gertrudenstr. 15.

Reelle Existenz. Damen u. Herren mit Interesse erhalten gründliche **Ausbildung** in Augendiagnose u. vollständig kompletter Behandlg. nach neuester Meth. unt. günst. Beding. Off. unt. E 4118 an die Exp. d. Bl.

Einige Damen zum Frisieren außer dem Hause gesucht. Elberfeld, Wallstr. 27, 2. Et.

Anstreicherarbeit. Treppenhaus, kein Neubau, vier Etagen, Tapezier. u. Holzfarbe streichen. Pr.-Off. E 4112 Exp.

Tücht. Mandolinenspieler oder Spielerin mit guten Notenkenntnissen von einer kleinen Kapelle gesucht. — Elberfeld, Sandstraße 19a, 1. Etage.

Hunde w. auf d. Lande i. Pfl. genommen. Elbf., Kohlstr. 30.

Umzüge, Transporte jeder Art besorgt billigst Dahm, Elberfeld, Kieselstr. 7, Telephon 4146.

Hier angestellte j. Mädch. finden **freundliche Pension.** Elb., Theaterstraße 2. 16011

Junges Ehepaar, Beamter, [illegible] Kind in gute Pflege. Elberf., Schwesterstraße 22, 1, links.

Ostersonntag! R. G. Dame in hellgrau, Finger rechter Hand verletzt, wird um Adressenangabe gebeten u. E 1807 an die Exped.

A. E. 7. Hauptpostlag. Elb. Durch Umstände verspäteter Brief lagert seit d. 4. 5. [illegible] Herzl. Dank w. schön. E. [illegible] Sie freundl. Gr. Fr. Sieinberg

Damen find. liebev. Aufnahme bei Frau Fettweis, Hebam., Hilden b. D'dorf, Schulstr. 21

Verloren—gefunden etc.

Verloren. Am Samstag, 25. April, von der Sophienstraße über die Königstraße bis zum Königsplatz eine goldene Nadel mit einem Brillanten verloren. Wiederbr. 10 Mark Belohnung. Abzugeb. Elbf., Sophienstr. 14. 13232

Gold. D.-Uhr, Croft., verl. v. Mühlenw. b. Heubruchst., Wuppertl. G. Bel. B. Mühlenweg 2711 †

Silb. Damentasche gestern im Luftkurhaus Toelleturm verloren. Abgeber erhält gute Belohnung. — Solingen, Weiersbergerstraße 76. b4580

Am Viktoria-Café ein **goldener Kneifer** verloren. Wiederbringer erhält Belohn. Abz. bei A. Baumgarten, Barmen, Bahnhofstraße 8.

Korallenkette verl. Geg. Belohn. abz. E., Dewerthstr. 81, 1. Et.

Gelbe Sonntag Portem. m. Inh. gefund. E., Weststr. 57, part.

Deutscher Schäferhund entl. Gegen Belohnung abzug. Ernst Altenfeld, E., Uellendahl Nr. 12. Vor Ankauf wird gew.

Gelber Boxer-Rüde entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Ernst Haumann, Unter-Barmen, Haspelerstraße Nr. 30e. z1819

Deutsche Dogge zugel. Elbf., Kurrschulstr. 13.

Weißes Papier billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Einjähr.-Fähnrich-Abitur. und alle Schulexamina. Vorber. schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Pensionat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht. Eintritt stets. u38 Prosp. nebst Empf. d. Direktor Schweiger, Detmold 34.

Eine elegante Schrift erhalten Sie unbedingt! **Förster's** Privat-Schreib- u. Handelsschule Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Musikschule der Stadtkapelle Münster i. W. stellt sofort oder später junge, kräft. Schüler (kath.) ein. Kein Lehrgeld. Instrumente werden gestellt. Persönliche Vorstellung täglich von 10—3 Uhr. b4542 Jos. Biegener, Musikdirektor, Münster, W., Katthagen 25/26.

Tanz-Unterricht! An einem kleinen feineren Privatkursus könn. noch einige junge Damen und Herren teilnehmen. Näheres mündlich, telephonisch oder schriftlich. Helbing-Cortini u. Frau, Ballettmeister, 2506a Barmen, Altermarkt 5, neb. Hotel Schützenhaus.

Chorgesang. 16047 Neuer Kursus im Vomblattsingen f. Damen u. Herren beg. a. 16. Mai. Anmeldg. bei Direktor Zimmermann, Elb., Königstr. 27. Notenk. nicht erfdl.

Private Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal. Größte und bestbesuchte b113 **Zuschneide-Schule Kölns.** Beste und sicherstes System der Gegenwart. Beginn neuer Kurse am 1. u. 15. eines jeden Monats. Versand von Schnittmustern. Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle **Köln, Neumarkt 27—29.**

Lernt stenographieren na[ch] Gabelsbergers Welteinheitssyste[m]

Die Schule Gabelsbergers verfügt über 2941 Ve[...] 189 466 Mitgliedern und 4331 Lehranstalten. I[m] Zähljahre wurden 220 312 Personen nach Gabe[...] System unterrichtet. Die Gabelsbergersche Stenogra[...] in 52 verschiedenen europäischen Reichs- und Land[...] 15 verschiedenen Parlamentssprachen angewandt. De[r] graphenbund Gabelsberger ist die größte stenogr[...] Gesellschaft der Welt.

Unsere Unterrichtskurse in deutscher Ste[...] beginnen in diesem Monat. Das Unterricht[...] beträgt 10 Mk. Meldungen nimmt entgege[n] Lehrer E. Ebert, Elberfeld, Ewaldstraße.

Vereinigung Gabelsbergerscher Stenogr[aphen] Gegründet 1882.

Gross-Barme[n]

Tanzsaal.

Tanzkursus zur Erlernung und Üb[ung] moderner Tänze unter der bewährten Leitung [...]
Fräulein Gerta Klein aus Kö[ln]

Der Unterricht findet jeden Montag u. Donnerstag ab 8 Uhr abends statt.

Beginn des Kursus Donnerstag den 7. M[ai] Anmeldungen im Café Groß-Barmen.

Tanz-Unterrich[t]

Unser Frühjahrskursus beginnt Donner[stag] 7. Mai, abends 8½ Uhr. Täglich [...] Die neuesten Tänze, wie: ba Furlana, Maxixe, Tango, Fish [...] Boston, One step sind im Unterricht einbe[...] Honorar äußerst mäßig. — Teilzahlung ge[...] Separater Einzel-Unterricht zu jeder [...] Unterricht in u. außer dem Hause. Eig. [...] Tanz- und Ballettmeister L. Preute u. Frau, Elbf., [...]

Nr. 104.
2. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag,
5. Mai 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Friedenshöhe. Mittwoch nachm. ab 4 Uhr Konzert.
Kaiserpark van Dyk. Mittwoch Tango-Tee.
M.-Gladb. „Lätitia". Mittwoch 8 Uhr Konzert.
Gelsenkirchen. Heute 8 Uhr Varietee-Vorstellung.
Solingen. Restaurant Schwaserts. Mittw. Konzert.
Theater. Heute 8 Uhr „Der Liebesonkel".
Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Wilhelmscher Garten. Mittwoch 4—8 Konzert.

Barmen.

Zoologischer Garten, Lichtenplatz. Mittwoch Konzert.
Wintergarten. Täglich Konzert der Karola-Sänger.
Stadthalle. Heute 8 Uhr Abonnementskonzert.
Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.
Vergnügungspalast Groß-Barmen, Gemarker Ufer.
Varieté. Vorstellungen, Konzerte und Tanz.
Gelpe. Murmelbach. Mittw. Konzert, Kahnfahrten.

Umgegend.

Schloßbrauerei Schloß. Mittwoch Militärkonzert.
Lüttringhausen. Deutscher Kaiser. Mittw. Konz., Ball.
Düsseldorf. Pavillon Mascotte. Tägl. Konz., Tanz.
Düsseldorf. Schauspielhaus. Gastsp. d. russ. Balletts.
Heidberger Mühle. Mittwoch Konzert und Ball.
Hohenfuerth-Dornap. Mittwoch Militärkonzert.
Neuß. Mittwoch nachm. ab 3 Uhr Frühj.-Rennen.
Solingen. Schützenburg. Fachausstell. Tägl. geöffn.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Lieder- und Duette-Abend Elberfelder Opernsolisten.

Die beliebten Mitglieder der Elberfelder Oper, Agnes Poschner, Karl Baum und Willy Zilken trugen ihre Kunst in den Konzertsaal, und zwar vor einem erfreulich zahlreichen Publikum. Sie sangen Lieder und Duette in abwechselnder Besetzung. Am Flügel war Kapellmeister Jäger ein feinsinniger, musikalisch mitfühlender Begleiter. Das Programm zeigte neben den bekannten Namen Schubert, Schumann, Brahms, Jensen, Sinding, Richard Strauß und Hildach den jungen Kölner Komponisten Fritz Fleck und den Elberfelder Hans Knappertsbusch mit erfreulichen Erscheinungen, die von Können und Empfinden zeugen. Man wird den Liebesfrühling des zuletzt Genannten gerne wieder hören. Willy Zilken und Agnes Poschner paßten sich den Forderungen des Konzertgesanges am besten an, während Karl Baum — eine prächtige Leistung war seine Puccini-Arie „Wie eiskalt ist dies Händchen" — in den Liedern erkennen ließ, daß das eigentliche Reich seines strahlenden Tenors doch die Bühne ist. Mit Zilken zusammen, der namentlich die Sachen des oben genannten heimischen Komponisten mit Geschmack sang, brachte er ein wirksames Duett aus dem „Perlenfischer" zu Gehör, aus dem die Melodiekraft und das Temperament des Carmenvertoners hell hervorleuchtet. Von Agnes Poschner hörten wir u. a. Massenet, und zwar eine Arie aus Hérodiate, mit ausdrucksvoller Verve und adeliger Tonbildung singen. Ihr Duett mit Zilken, Othegravens frisches, frohlockendes „Hochzeitslied im Maien", mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden, wie überhaupt an Beifall den ganzen Abend über keineswegs Mangel war. Auch Blumen gab's in Hülle und Fülle, und alle Teilnehmer werden sich gerne an den anregenden Abend erinnern. Nicht zuletzt auch der mit Geschmack ausgewählten Darbietungen wegen. K.—

Kunst und Wissenschaft.

Humperdincks Marketenderin. Im Kölner Opernhaus wird Engelbert Humperdincks neuestes Werk, die zweiaktige deutsche Spieloper „Die Marketenderin" am nächsten Sonntag zur Uraufführung gelangen. Die Handlung spielt zur Zeit der Befreiungskriege, und zwar im ersten Akt im Blüchers Quartier in Kaub am Rhein in der Silvesternacht 1813/14. Die Neuheit wird von Hofrat Rémond inszeniert, die musikalische Leitung hat Herr Brecher.

Sitts „Kryptagesang". Aus Leipzig wird uns geschrieben: Für die allwöchentlich stattfindenden Choraufführungen im Dom im Inneren des Völkerschlachtdenkmals hat der bekannte Leipziger Komponist Prof. Hans Sitt eigens ein Chorwerk komponiert. Die Komposition, die den Titel „Kryptagesang" trägt, schildert in bewegten Szenen die Schlachtfelder, auf denen das neue Kaiserreich und mit ihm die Freiheit Deutschlands geboren wird. Die Wirkung, die das farbenprächtige Werk vollends in diesem weihevollen Raum und an dieser historischen Städte ausübte, war sehr groß.

„Angst vor der Ehe." Reznicels Operette „Angst vor der Ehe" hatte in Posen einen großen Erfolg. Die Musik hat Erfindung und schöne, eigenartige Melodien, die Instrumentation ist fein ausgeführt und originell. Der Text ist nach Hennequins Schwank „Der Taubenschlag" von Urban und Taufstein lustig verfaßt. Der Komponist dirigierte selbst und wurde lebhaft gerufen.

Eine vergessene Ballettmusik von Verdi. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Im Jahre 1855 hatte Verdi für die Große Oper in Paris die Oper „Vêpres siciliennes" komponiert. Sie wurde, im Gegensatz zum großen Erfolg, den kurz vorher die

Reklame-Verkauf von Seidenstoffen

Ein kleiner Teil dieser Seide ist in einem unserer Schaufenster ausgestellt.

Der herrschenden Mode Rechnung tragend, veranstalten wir von heute ab einen großen **Reklame-Verkauf von Seiden.** Diese Seiden bringen wir, auf Extra-Tischen ausgelegt, zu

folgenden enorm billigen Preisen:

Serie I
Reinseidene Messaline-Qualitäten in marine und changeant mit farbigen Streifen, schwarz- und blau-weiße Bandstreifen, Foulards für Kleider usw. Meter **98 ₰**

Serie II
Blusenseiden in modernen Streifen sowie anderen Dessins, Foulards mit Tupfen, gestreift Helvetia, eleg. Foulards für Kleider usw. usw. Meter **1.45**

Serie III
Moderne Schotten, schwarz-weiße Karos, romanische Streifen, Mille-fleurs auf Liberty und Japon-Fond usw. Meter **1.95**

Serie IV
Moderne Chinés in aparten Farbstellungen, hübsche Schotten, eleg. Streifendessins in den verschiedensten Ausführungen usw. Meter **2.75**

Seltene Gelegenheit

Ein Posten: **ca. 90 cm breite Paillette,** griffige, solide Ware in vielen Modefarben, Reklamepreis Mtr. **2.95**

Ein Posten: **ca. 105 cm breit schwarz Seidenmoiré** sehr geeignet für Jacken und Mäntel, . . Reklamepreis Meter **4.95**

Seltene Gelegenheit

Ein kleiner Posten: **Graue Seidenserge-Reste** in Längen bis 4½ Meter . . . . . Reklamepreis Meter **75 ₰**

Ein Posten: **ca. 80 cm breiter Rohseide** für Jacken und Kleider . . . . . Reklamepreis Meter **3.95**

Schwarze Seiden in Taffet, Merveilleux, Messaline, Paillette usw. . . . . Meter Mk. **2.45 1.75 1.25** und **95** Pfg.

Trotz der billigen Preise 5 Prozent in blauen bergischen Marken.

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Traviata gefunden, nur sehr kühl aufgenommen. Ein unglückseliges Textbuch trug daran die Hauptschuld. Seitdem ist die Oper in Vergessenheit geraten. Und doch birgt die Partitur eine Fülle prächtiger Musik. Es ist daher aufs lebhafteste zu begrüßen, daß die Tanzmeisterin an der Leipziger Oper, Emma Grondona, mit großem Geschick dem Ballett der „Sizilianischen Vesper" ein neues choreographisches Spiel unterlegt und damit den wertvollsten Teil der Partitur zu neuem Dasein erweckt hat. Das Spiel betitelt sich jetzt „Die vier Jahreszeiten". Winter, Frühling, Sommer und Herbst ziehen in höchst reizvollen Bildern vorüber, und Verdis frische, lebenswarme Musik hebt das Ballett auf ein selten hohes Niveau. Das Publikum nahm die interessante und wertvolle Gabe mit lebhaftem Beifall entgegen.

P. C.

Zur Gründung von Volksmusikschulen auf gemeinnütziger Basis erläßt der musikpädagogische Verband soeben einen Aufruf, der die oft schon von verschiedenen Seiten beleuchteten Mißstände des Musikunterrichts und die Dürftigkeit der musikalischen Volkskultur aufs neue kennzeichnet und darauf hinweist, wie auf tausend Wegen eine schlimme Afterkunst ins Volk getragen wird. Die glänzende Schauseite unseres öffentlichen Musiklebens könne nicht darüber hinwegtäuschen, daß Verbildung, ja Verrohung des Geschmacks immer weiter um sich greife. Die Behörden scheinen zwar entschlossen, dem unlauteren Treiben entgegenzutreten, damit sei aber nur ein Teil der Aufgabe erfüllt. Um durchgreifende Arbeit zu leisten, müsse Ersatz geschaffen, an Stelle des Schlechteren das Bessere gesetzt werden. Es gelte, den musikalischen Jugendunterricht der breiten Volksschichten der Spekulation zu entreißen durch Gründung von Volksmusikschulen. Diese sollen sich zunächst rekrutieren aus den musikalisch begabten Kindern der Gemeindeschulen und den älteren Fortbildungsschülern. Ihr Ziel ist: Erziehung zur Musikfreude und Bildung des Geschmacks, sie will durch die Jugend Verständnis und Liebe für edle Kunst in die Heimstätten tragen. Im Vordergrunde steht die Pflege der Streichinstrumente, daneben Klavier und Blasinstrumente. Vorgeschrittene Schüler sind zu Schulorchestern zu vereinigen, hervorragend begabten Kindern soll weiteres Studium ermöglicht werden. Die Errichtung einer Volksmusikschule als Musteranstalt, deren Zweiganstalten sich über Groß-Berlin erstrecken, ist zunächst geplant.

Warum die Klassiker nicht „ziehen". In der „N. F. P." finden wir einen Plauderbrief des Darmstädter Hoftheaterintendanten Dr. P. Eger: „Was will das Publikum?" und darin u. a. folgende Bemerkungen, die dem entsprechen, was auch in diesem Blatte verschiedentlich schon ausgeführt wurde: Wissen Sie, warum die Klassiker meistens nicht mehr ziehen? Weil mit ihnen das infamste Schindluder bei Besetzungen und Proben getrieben wird. Schiller und Shakespeare scheinen die Verpflichtung zu haben, auch in der miserabelsten Aufführung zu ziehen. Daß sie das nicht tun, gefällt mir eigentlich von ihnen. Muten Sie einmal einem durchschnittlichen Theaterdirektor (hoffentlich ist Ihrer anders) mehr als ein paar kurze Proben zum „Lear" oder zu den „Räubern" zu. Er wird sich wehren wie ein Löwe und gewöhnlich noch dazu mit einer furchtbar komischen Begründung: „Das Stück steht ja eigentlich bei uns" heißt es dann. Wissen Sie, was das bedeutet? Das bedeutet, daß ein Karl Moor aus Hamburg, eine Amalia aus Klagenfurt, ein Spiegelberg aus Linz und ein Franz aus Leipzig, die alle die Rolle irgendwann einmal irgendwo heruntergespielt oder auch nur gelernt haben, sich auf der Bühne zusammenfinden und nun in zwei Proben ihre schwachen Textkenntnisse so weit vervollkommen, daß das Stück am Abend „aus wird". Von neuen Dekorationen, von anständigen Kostümen ist natürlich nicht die Rede. Der Karl Moor geht in Fetzen, die fast aus der Entstehungszeit des Stückes stammen, und die Amalia trägt seit hundert Jahren ein schwarzes Samtkleid mit einer Stuartkrause (nicht nur in der äußersten Provinz!). An einen einheitlichen Stil kann natürlich bei dieser Art Probiererei nicht gedacht werden, und es ist zum Lachen, wenn nicht zum Weinen, wenn in so einer Aufführung neben einem hypermodernen Moissi-Kopisten ein alter Pathetiker brüllt, den die Jahrhunderte fortzuräumen vergessen haben. Aber was hilft das alles, die Vorstellung „steht", die literarische Ehre des Theaters ist für ein paar Wochen gerettet, und der Gast wendet sich mit Grausen. Und während man so an hundert verschiedenen Orten auf dem sowieso schon nicht sehr stark entwickelten klassischen Geschmack des Publikums herumtrommelt, hat das „Deutsche Theater" in Berlin sich fast ausschließlich in eine Shakespeare-Bühne verwandelt, und im Wiener Burgtheater sind zu den Klassikervorstellungen noch immer keine Sitze zu haben. Wenn Sie es erreichen können, daß an Ihrem Theater für den „Lear" soviel Proben wie durchschnittlich für eine französische Posse und die Ausstattungskosten einer modernen Operette verwendet werden, so werden Sie Ihre Wunder erleben. Fünfundzwanzigmal in einer Saison werden Sie die Vorstellung wahrscheinlich nicht haben, aber im Laufe der Jahrzehnte dürfte sich eine ganz anständige Aufführungsziffer ergeben. Man arbeitet am Ende ja doch nicht nur für morgen und übermorgen, und der „Lear" wird noch zu einer Zeit am Repertoire sein, wo sich die ältesten Leute nicht mehr daran erinnern werden, daß „Puppchen" einmal irgend jemandes „Augenstern" war.

Eine Gedächtnisfeier für Scheffel. Am Denkmal Viktor v. Scheffels in Karlsruhe fand die erste von der Bürgerschaft Karlsruhes hervorgerufene Gedächtnisfeier zu Ehren des Dichters statt, dessen männliche Hinterbliebene bekanntlich im letzten Jahre durch das Hinscheiden des Sohnes und des Enkels ausgestorben sind. Die Gedächtnisfeier soll nunmehr alljährlich am ersten Maisonntag vor sich gehen. Die Gedächtnisrede hielt der Chefredakteur Herzog.

Preise der Seydlitzstiftung. Die Vereinigung der Kunstfreunde im preußischen Staat hat ihre Preise aus der Seydlitzstiftung (je hundert blanke Taler) folgendermaßen verliehen: für Bildnismalerei dem Professor Schulte im Hofe, für Genremalerei dem Maler Franz Eichhorst und für Bildhauerei dem Professor Wilhelm Buntschneider, Berlin.

Entdeckung alter Erfurter Renaissancemalereien. Aus Erfurt wird uns geschrieben: Bei der Restaurierung eines zwischen 1560 und 1570 erbauten Hauses sind an der Fassade zwei alte Wandgemälde aufgedeckt worden, die offenbar den Rest einer umfangreichen Fassadenmalerei darstellen und nur durch eine früher darüber angebrachte Holzverschalung der Zerstörung entgangen sind. Die verhältnismäßig gut erhaltenen Gemälde zeigen zwei allegorische Frauenfiguren, „Die Gerechtigkeit" und „Die Eitelkeit" darstellend. Die Vorbilder zu diesen Figuren hat man ohne Zweifel in Kupferstichen oder Holzschnitten der deutschen Frührenaissance zu suchen. Die Technik ist insofern interessant, als die Zeichnung auf grauen Grund mit schwarzen Linien eingeritzt ist, also eine Art von Sgraffitomalerei darstellt. Die Entstehung ist mit ziemlicher Sicherheit in das Jahrzehnt 1560 bis 1570 zu verlegen.

Vermischtes.

Ermordung eines hohen chinesischen Offiziers.

Der chinesische Generalleutnant Tsai in Yünnanfu wurde in der Eisenbahn auf der Fahrt von Schanghai nach Peking erschossen. Es handelt sich zweifellos um einen Mord aus politischen Motiven.

Die Einbrecher auf dem Tanzboden.

In raffinierter Weise arbeitete ein Einbrecherpaar. Beide besuchten Tanzböden, auf denen sich besonders der eine als flotter Tänzer hervortat und der Abgott aller Dienstmädchen wurde. Der „Freund", der der Tanzkunst abhold war, bewahrte der „Dame" während des Tanzes das Handtäschchen, d. h. er durchsuchte es in aller Geschwindigkeit nach Haus- und Korridorschlüsseln. Die Adresse der Herrschaft des Mädchens war vorher in Erfahrung gebracht worden, und der Gauner zog nun auf Raub aus. Ein Einbruch dauerte selten über eine halbe Stunde, die Schlüssel wurden dem ahnungslosen Mädchen wieder in das Täschchen hineinpraktiziert. Es dauerte lange, bis die Polizei hinter diese gerissene Methode der beiden Verbrecher kam.

Ein Lob der deutschen Hotels.

170 amerikanische Hotelbesitzer bereisen zurzeit Deutschland. Die Herren erklärten, daß die Hotels in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln die amerikanischen Hotels bei weitem überträfen.

Der neueste Modetanz — der Walzer!

Königin Mary von England wird in der kommenden Londoner Saison den Walzer wieder zu Ehren bringen. Für die beiden Bälle am englischen Hofe ist der Walzer als der vornehmste Tanz erklärt worden, der die Tanzkarte beherrscht, und der auch die Bälle eröffnet.

Der Theater-Bandwurm.

Der Theater-Bandwurm ist ein besonders gefährliches Untier, ist ein Reptil, gegen das ein Lindwurm ein harmloses Schlänglein gewesen wäre. Er gedeiht besonders bei den Chinesen; die braven Zopfträger haben nämlich Theaterstücke, die bei täglicher Vorführung von etwa drei Stunden wochenlang währen. Gespielt in europäischem Sinne werden sie nicht, die Schauspieler lesen ihre Rollen vor, und nur, wenn's sehr schön wird, wenn beispielsweise ein Duell, ein Mord oder eine Hinrichtung vorkommt, versuchen sie, zu mimen. Eins dieser chinesischen Bandwurm-Stücke will jetzt aber ein englischer Theaterdirektor nach Europa bringen, das mehrwöchige Stück soll auch in Deutschland aufgeführt werden. (!)

Gesucht und gefunden.

Ich mußte für meine abgearbeiteten Nerven etwas tun. Der regelmäßige Gebrauch des vorzüglich mundenden Bioson brachte mir neue Kraft, die Nerven wurden ruhiger, besserer Schlaf stellte sich ein und die Gesichtsfarbe ward frischer. Auch hat ein jetzt recht kräftiger Appetit dazu beigetragen, daß mein Körpergewicht stieg. Für Schwache jeden Alters ist Bioson sicher ein Kraftquell ohne gleichen. Friedrich Herzog, Bad Nauheim. Unterschrift beglaubigt: 8. 4. 14. Stahl, Notar. Bioson, das große Paket, Mk. 3.— in Apothek., Droger.

a364

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden
RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure etc.
WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)
TRINK-KUREN
Rein und klar natürlich gefüllt.
AMBROSIUS-BRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ.
BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

Vermindern Sie Ihr Fett

a361

mit der neuen harmlosen Entfettungs-Methode! Neues kombiniertes Verfahren für Fettrückbildung!

Die meisten Damen (und auch Herren) der besten Gesellschaftskreise kennen bereits das Geheimnis, die Fettansetzung zu bekämpfen ohne schädliche Drogen, ohne Hungerdiät und ohne Körperübungen. Zweifellos haben Sie vor einiger Zeit auch gelesen von jener berühmten italienischen Schauspielerin, die von Berlin nach Rom zurückkehrte. Als sie Italien verließ, war sie etwas korpulent, nun, sagen wir ruhig „fett" geworden, so sehr sogar, daß sie nicht gut mehr in jugendlichen Rollen auftreten konnte.

Aber bei ihrer Rückkehr waren ihre Freunde erstaunt über ihre wundervolle schlanke Figur und drängten sie, sich darüber zu erklären; doch sie machte Ausflüchte und sagte nur, es wäre „sehr einfach". Natürlich, berühmte Persönlichkeiten wünschen nicht, daß ihr Name in Verbindung mit einer solchen Kur genannt wird.

Aber es braucht Ihnen nicht leid zu tun, daß diese neue Methode nicht bekannt gegeben wurde, denn wir sind im Besitze dieses Geheimnisses.

Diese Methode ist nicht nur zur Verminderung des Fettes am ganzen Körper geeignet, sondern auch für bestimmte Körperteile allein, z. B. Doppelkinn, starke Hüften, fetter Hals oder Schultern, dicker Bauch, fette Hände usw. Da gibt es keine schlechten Nachwirkungen. Alle Unannehmlichkeiten der Diätkuren, wie Enthaltung gewisser Speisen usw., sind ausgeschlossen, ebenso wie Turnübungen usw. Es ist tatsächlich kein System verbunden mit Schwitzen, Hungern, Laufen, Massieren, Bandagen oder Pillen. Mitglieder der besseren Gesellschaftsklassen würden nie eine Entfettungskur machen, die Arbeit erfordert, noch mehr aber verlangen sie, daß alles dabei harmlos ist. Niemals würden sie etwas anwenden, das der Gesundheit schaden könnte. Es muß das Angenehmste und Bekömmlichste sein, und das ist diese neue Methode. Nun haben wir von diesen Entfettungskuren eine kleine Anzahl Proben zum Versand bereit, die wir ganz umsonst abgeben wollen.

Wir haben gefunden, daß die beste Reklame auf der ganzen Welt die Empfehlung von Mund zu Mund ist. Was eine Freundin der anderen zuflüstert, ist die wirksamste Methode, ein solides Geschäft für einen Artikel aufzubauen, der wirkliche, wertvolle Vorzüge besitzt.

„Der Sieg über die Korpulenz!"

Unsere kombinierte Entfettungs-Methode mit Reaktol eignet sich für Männer und Frauen und für jedes Alter und kann ganz im geheimen angewandt werden, im Hause, bei Besuchen oder auf der Reise.

Da diese Notiz wohl von viel mehr Personen gelesen wird, die wünschen werden, eine Gratisprobe Reaktol zu erhalten, als wir zur Verfügung haben, so raten wir Ihnen, schnell zu handeln. Wir verlangen keinerlei Versprechen von Ihnen. Alles, was wir suchen, ist persönliche Empfehlung unserer tausendfach bewährten Reaktolkur unter Freunden auf Grund Ihrer Ueberzeugung. — Wir bitten Sie, sich zu beeilen, versuchen Sie möglichst noch heute, uns Ihre genaue Adresse zukommen zu lassen, damit Sie nicht enttäuscht sind, wenn die Gratisproben vergriffen sein sollten. — Oh, wie glücklich werden Sie aber sein, wenn Sie Ihr Fett für immer verschwinden sehen! Was Sie auch immer versucht haben mögen, diese Methode kennen Sie sicher noch nicht, sonst würden Sie keiner Entfettungskur mehr benötigen.

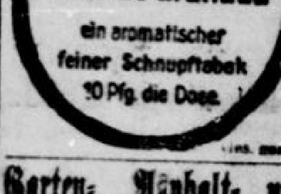
Reaktol-Versand, Berlin SO 83, Abt. 403.

Du Monts Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.

Garten-, Asphalt- und Betonkies

a249

in jeder Körnung liefert waggonweise nach gratis bemusterter Offerte **Rheinisch-Nassauische Gesellschaft. Bensberg.**



Hausfrauen verwendet nur
Venezol
bestes flüssiges Parket- u. Linoleum-Wachs.
Reinigt, wachst u. poliert.
Kein Terpentinöl, kein Wachs, keine Stahlspäne nötig.

½ Liter	¼ Liter
Mk. 1.10	Mk. 2.—

Wird lose nachgefüllt.
Nur zu haben bei:
Karl Heinz, Tapeten, **Barmen**, Werterstr. 49/51 u. **Elberfeld**, Hochstr. 97, **Emil Jansen**, Drogen, **Barmen**, **Gebr. Neumann**, Tapeten, **Elberfeld.** 176b

„Jeden Morgen, wenn ich mein Haar bürstete, erschrak ich über die Menge von Haaren, die mir ausfielen, auch waren Bürste u. Kamm stets voll von Schuppen. Auf besondere Empfehlung benutzte ich täglich **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser.** Nach acht Tagen schon blieb der Kamm sauber und der

Haarausfall

hat vollständig aufgehört. M. M." Flasche M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50. Dazu **Zuckers** [illegible] **Kräuter-Shampoon**, [illegible] Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in Elberfeld bei Max Wipperling Nachf., [illegible]

b111

Drei Haare

stehen immer in einer Gruppe beisammen, wie eine Besichtigung der Kopfhaut mit der Lupe zeigt. Das erste ist reif zum Ausfallen, das zweite ist das kräftigste, das dritte ist erst im Entstehen. Eine Glatze entsteht, wenn diese kleinen nachwachsenden Haare in ihrer Weiterentwicklung gehindert werden. Dann fallen die älteren aus, wenn ihre Zeit gekommen ist, und es ist kein Nachwuchs da. Wird nun ihre Entwicklung durch richtige Behandlung gefördert, so kann die Glatze wiederum verschwinden. Sie bedeckt sich zuerst mit dünnem Flaumhaar und bei weiterer sachgemäßer Behandlung erlangt dasselbe auch die normale Stärke. Diese richtige Behandlung erfolgt mit dem seit mehr als 25 Jahren bewährtem echten Peru-Tannin-Wasser, welches die Blutzirkulation im Haarboden anregt, dadurch die Ernährung des Haares fördernd, die erschlafften Haardrüsen kräftigt und schädliche Bakterien vernichtet. Eine für jeden Haarleidenden wichtige Broschüre, die interessante Aufschlüsse über diese Frage gibt, versenden wir kostenlos. Gebrauchsanweisung liegt der Flasche bei. Das echte Peru-Tannin-Wasser, kenntlich an der Schutzmarke „Die Töchter des Erfinders" ist zum Preise von Mark 2.— überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten: E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

Engros-Lager: Bernh. Suhre, Barmen, Emil Rittershausstr. 16.

Ziehung am 13., 14., 15. u. 16. Mai 1914
Coburger Geld-Lotterie
360 000 Lose und 17 553 Geldgewinne
360000
Hauptgewinne:
100000
50000
10000
Nur bare Geldgewinne Ohne Abzug zahlbar
Lose à 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) versendet
Rudolf Dahl Barmen Altermarkt 12
190b

Kunsthändler
Buchbinder
Maler
Kunstgewerbler
Photographen
Hausierreisende
beachtet mein großes Leisten- und Rahmen-Lager, wie bekannt billig, sauber und prompte Bedienung. 15818
Georg Kurr, Elberfeld,
Hochstraße 76, Karlstraße 37a,
Bilderrahmen-Fabrik
mit elektr. Betrieb. Teleph. 4928.
Wiederverkäufer Karlstraße 37a.

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
Monopol-Daunen
(gesetzl. geschützt) Pfd. 2.85 M.
3–4 Pfund genügen zu großem Oberbett. Versand gegen Nachnahme. Verpackung frei.
Gustav Lustig Prinzenstr. 46 Berlin S0
Größt. Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Vogelfutter aller Art, gut gereinigt und vorteilhaft im Preise bei **Otto Vogel, Samenhandlung, Island 11. Elberfeld. Island 11.** 15921

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 5. Mai.

Über die Verbreitung des Gabelsbergerschen Stenographiesystems

wird uns aus unserem Leserkreise mitgeteilt: Das Gabelsbergersche System verfügt über 2941 Vereine mit 139 466 Mitgliedern und 220 312 Unterrichteten und 4331 Lehranstalten. Davon entfallen auf das deutschsprachige System 2763 Vereine mit 163 Mitgliedern und 183 843 Unterrichtete. Im Deutsche Reich sind die Zahlen 2511 Vereine mit 113 496 Mitgliedern und 125 231 Unterrichtete. Die internationale Bedeutung des Systems Gabelsbergers geht, wie man uns schreibt, daraus hervor: Nach Gabelsbergers System wird in folgenden staatlichen Parlamenten stenographiert: Im Deutschen Reichstag, im bayerischen Landtag, im sächsischen Landtag, im württembergischen Landtag, im badischen Landtag, im hessischen Landtag, im weimarischen Landtag, im oldenburgischen Landtag, im Landtag von Sachsen-Altenburg, in den Landtagen von Coburg und Gotha, in den Bürgerschaften von Bremen und Hamburg, im Landtag von Elsaß-Lothringen, im Reichsrat in Wien, im niederösterreichischen Landtag, im oberösterreichischen Landtag, im salzburgischen Landtag, im steiermärkischen Landtag, im Landtag von Kärnten, im Landtag von Krain, im istrianischen Landtag, im tiroler Landtag, im vorarlberger Landtag, im böhmischen Landtag, im mährischen Landtag, im schlesischen Landtag, im galizischen Landtag, im Landtag der Bukowina, im görzischen Landtag, im Landtag zu Triest, im dalmatinischen Landtag, im Landwirtschaftsrat von Istrien, im ungarischen Reichstag, im kroatisch-slawonischen Landtag, im bosnisch-herzegowinischen Landtag, in der schweizerischen Bundesversammlung, in der italienischen Deputiertenkammer, im dänischen Reichstag, im schwedischen Reichstag, im norwegischen Storting, in der russischen Reichsduma und im russischen Reichsrat, in der serbischen Skupschtina, in der bulgarischen Sobranje, im griechischen Parlament, in der montenegrinischen Skupschtina, im kretischen Abgeordnetenhause, im Parlament von Samos.

---

b.— **Rote Kreuzsammlung.** Der hiesige Ortsausschuß der Roten Kreuzsammlung 1914 zugunsten der Freiwilligen Krankenpflege im Kriege hat von heute ab ein ständiges Bureau im Rathaus, Zimmer Nr. 42 (Bergischer Saal) eingerichtet, in dem von 11—1 Uhr auf alle die Sammlung bezüglichen Fragen Auskunft erteilt wird. Auch werden dort noch Anmeldungen von Sammlerinnen entgegengenommen. Angesichts des wohltätigen und vaterländischen Zweckes der Veranstaltung hat das Provinzialschulkollegium den Schülerinnen der oberen Klassen der Lyzeen die Beteiligung an den Sammlungen empfohlen. Auch hat die Schulverwaltung genehmigt, daß die Schülerinnen der beiden oberen Volksschulklassen sich an den Sammlungen beteiligen. Zur Vereinfachung der umfangreichen Vorarbeiten würde es wesentlich beitragen, wenn die Leiter der Schulen die Namen der jungen Mädchen, die an der Sammlung teilnehmen, in Listen zusammenstellen und dem Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, Geh. Medizinalrat Dr. Wolff, überweisen wollen. Die jungen Mädchen könnten dann den Bezirksvorstehern überwiesen und es würde so leichter eine ausreichende Besetzung der verschiedenen Bezirke bewerkstelligt werden. Bei der Handelsschule und den Oberlyzeen darf wohl ebenfalls auf eine Beteiligung der jungen Damen gerechnet werden. Zu der Sammlung ist die Stadt in 42 Bezirke eingeteilt, für die ein Vorsteher gewonnen worden ist, dem noch verschiedene Helfer und Helferinnen zur Verfügung stehen. Bei diesen Bezirksvorstehern erfolgt die Verteilung der Körbe, Sammelbüchsen und der zu verkaufenden Gegenstände, wie Fähnchen, Eichenzweige, Postkarten, Reklamemarken an die Sammlerinnen. Die umfassende Organisation dürfte einen guten Erfolg der Sammlung versprechen. Da die Zahl der Sammlerinnen aber nicht groß genug sein kann, ergeht hiermit nochmals an die weibliche Jugend der Ruf zur Anmeldung. Gelegenheit hierzu bietet sich in dem eingangs erwähnten ständigen Bureau im Rathause. Niemand sollte bei der nationalen Sache fehlen.

e.— **Strafbares Nachschieben von Waren beim Ausverkauf.** Der Paragraph 8 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb verbietet bei Ausverkäufen das sogenannte Vorschieben oder Nachschieben von Waren: wer im Falle der Ankündigung eines Ausverkaufs Waren zum Verkaufe stellt, die nur für den Zweck des Ausverkaufs herbeigeschafft worden sind, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 5000 Mark bestraft. Unter den Begriff des strafbaren Nachschiebens von Waren fällt es nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts auch, wenn ein Kaufmann, der mehrere offene Ladengeschäfte betreibt, für das eine Geschäft einen Ausverkauf veranstaltet und dabei auch Waren aus dem anderen Geschäft hinzuzieht und mitverkauft. In diesem Sinne hat das Reichsgericht jetzt die Revision eines zu 200 Mark Geldstrafe verurteilten Kaufmanns verworfen und damit die Verurteilung des Angeklagten bestätigt.

e.— **Zur Krematoriumsfrage.** Der hiesige Verein für Feuerbestattung faßte folgende Entschließung: „Der Verein für Feuerbestattung bedauert aufs tiefste den ablehnenden Beschluß der Stadtverordnetenversammlung bezüglich Errichtung eines Krematoriums. Er beklagt dies um so mehr, als die Ablehnung bei der entscheidenden Abstimmung lediglich dadurch veranlaßt wurde, daß sich der nationalliberale Stadtverordnete Bruns der Zustimmung enthielt. Der Verein hofft bestimmt, daß bei nochmaliger Einbringung der Vorlage ein zustimmender Beschluß herbeigeführt wird."

e.— **Aus dem Justizdienst.** Landrichter Dr. Königs wurde von Elberfeld nach Köln versetzt — Der Rechtsanwalt Metzroth wurde in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen, und zwar beim Amtsgericht und Landgericht Elberfeld sowie bei der Kammer für Handelssachen in Barmen.

e.— **Zum Oberlehrer am städtischen Realgymnasium** wählte das Kuratorium gestern an Stelle des am 1. April d. Js. ausgeschiedenen Oberlehrers Dr. Geisler den Oberlehrer Dr. Otto Schulemann von den Allgemeinen deutschen Schulen in Antwerpen. Der Gewählte ist ein früherer Schüler des hiesigen Realgymnasiums. Er erwarb auch an dieser Anstalt sein Reifezeugnis.

e.— **Ordensverleihungen.** Aus Anlaß des Übertritts in den Ruhestand ist dem Bauassistenten Lorenz Schündelen von hier das Verdienstkreuz in Gold und dem Weichensteller Peter Mencke, ebenfalls von hier, das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Otto Renzing & Co., Uhrenfabrik, konnte auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete der jetzige Inhaber der Firma, Ludwig Schmitz, eine kleine Feier, die einen schönen Verlauf nahm.

e.— **Goldene Hochzeit.** Dem Ehepaar Metalldreher Abraham Bühren, Julie geb. Hülsberg, wurde aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen und durch Pastor Jäckel überreicht.

e.— **Kursus im Vomblattsingen.** Am 16. Mai beginnt unter Leitung des Konservatoriumsdirektors Zimmermann ein neuer Kursus im Vomblattsingen. Stimmbegabte Damen und Herren wollen sich melden: Elberfeld, Königstraße 27. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

e.— **Thalia-Restaurant.** Man schreibt uns: Nach erfolgter Instandsetzung werden die Restaurationsräume des Thalia-Theaters am Samstag, 9. Mai, wieder eröffnet. Näheres durch die demnächst erscheinenden Annoncen.

Barmen, 5. Mai.

b.— **Rote Kreuz-Sammlung.** Am nächsten Sonntag, 10. Mai, findet der Rote Kreuz-Tag in Barmen statt. Wie wir hören, steht das Programm hierfür im großen und ganzen schon fest. Ähnlich wie bei den Blumentagen, werden junge Damen, darunter auch Samariterinnen, auf Straßen und Plätzen, in Restaurants, Kaffeestuben usw., vor- und nachmittags Rote-Kreuz-Fähnchen und Rote-Kreuz-Postkarten verkaufen. Die Fähnchen sind zum Anstecken eingerichtet und wirken ihrer Eigenart wegen sehr reizvoll. Auf verschiedenen Plätzen finden vormittags Promenadenkonzerte statt. Auf dem Plateau der Stadthalle konzertiert das Städtische Orchester. Nachmittags ist eine größere Veranstaltung in der Radrennbahn und auf dem umliegenden Gelände geplant. Es sollen dort Manöver der Jugendwehren, ferner turnerische Vorführungen (Barmer Turnerschaft) und eine feldmäßige Übung der uniformierten Sanitätskolonne und des Samaritervereins stattfinden. In geordneten Zügen mit Musikbegleitung werden die Jugendwehren und Turner aus der Stadt zum Lichtenplatz ziehen, wo sich alsbald ein buntbewegtes und fröhliches Leben entwickeln wird. Gerade diese sehr interessanten Veranstaltungen werden Tausende von Zuschauern anziehen, so daß wohl zu erwarten ist, daß sie die Leistungen der Mitwirkenden dadurch gern anerkennen werden, indem sie an diesem Tage recht freigebig die Rote-Kreuz-Sammlung bedenken.

b.— Im neuen Hauptbahnhof Barmen wurde gestern vormittag für den Verkehr der Züge in östlicher Richtung der neue Bahnsteig in Benutzung genommen. Als erster Zug hielt der um 11,51 Uhr einlaufende, nach Düsseldorf gehende Eilzug unter der neuen Halle. Für die in westlicher Richtung verkehrenden Züge bleibt der Bahnsteig des alten Bahnhofs noch in Benutzung. Für die Fertigstellung des zweiten Gleises im neuen Hauptbahnhof ist noch kein Termin festgesetzt worden. Der bisher noch in Benutzung gewesene Ausgang an dem alten Bahnhof ist gestern geschlossen worden, so daß fortan sämtliche Fahrgäste ihren Ein- und Ausgang durch das neue Empfangsgebäude nehmen müssen.

e.— Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber zu befinden, inwieweit ein Vorgesetzter einem ihm untergebenen Beamten eine Weisung zu geben habe, mit wem er in Privatverkehr treten dürfe oder nicht. Ein Polizeiverwalter hatte einem seiner Wachtmeister B. verboten, mit einem ehemaligen Polizeibeamten in Privatverkehr zu treten, weil dieser ihn durch Ausspeien fortgesetzt beleidigt. Da B. die Anordnung seines Vorgesetzten nicht beachtete, wurde gegen B. das Disziplinarverfahren mit dem Ziel auf Dienstentlassung eingeleitet. Der Kreisausschuß erkannte gegen B. auf eine Geldstrafe, weil er verpflichtet gewesen sei, die an ihn ergangene Anordnung zu beachten. Das Oberverwaltungsgericht hob jedoch die Entscheidung auf und erkannte gegen B. auf völlige Freisprechung, indem u. a. ausgeführt wurde, das Gesetz vom 21. Juli 1852 sei als Grundlage der Polizeibeamtendisziplin anzusehen. Das Beamtenverhältnis lege dem Beamten nicht nur die Verpflichtung auf, seine ganze Arbeitskraft der zuständigen Dienstbehörde zur Verfügung zu stellen, sondern auch die Anordnung seines Vorgesetzten zu beachten. Die Anordnungen des Vorgesetzten können sich auch auf den Privatverkehr des Beamten beziehen, sofern ein dienstliches Interesse in Frage komme. Daß im vorliegenden Falle ein dienstliches Interesse vorliege, sei aber nicht nachgewiesen.

b.— Ein Eisenbahndieb wurde am Samstag hier festgenommen. Es ist der Seidenfärber Franz B., der im Sommer 1913 verschiedentlich Gepäckstücke von der Eisenbahn entwendet hat. In einem Falle warf er die Gepäckstücke aus dem Packwagen zwischen Unterbarmen und Hauptbahnhof aus dem Zuge heraus und sprang dann hinterher. Er wurde noch von dem Zugbegleitungspersonal bemerkt, konnte jedoch nicht ergriffen werden. Beim Sprunge stürzte er und schlug sich die fünf oberen Schneidezähne aus. B. mußte sich Zahnersatz anfertigen lassen und war etwa acht Tage krank. Bei der Gelegenheit wurde noch festgestellt, daß B. etwa fünf Eisenbahndiebstähle und außerdem einen Einsteige-Diebstahl in Flensburg im Jahre 1912 begangen hat. Auf seiner jetzigen Arbeitsstelle hat er zwei Mitarbeitern Geldbeträge aus dem Portemonnaie entwendet. Wegen Hehlerei in dieser Sache wurde der Schuhmacher S. festgenommen, jedoch nach seiner Vernehmung entlassen, während B. dem Amtsgericht zugeführt wurde.

b.— Erwischter Durchbrenner. Der von hier flüchtig gewordene Kaufmannslehrling Werner R., der seinem Arbeitgeber einen Wertbrief mit 1125 Mark Inhalt unterschlug, konnte auf Ersuchen der hiesigen Polizeibehörde von der Polizeiverwaltung in Emden festgenommen werden. Über 300 Mark hatte er bereits verausgabt. Der Rest des Geldes konnte dem Geschädigten wieder zugestellt werden.

b.— Von einem Radfahrer angefahren wurde gestern nachmittag in der Westkotterstraße ein anscheinend geisteskranker Arbeiter. Der Mann erlitt derart schwere Verletzungen, daß er dem städtischen Krankenhause zugeführt werden mußte.

b.— Groben Unfug, der schließlich ein Einschreiten der Polizei zur Folge hatte, verübten gestern abend gegen 8½ Uhr in der Brucher- und Loherstraße mehrere Personen. Als ein Polizeibeamter einen der Krakehler verhaften wollte, versuchten dessen Begleiter, ihn wieder zu befreien und setzten dem Beamten erheblichen Widerstand entgegen. Gegen sämtliche Beteiligten wurde das Strafverfahren eingeleitet.

b.— Entlaufene Pferde. Einem Hypodrombesitzer aus dem Lunapark auf dem Lichtenplatz sind nächtlicherweile drei Reitpferde aus dem Stall entlaufen. Die Ausreißer sind bis jetzt noch nicht zurückgebracht worden.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

≙ Elberfeld, 5. Mai. Gegen § 218 des Strafgesetzbuches hatten die Dienstmagd Elfriede G. aus Langenberg, der Kaufmann und Detektiv Ernst Sch. sowie der Drogist August W. aus Barmen verstoßen, jedoch handelte es sich nur um einen Versuch bezw. Beihilfe dazu. Die Strafkammer verurteilte nach nichtöffentlicher Verhandlung die G. zu 2 Monaten, Sch., der sie verführt hatte, zu 4 Monaten, W. zu 2 Wochen Gefängnis.

Ein Sammelbüchsenmarder ist der Schreiner Karl G. aus Barmen geworden. Erst vor kurzem ist er wegen solcher Diebstähle bestraft worden. Er scheint dabei gute Einnahmen gemacht zu haben, denn er beging trotzdem wieder mehrere derartige Spitzbübereien. Er ging dabei äußerst raffiniert vor, denn er hatte stets eine leere Sammelbüchse bei sich, um sie in einem günstigen Augenblicke mit einer anderen, nicht geleerten zu vertauschen. Eines Tages wurde er bei einem derartigen Diebstahl erwischt. Die Strafkammer verurteilte ihn gestern in Anbetracht seiner Vorstrafen zu 15 Monaten Gefängnis.

Ein Haarschleifendieb machte sich vor einigen Monaten hier in unliebsamer Weise bemerkbar: wo sich ihm irgendwie Gelegenheit bot, zupfte er jungen Mädchen, nachdem er ihnen längere Zeit gefolgt war, die Haarschleifen aus den Zöpfen und drückte sich dann. Die Polizei erwischte ihn eines Tages auf frischer Tat in dem wegen früherer Diebstähle schon vor kurzem mit 3½ Monaten Gefängnis bestraften Fuhrmann Artur K. aus Elberfeld, und die Strafkammer verurteilte ihn gestern zu insgesamt 4½ Monaten Gefängnis.

Ein schlechtes Los hat die Ehefrau des Schreiners Adam G. aus Barmen gezogen, denn sie wurde von ihrem Ehemann in letzter Zeit angeblich in rohester Weise mißhandelt. Ihr Mann soll sie sogar mit einem Messer gestochen und sie getreten haben. Da die Frau, die einzige Zeugin, auf die die Anklage sich stützen konnte, gestern ihre Aussage verweigerte, mußte die Strafkammer auf Freisprechung erkennen.

u104

Große Posten

Jackenkleider bis zu 50% unter Preis

i 267

Kaufe diese Woche auf meiner Berliner Einkaufsreise **große Posten allerneueste** Jackenkleider, nur **erstklassige** Qualitäten, teils **Modelle,** in blau, schwarz und den modernsten Modefarben, auch für die **stärksten** Damen passend. Ich bringe diese Posten von **heute** ab zu **Aufsehen erregend billigen Preisen** zum Verkauf.

Zum Aussuchen für nur . . Mk. 9.75 14.50 17.50 19.50 22.50 27.00 29.50 32.50 35.00 37.50 39.50

Ferner zu auffallend billigen Preisen ausgelegt, nur letzte Neuheiten:

Seiden-, Eolienne-Paletots, Alpaka- u. Popelin-Paletots u. -Jacketts

Zum Aussuchen für nur . . Mk. 9.75 12.50 14.50 16.75 19.50 22.50 25.00 27.50 29.00 32.50 35.00

Reizende Blusenjacketts in Moiree und Seide
12.75 14.50 17.50 19.00 20.00 22.50 25.00 27.50 29.50 32.50

Schicke Kostüm-Röcke neueste Fassons
2.95 3.40 3.95 4.25 4.95 5.45 6.95 7.95 8.75 9.75 10.50 11.00

Nur ein großes **Etagen-Geschäft** mit wenigen Spesen und kolossaler Auswahl kann der Kundschaft gute, tadellose Ware für **niedrige Preise** geben.

Verkauf nur erste Etage.

S. Hirsch, Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol).

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Stadtreisender
für Elberfeld u. Umgebung von bedeutender Engros-Firma in Baumwollwaren u. Kleiderstoff. gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E 541 an die Exped. d. Bl. f3240

Ein Herr, gleich wo wohnhaft, sof. **gesucht** z. Verkauf v. Zigarren an Wirte. Verg. Mk. 200 pr. Mt. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Bis 25 Mk. wöch. Nebenverd. für Sie i. eig. Heim durch Herstell. v. Massenartikel für **unser Geschäft.** Leichte Handarbeit. Probearb. m. Anleitung gegen Einsendung von 50 Pfg. b4587
Dehne & Co., Geesthacht 21, Bez. Hbg.

Reisender!
z. Verkauf von Schokoladen, Kakes, Kakao etc. gesucht, der die einschlägige Kundschaft genau kennt. Es wird auf eine durchaus tüchtige Kraft reflektiert. Salär Mk. 250 und Spesen. Off. u. B 1232 an Exp. B., Neuerweg 57.

Buchdruckerei in der Nähe Elberfelds sucht einen gewandten g127
jungen Mann
zum Besuche am Platze sowie Umgegend. Offerten mit Geh.-Ansprüchen unter E 1815 an d. Expedition ds. Bl. erb. g127

Fleißige, redegewandte Leute für neues Unternehmen (Geschäftsbücher für Gewerbetreib. bei freier Unterrichtung) gef. Verdienst 8–9 Mk. tägl. Joh. Schönberger, Velbert, Rhl. g127

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. H. Jürgensen & Co., Cigarr.-Fa., **Hamburg 22.**

Existenz! 300 Mk. monatl. u. mehr kann jeder verdien. d. uns. Artikel übern. Sehr lohnend. Nebenverdienst durch schriftl., häusl., gewerbl. Arbeiten. Auskunft umsonst. **F. W. Trappe, Döbeln-Ehrenberg bei Leipzig 72.**

Noch 2 Herren
etwas redegewandt u. von sicherem Auftreten, zum Besuch des Privatpubl. sogleich in dauernde gutbezahlte Stellung gef. Pers. Meld. Mittwoch nachm. v. 2–5 Uhr: Barmen-R., Sonntagstr. Nr. 41, pt., rechts. erb. †

Wir suchen für leichtere Kontorarbeiten zum baldigen Eintritt einen tüchtigen jungen
Kommis,
der militärfrei ist oder seinen Militärpflichten genügt hat. — Selbstgeschriebene Offert. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. **Jung & Simons, Elberf.** f3233

Tücht. junger Mann
von 18 bis 20 Jahren, in Barmen wohnhaft, der mit allen schriftlichen Arbeiten der In- u. Auslandsexpedition vertraut ist, von großem Barmer Exporthaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Vorlage nur guter Zeugnisse u. Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten u. B 1250 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2493a

Kontrolleur
für Arbeits-Ausgabe und Abnahme, Lohnbuchführung und Statistik, welcher bereits in großen Betrieben der Metallwaren-Gußfabrikation tätig war, findet der sofort dauernde Stellung in altrenommierter Luckenwalder Möbelbeschlagfabrik. Off. unter E 1822 an die Exped. b3668

Architekt,
erfahren im Bau von Verwaltungsgebäuden u. Fabrikshed zur Ausarbeitung der Pläne zu engagieren gesucht. Offert. mit Lebensl., Zeugnisabschr., Referenzen und Gehaltsanspruch u. E 1812 an die Exp. d. Bl. g127

Oberbarmer Gummibandfabrik sucht durchaus tüchtigen jungen
Werkmeister.
Derselbe muß prakt. erfahren sein und kalkulieren können. Off. mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsanspr. unter B 1222 an die Expedit. B., Neuerweg 57. 2449a

Junger Schneidergehilfe sof. gef. Barmen, Loherstr. 24. †

Reisender
für Südfrüchte-Engros-Spezialität: Bedarfsartikel für Bäcker u. Konditoren, 20–30 Jahre, gesucht. — Offerten unter B 7774 an die Expedition dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Selten günstig!
Wir suchen für den Elberfelder Bezirk per 15. Mai, eventl. früher, einen gewandten, strebsamen Herrn zur Unterstützung des Leiters eines bedeutenden Unternehmens. Nach erfolgter kurzer Einarbeitung feste Anstellung mit hohem Gehalt. Die Position ist sehr aussichtsreich. Geeignete Bewerber wollen Offerten unter E 1820 an die Expedition ds. Bl. einreichen. b3663

Jüngerer Kommis
welcher in allen Kontorarbeiten erfahren, den Versand selbständig leiten kann und Kenntnisse der französ. und englischen Sprache besitzt, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe bisher. Tätigkeit werden unter E 1818 durch die Exp. d. Bl. erb. g54

Schneider für Großstücke
auf nur gute Arbeit stellen bei dauernder Beschäftigung ein
Ganz & Sternberg, Elberfeld,
Herrenkleiderfabrik, Hofaue 73. f3241

Tüchtiger, solider f72
Tagschneider
der auch neue Sachen mitmacht und auch auf Damensachen schon gearb. hat, findet sofort oder später angen., dauernde Stellung. Guter Wochenlohn. Reisegeld wird vergütet. **Herm. Kambert, Hagen i. W.,** Körnerstraße 50, Fernruf 1674.

Auf feinen Karosseriebau tüchtige, eingearbeitete
Kastenmacher und Kastenhelfer, Schmiede, Lackierer und Sattler
für dauernd gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Karosseriewerk Dunker, Düsseldorf,
Birkenstraße Nr. 99. b4567

Gewissenhafte **Ausbildung** zum **Chauffeur** erhält jedermann im **Dortmunder Auto-Haus, jetzt nur Bornstr. 25.** b361
Tages-, Halbtags-, Sonntags- und Abend-Kurse. Spezialkurse für Bergleute. — Eintritt täglich. Teilzahlung des Lehrgeldes zulässig. Prospekt gratis.

Ein im Zeichnen u. Stellen perfekter 2505
Meister
für einfädige Spitzen sofort gesucht. Off. unt. 17 733 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten in Barmen.

Für die Wirgkammer einer größeren Schnürriemen- u. Hutlitzenfabrik wird der sofort ein mit der Branche durchaus vertrauter, tüchtiger f3260
Werkmeister
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. E 565 an die Exped.

Junger Textilschüler oder Musterstuhlarbeiter gef., welcher auch patronieren und kartenschlagen kann. Bevorzugt solcher, welcher sich mit einigen Mille beteilig. kann. Off. B 7766 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Riemenanschläger
gesucht. **Friedrich Sander Nchf., Elberf., Ostersbaum** 1. 2495a

Riemendreher-Gesellen
auf Gummi gesucht. Näheres U.-Barmen, Medelstr. 4. 2506a

Tücht. Friseur-Gehilfe
sofort gesucht bei hohem Salär. **Paul Köhler, Remscheid.** f248

Tüchtig. Friseurgehilfe
sofort gesucht. Otto Hasse, Elberf., Hofaue 95. f3244

Tücht. Friseurgehilfe
für dauernde Stellg. sofort gef. M. Böhm, B., Zeughausst. 68. †

Tüchtiger 2500a
Friseurgehilfe
z. 15. Mai oder früher gesucht. **Ahrens, B.,** Gewerbeschulstr. 5.

Ein tüchtiger f103
Friseurgehilfe
sof. od. z. 15. Mai gef. **Franz Donner, Remscheid,** Alleest. 52.

Friseurgehilfe
per sof. in best. Friseurgeschäft gesucht. Herm. Koch, Solingen, Ecke Kölner- u. Brüderstr. g53

Tücht. Schneider
für Großstück finden dauernde Beschäftigung. — **Herz & Dahl** Elberfeld, Brausenwerth 13. *

2 Schneidergehilfen,
Rockarbeiter u. Hosenschneider, dau. gef. Düsseldorf, Klosterst. 111

Rock- u. Tagschneider
sucht Aug. Hentsche, Elberfeld, Schwanenstraße Nr. 17. *

Tagschneider
auf Werkstelle sucht 2501a
S. Cohen, Barmen.

Tüchtiger
Rock- u. Hosenarbeiter
gesucht. 2. Lohnklasse. F. Stein, Elberfeld, Marienstraße 12.

Schneidergef. für Maßarbeit gesucht. Elberf., Lagerstraße 33. *

Für die Bügel- und Reparaturanstalt in Bonn a. Rh. suche ich sofort mehrere erstklassige **Tagschneider** auf Damen- u. Herrensachen g. hohen Lohn und freie Fahrt. — Bügel- und Reparatur-Anstalt Elberfeld, Kipdorf 90. j30

Tücht. Hosenschneider auf l. T. für dauernd gef. E. Eichmann, Barmen, Gemarkerstr. 14. †

Ein Kleinstückarbeiter oder Tagschneider für sofort gesucht. — Gevelsberg, Südstraße 2. f48

Tagschneider, Großstückarbeiter, für dauernd gesucht. Schüler, Neviges. f175

Tücht. Schuhmacher f. Logisarb. f. Paul Meuser, B., Karlstr. 49*

Tüchtiger, jüngerer g234
Horndrechsler,
im Drehen erfahren, sofort in dauernde Stellung gesucht. — Angebote unter E 1814 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Tücht., selbständ. g15
Bauschreiner
für Türen und bessere Innenarbeit sofort gef. Schwelm, Königstraße Nr. 4.

Tüchtige, solide f175
Anstreichergehilfen
gef. Heinr. Menkel, Neviges.

Tüchtige, solide f246
Anstreichergehilfen
für dauernd gef. **Friedr. Junker, Remscheid, Karlstraße Nr. 12.**

Tücht. solid. Anstreicher
auf sof. gef. **Rudolf Toussaint, Weyer,** Weyerstraße 11. g234

Mehrere Anstreichergehilfen gesucht. Fr. Rolofs, Elberfeld, Froweinstraße 3. *

Anstreichergehilfe gesucht. Fach, Elberf., Nevigeserstraße 308. *

Dachdeckergehilfen gesucht. E., Seilerstr. 28, pt.*

Eine erstklassige Firma sucht einen durchaus
erfahrenen Meister
oder Betriebsleiter für die Herstellung von messing plattierten Eisen-Blechen. Lebensstellung u. hohes Gehalt wird zugesichert bei zufriedenstellenden Leistungen. Offerten erbeten unter **Z 100 Haasenstein & Vogler, Berlin W 8.** a250

Tüchtige g289
Kernmacher
für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. Friedr. Feldhoff & Co., G. m. b. H., Wülfrath, Formmaschinenabteilung.

Tüchtiger g178
Maschinenschlosser,
der auch schon auf Werkzeuge gearbeitet hat, für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. **Bergisches Hammerwerk,** Vohwinkel-Oberhaan.

Tüchtiger Schlosser für Bauarbeit gesucht. — Vohwinkel, Kaiserstraße 57. g178

Tüchtige g53
Geldschrankschlosser
sucht H. Lorsbach, Solinger Geldschrankfabrik.

Tüchtige b3667
Maschinenformer
zum sofortigen Eintritt für dauernde, gutbezahlte Stellung gef. **Gebr. Eickhoff, Eisengießerei,** Bochum.

Tüchtiger 2509a
Maschinist,
der mit Kessel-, Maschinen-, elektr. Licht-, Kraft- und Akkumulatoren-Anlage gut vertraut ist, sofort gesucht. Off. u. B 1256 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Ordentl. Konditorgeh. für Freit. und Samstag zur Aushilfe gef. Bäckerei Hülsenbeck, Schwelm, Römerstraße Nr. 5. g15

Tüchtiger Konditor-Gehilfe gesucht. Fr. Schiller, Elberf., Hofkamp Nr. 50. *

Jg. Konditorgehilfe 1780
oder Volontäre sofort gesucht. Keine Sonntagsarbeit. — Otto Kellermann, Konditorei und Café, Langerfeld bei Barmen.

Suche einen tüchtigen g111
Bäcker- u. Konditorgehilfen
Konditorei und Bäckerei Hugo Strade, Sprockhövel in Westf.

Junger, ordentlicher 1785
Bäckergehilfe
auf sofort gef. C. Schimmel, Langerfeld, Schwelmerstr. 50.

Jg., ord. Bäckergeselle sofort gesucht. Barmen, **Rödigerstr. 122.** †

Erfahr. Bäckergehilfe gesucht Paul Rubow, E., Vereinstr. 1.

Ordentl. Metzgergeselle
gef. E., Gesundheitstr. 109. *

Junger Metzgergehilfe
sofort gesucht. Ronsdorf, Breitestraße 1. f286

Jüngerer Gehilfe
für Ochsen- und Schweinemetzgerei per sof. gef. M. Blumberg, Barmen, Fischertal 23. †

Gärtner-Chauffeur,
zuversichtlicher Fahrer, mit Dürkopp-Wagen vollständ. vertraut, findet per 15. Mai oder 1. Juni dauernde Stellung. Angebote u. Beifügung erstklassiger Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E 1823 an die Expedit. d. Bl. b3669

Junger Packer,
der Packerei gelernt haben m., 18–20 Jahre alt, von Kleinmetallwarenfabrik z. sofortigen Eintritt gesucht. Aussichtsreiche Stellung bei guter Leistung. — Offerten u. R M 216 an die Fil. ds. Bl. in Ohligs. f189

Von Kurzwaren-Engros-Geschäft wird für sofort ein gewandter f3231
Packer zur Aushilfe
gesucht. Meldungen Elberfeld, Kaiserstraße 33, 3. Etage.

Ein Eisenwaren-Export-Geschäft sucht **zum sofortigen Eintritt ein. jüngeren, tüchtigen** f286
Packer.
Off. unter E 1795 an die Exped.

Für Papierlager ein damit vertrauter f3259
Packer
gef. Elberfelder Briefumschlagfabrik, Wülfingstraße 1.

Suche zum baldigen Eintritt einen zuverlässigen, nüchternen
Kutscher
für mein Luxusfuhrwesen. Nur zuverlässige Leute wollen sich melden. — H. Zimmermann, Mülheim, Ruhr. b3658

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung **Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst. 365.**

Wir suchen jüngeren, soliden,
ordentl. Mann,
derselbe muß radfahren u. mit Pferden umgehen können, möglichst sofort.
Carl Weiter Söhne,
Elberfeld.

Tücht. Ackerknecht und ein **Junge,** der melken kann, gesucht. — Eintritt 12. Mai. G. W. Wimmershof, Wald, Ehren-Mühle. g234

Junger Knecht gef. Otto Kahn, Obst-, Gemüse-, Kohlen- und Kartoffelhandlung, Haan. f63

Hilfsarbeiter
von 16–18 Jahren sofort gesucht von Metallwarenfabrik, Unter-Barmen, Bismarckstr. 2. 2483a

Junger Hausbursche,
welcher mit Fuhrwerk umgehen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kurhaus Waldesruh. g91

Tüchtiger f3250
Hofarbeiter
gesucht. Elbf., Königstr. 125.

Kräft. Junge z. Ausbügeln sof. gef. E., Auerschulstr. 4, II.*

Junge zum Gläserspülen gesucht. Hotel vier Jahreszeiten, Elberfeld, Mäuerchen 4. *

Junge, 14–16 J., z. Vorbilg. g. Elektr. Betr. E., Hügelstr. 7, p.

Ordentlicher, kräftiger 2490a
Arbeitsbursche
findet dauernde Beschäftigung durch Austragen. Zu melden: U.-Barmen, Kaiserplatz 5. Kontor

14jähr. Knabe
gesucht für leichte Arbeit. Elbf., Wasserstraße Nr. 10. f3256

Brav. Junge, nicht u. 17 J., von ord. Elt. f. leichte Hausarbeit gef. E., Königstr. 91, p.*

Ordtl. Laufjunge nach d. Schule gef. Elbf., Laurentiusstraße 9. *

Hiesiges Engros-Geschäft sucht ordentlichen, flinken f3231
Laufjungen
per sofort. Meldung Elberfeld, Kaiserstraße 33, 3. Etage.

Laufbursche,
zuverlässig und anstellig, gef. **Elberfeld, Kipdorf 37.** f3248

Zuverl. Junge aus ordentl. Fam. findet dau. Stelle als
Laufbursche.
C. A. Krall, E., Wall 24. f3263

Ein stadtkundiger, jüngerer
Laufbursche
per sofort gesucht. **Josef August, Elberf.,** Herzogstraße 31. i231

Von einem Elberfelder Engrosgeschäft Sohn ordentlicher Eltern als f3237
Lehrling
für das Kontor per sofort gesucht. Gute Schulzeugnisse erforderlich. Selbstgeschr. Offerten unter E 540 an die Exped.

Lehrling
von Kolonialwaren-Engros-Geschäft in Unter-Barmen gesucht. Offerten unter B 1245 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2482a

Lehrling
bei guter Vergütung gesucht. Ransenberg & Co., Elberf. i304

Sohn ordentl. Eltern, ev., als **Friseur-Lehrling** gesucht. Julius Maste, Barmen, Heckinghauserstraße Nr. 243. *

Konditorlehrling
sofort oder später gesucht. **Otto Händeler, Remscheid.** f63

Weibliche

Für ein gut renommiertes **Zahnatelier** eine intelligente,
Reisedame
gesucht. Hoher Verdienst. Off. unter E 4144 an die Exped. *

Jüngere Kassiererin
für sofort gesucht. Station im Hause. — **Rosenthal, Elberf., Klotzbahn Nr. 30.** i184

Kontoristin,
evgl., findet v. sof., ev. etwas später, **Vertrauensposten** in e. Privatbureau für nachmitt. Bewerberinnen mit nur prima Zeugnissen bel. ihre Angeb. u. G 561 an d. Filiale d. Bl. Elb., Burgstr. 7, gelang. zu lassen. *

Junges Fräulein
f. allg. leichte Bureauarbeiten gef. Off. u. B 1246 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. 2486a

P. sofort oder später junges ansehnl.
Fräulein
als Verkäuferin für Blumen und Schokolade bei gutem Verdienst gesucht.
Cabaret Café van Dyk, Elberfeld, Neumarkt.
Persönl. Vorstellung abends nach 7 Uhr erwünscht. i244

Für unsere Abteilung
Käse, Wurst etc.
suchen möglichst sofort
gewandte, tüchtige
Verkäuferin
möglich Elberfeld wohnend.
Carl Weiter Söhne,
Elberfeld.

Für Geschäft u. Haushalt tücht.
Mädchen,
nicht über 20 Jahre, bei guter Behandlung gef. Paul Küchler, Milspe, Voerderstraße 93, Konditorei und Café. f165

Gewandte, propre i184
Verkäuferin
mit gut. Empfehlungen gesucht. S. Rosenthal, Ochsen- und Schweinemetzgerei, Elberfeld.

Mehrere tüchtige
Filialleiterinnen
und jüngere
Verkäuferinnen
für sofort od. später gesucht. Nur Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und mit Zeugnisabschriften werden berücksichtigt.
Alfred Dörken, Essen-R.
Butter, Eier, Käse, Fleischwaren. d3637

Mehrere f3234
Maschinen- und Hand-Näherinnen
sofort gef. Wilhelm Quinckenstein, Elbf., Gesundheitstr. 98.

Maschinennäherin
auf Joppen gesucht. Mechan. Betrieb. Elberf., Bergstr. 19.*

Selbständ. Rockarbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht. — Geschw. Göbel, Elberfeld, Schloßbleiche Nr. 20.

Näherinnen
bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn gesucht. x1821
Barmen, Gasstraße 18.

Jg. Gehilfin gef. Damenschneiderin J. Broich, E., Zimmerst. 42*

Erf. Ledersteppcrin f. dauernde Beschäft. sucht Georg Schulz, Elberfeld, Hochstraße 18. *

Perfekte Büglerin
für einen Tag in der Woche in herrschaftlichen Haushalt gef. Offerten unter E 533 an die Exped. ds. Bl. erb. f3213

Plätterin
f. Hand- u. Maschinenbügeln gef. Hasper Waschanstalt, Haspe i. W., Kölnerstr. 13. b4568

Tücht. Plätterin
sowie Büglerin sofort bei hoh. Lohn gef. Blütenweiß, Hagen in Westf., Nordstraße 28. *

Mädchen
für Buchbinderei zum sofortig. Eintritt gesucht. — Barmen, Karlstraße Nr. 6. 2502a

Aufpasserinnen
sof. gef. E., Uellendahlerst. 88.*

Kuvertfabrik sucht
Handfalterinnen
und jüngere Mädchen zum [illegible] lernen. Unt.-Barmen, Wi[illegible]straße Nr. 49/51.

Aufpasserinnen u. Strangspulerinnen
a540 gesucht.
Otto & Albert Rü[illegible]
Elberfeld, Wiesenstraße [illegible]

Aufpasserinnen
gesucht. E., Uellendahlerstr. [illegible]

Spulmädchen
für Bandstühle gesucht. W[illegible] digen, G. m. b. H., Bar[illegible] Rittersh., Bandfabrik.

Gummi
wird zum Spulen ausgegeben. Elberfeld, Baustraße 59.

Spulerin
für Wolle und Sewing gesucht. **Friedrich Sander Nachf., Elberfeld, Ostersbaum 1 (Riemendreherei)**

Tüchtige
Schererin
für Seidenbandketten gef. [illegible] U.-Barmen, Hatzfelderstr. [illegible]

Tüchtiges
Schermädchen
für Bandketten gesucht. Ge[illegible] **Lebach, Elberfeld, Aue Nr.** [illegible]

Kurzwaren, Besatzartikel en gros.
Für leichtere Lagertätigkeit branchekundiges
junges Mädchen
gesucht. Off. unt. E 5[illegible] an die Exped. f32[illegible]

Frau
zum Gläserspülen gef. Fr[illegible] Bauer, Schokoladenfabrik, [illegible] Uellendahlerstraße 410.

Kräftiges 14–15jähriges
Mädchen
zum Auslaufen und für leichte Lagerarbeiten geg. Wochenlohn gesucht. **Schweizer-Blumen[illegible]** Elberfeld, Mühlenstraße [illegible]

Volontärin
für sofort gesucht.
B. Karfiol,
Elberfeld, Hochstraße Nr. [illegible]

Lehrmädchen
gef. für m. Spitzen- u. Weißwarengeschäft. Barmer Spitzenhaus, Barmen, Wupperstraße 26.

Schuhbranche
Suche tüchtige, branchekundige, gewandte
Verkäuferin
Anfangsgehalt Mk. 140.— monatlich. Gefl. Anerbieten unter Beifügung von Bild und Zeugnisabschriften bitte zu richten an **Schuhhaus N. A. Adler, Freiburg in Baden.**

Schuhbranche.
Tüchtige, branchekundige a14[illegible]
Verkäuferin
in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Anfangsgehalt Mk. 135.—, außerdem Prämien. Gefl. Off. mit Bild sind zu richten an **Schuhhaus Adler, Konstanz am Bodensee.**

Per 1. Juli ist in unserem Hause die Stelle einer
I. Verkäuferin
für die Konfektion neu zu besetzen. **Der** Posten ist ein ganz selbständiger, mit hohem Salär verbunden. Es wird auf eine allererste und selbständige Kraft reflektiert.
Geschwister Alsberg-Cöln

Tüchtige Weißnäherinnen
für meinen elektrischen Betrieb sofort gesucht.
Hugo Haas, Elberfeld, Wülfingstr. 22–2[illegible]

Tüchtige Näherinnen
für weiße Wäsche sowie blaue Jacken und Hosen finden in unserem mech. Betrieb dauernde und lohnende Beschäftigung. — Blaue Jacken und Hosen auch als Heimarbeit auszugeben.
Carl Schultze & Co., Elb., Hofaue 37-39

Perfekte k32[illegible]
Näherinnen
für meinen mechanischen Betrieb sofort gesucht.
Louis Beer, Elberf., Hofaue 64.

Wir suchen

[tüch]tige Maschinennäherinnen, Handnäherinnen und einige Mädchen v. 14—15 Jahren für unseren mechanischen Betrieb.

Uhlhorn & Klußmann, Elberfeld.

Tüchtige Näherinnen

für mein Aenderungs-Atelier gesucht. j80

Leopold Simon, Elberfeld, Wall 11/13.

Perfekte Büglerinnen

[Kragen]- u. Stärke-[büglerinnen] sowie **Mädchen für leichte Arbeit** sofort gesucht.

Dampfwaschanstalt „Phönix", Elberfeld-Allendahl-[kamp], Haltestelle Raukamp. — Fahrt wird vergütet. Genau auf Firma achten! a540

Weberinnen

2434a

[sofort] gesucht. Barmen, Buchenstraße 58.

Propres Laufmädchen für ganze Tage sofort gesucht. Elbf., Zollstr. 2, 1. Et. f3251

[Jg.] Laufmädchen sofort ges. Elberfeld, Turmhof 4, 1. Etg. *

[Koch]lehrmädchen, 2387a
das sich als Köchin ausbilden möchte, auf 1 Jahr ohne gegens. Vergütung ges. Franziskaner. [Inhaber] Hotel Vogeler, Barm.

Fräulein
[nach]mittags zu 2 Kindern [zur] Beaufsichtigung d. Aufgaben und der Kinder, Engl., [Franzö]sisch erford. Frau Stern [Elberfel]d, Königstr. 85, 2. Et.*

Junges Mädchen
[für] nachmittags zu einem 2½ [jähr.] alten Jungen gesucht. — [Offerten] mit Gehaltsansprüchen [unter] E 543 an die Exp. h16

Fräulein,
[von] 25—35 J., im Kochen, [Wasch.], Nähen erf., für bess. [Haush.] — ält. Ehepaar — [sofort od.] später gesucht. Hilfe [vorh.] Off. u. B 1254 an Exped. Barmen, Neuerweg 57. 2504a

[Einf.] Fräulein
für Küche und leichte Hausarb. [gesucht.] Café Eick, Elberfeld, [...]straße Nr. 38.

[Einf]aches Fräulein
[od]er Dienstmädchen
das im Haushalt bewandert ist, [per] sofort oder 15. Mai ges. [Gut.] Gehalt, gr. Wäsche auß. [dem] Hause. S. Hausen, Elb., [...]str. 1, Ecke Augustastr.*

[Zur] Führung des Haushalts [...] a350

[Einf]aches Fräulein
od. bess. Mädchen
in kl. Geschäftshaushalt nach Solingen gesucht. Selbiges muß gut bürgerlich kochen können, [zuver]lässig sein und alle Hausarbeit mit übernehmen. Halbtagsmädchen vorhanden. Große Wäsche außer dem Hause. Off. unter E 3330 an die Ann.-Exp. W. Olven, Solingen, erbeten.

[Fr]l. per sof. od. sp. f. kinderl. Haush. u. Geschäftsh. u. [...] ges. Kenntn. in leicht. Kon[...] erw. Dienstm. vorhand. [Offerten] u. E 1809 Exp. g127

Gesucht wird per sofort oder [später] eine f7
[Pe]rfekte Köchin.
[Offerten] mit Gehaltsansprüchen [...] unter B 1220 an die [Exp.] Barmen, Neuerweg 57.

[Zum] 15. Mai durchaus er[fahrenes], evangelisches f3160
[Kü]chenmädchen
[...] — Frau Alex Zschocke, [...], Katernbergerstr. 87.

[Gesucht] per 1. Juni jüngeres, [...]ches 2484a
[Kü]chenmädchen,
welches das Kochen erlernt hat. Frau Carl Amann, Barmen, Unterdörnen 72.

Suche zum 1. Juni ein perfektes Küchenmädchen 2473a bei hohem Lohn. Paul Schürmann, Barm., Buchenstr. 21.

Ich suche zum 15. Mai ein im [Kochen] und Bügeln erfahrenes [ev]angelisches *
[Z]weitmädchen.
[Frau] Max Abers, Elberfeld, Katernbergerstraße 60.

[Weg]en Krankheit des jetzigen [...] sofort tüchtiges
Zweitmädchen,
[das in] aller Hausarbeit sowie im [Nähen] erfahren. 2505a
Frau Alfred Seyd, Barmen, Emilienstr. Nr. 37.

Köchin für bürgerl. Hotelküche u. Zimmermädchen gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften Neuenahr, Bergischer Hof. v4589

Ordtl., kräft. Mädchen, w. koch. kann, für alle Arbeit in Haush. [v.] 2 Pers. gegen h. Lohn ges. † Restaurant, Barm., Allee 237. †

Suche für meinen Geschäftshaushalt ein z1820
Mädchen,
welches vormittags im Haushalt und nachmittags im Weiß- und Wollwarengeschäft arbeitet, für sofort. Persönliche Vorstell. erw. — Frau Carl Bichmann, Barmen, Heckinghauserstr. 54.

Suche für sofort ein tüchtiges, in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
für besseren Haushalt. Elberf., Kölnerstraße 5. f3202

Tücht. Mädchen
für Hausarbeit und zur Hilfe bei den Kindern gegen guten Lohn ges. Kinder-Erholungsheim, Schwelm. g14

Zum 1. 6. ein tüchtiges evang.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. — Frau Jac. Bröcker, Elberf., Quellenstr. 36. f3245

Zum 15. Juni ein in Küche u. Hausarb. erf., bess. Mädchen gesucht. Frau M. Schartmann, Barmen, Wertherhofstraße 2. *

Junges, kinderl. Mädchen für kl. Haushalt gesucht. Elberfeld, Lagerstr. 35, part. †

Ein besseres, evangelisches
Mädchen,
welches in der besseren Küche selbständig ist und gut bügeln kann, zum 15. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Aug. Brand, Barmen, Seifenstraße Nr. 6. 2499a

Tüchtiges, braves, evangelisch. Mädchen für den Haushalt ges. Frau W. Hoeing, Elberfeld, Wilhelmstraße Nr. 13. *

Ordentl. Mädchen
für alle Arbeit bei hohem Lohn und guter Behandlg. sofort ges. Näh. Elbf., Brillerstr. 3, 1. *

Besseres tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarb. gesucht. Frau L. Boß, E., Sedanstr. 70†

Propres Mädchen
für meinen bürgerlichen Haushalt (1 Kind, 7 Jahre), welches möglichst kochen kann b. 22.—b. 25.—Mk. Lohn gesucht. Albert Grimm, E., Kaiserstr. 10. f3261

Ord. Mädchen in bürg. Haush. bei guter Behandlung u. hohem Lohn ges. E., Schwanenstr. 26, im Siegestheater, 2. Etage. *

Tücht. ordentl. Mädchen
mit guten Zeugnissen geg. hoh. Lohn für kl., bess. Haushalt v. Anfang Juni gesucht. Barmen, Emil Rittershausstr. 6, 1. Et. †

Jg., tücht. Mädchen sofort ges. Jeden Sonntag Ausgang. — Krabbenhöft, B., Heubruch 5.†

Jüngeres, auswärtiges
Mädchen
für Haushalt und Geschäft ges. Barmen, Wichlinghauserst. 15.†

Kinderl., saub. Mädchen für kl. Geschäftshaush. (2 Pers., 1 K.) zum 1. Juni ges. Lohn 25 Mk. Elberfeld, Karlstraße 14. *

Propres junges Mädchen ges., welches sich auch mit im Gesch. ausbilden kann. Fr. Schüller, Elberfeld, Hofkamp 50. *

Ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes, sauberes
Mädchen
gesucht. Frau Ludwig Büsch, Remscheid, Viktoriastr. 12. f248

Suche zum 15. Mai *
besseres Mädchen
für Küche und Hausarbeit. — Frau Dr. Berchelmann, Hammerstein, Bismarckstraße 97.

Suche ein g281
Mädchen
für Hausarbeit. Frau Paul Stoepel, Elbf., Kölnerstr. 72.

Ordentl., brav. Mädchen f. alle Hausarbeit (auß. Wäsche) bei g. Beh. u. hoh. Lohn per sof. ges., evtl. zur Aushilfe. Jed. Sonnt. Ausgang. Frau M. Salomon, Elberf., Lucasstr. 19, 2. Etg. *

Kräftiges v4590
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches sich in Küche und Haushalt ausbilden will, bei Vergütung ges. Eifenhof, Rheinbreitbach.

Suche für sof. ein Mädchen v. 15—16 Jahren für Hausarbeit. Frau Arth. Huppertsberg, E., Eschenbeck, Florastraße 44. *

Jg. Mädchen sofort gesucht. * Elberf., Uellendahlerstr. 100, p.

Aelteres, zuverlässiges f3247
Mädchen
für Küche und Hausarbeit ges. Elberfeld, Schwanenstraße 20.

Tücht. Mädchen ges. Friedrich Blume, E., Grifflenberg 25. *

Ordentliches Mädchen sofort oder später gesucht. Elb., Distelbeckerstraße 21, part. *

In Küchen- u. Hausarbeit kl. Mädchen in kl. Haush. bei gut. Behandlg. sof. ges. Ad. Weyerstall, Elberf., Hardtstr. 9. f3227

Gesucht 15. Mai oder Juni
tücht. gewandt. Mädchen
mit guten Zeugnissen für herrschaftlichen Haushalt. Näheres Barmen, Paradestraße 22. †

Alleinmädchen,
selbständiges, mit Erfahrung im Kochen, suche bei gutem Lohn für kinderlosen Haushalt. * Frau Dr. Blüthgen, Elberfeld, Jägerhofstr. 21, II.

Ord., pr. Mädch. in Geschäftshaush. ges. E., Reitbahnstr. 9.*

Propres, 14- oder 15jährig. Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Arbeitszeit von morgens 8 Uhr bis 3 Uhr nachmitt. Zu melden: Elberf., Jahnplatz Nr. 3, pt., nahe der Kohlstr. *

Jüng. Mädchen für kl. Haushalt auf sofort ges. Näh. Elbf., Flurstr. 13, 1. Etg.*

* Bess. Mädch. o. jg. Ww. in kl. frauenl. H. sof. ges. E. Karlstr. 19.

Ein tüchtiges, älteres
Mädchen,
das selbständig arbeitet, f. Küche u. Hausarbeit in kl. Geschäftshaushalt sofort gesucht. * Frau A. Krugmann, Elberfeld, Island Nr. 16.

Ordentl. Mädchen sofort od. per 15. 5. 1914 gesucht. Elbf., Arrenbergerstraße 86. *

Suche für meinen kinderlosen, ruhigen Haushalt ein umsichtiges, propres f3114
Mädchen
für alle Arbeit, außer Wäsche, welches schon in besser. Hause gedient hat. Frau Fritz Quambusch, Elberf., Seilerstraße 33.

Tücht. Hausmädchen sofort ges. Guter Lohn u. Behandlung. Elberf., Bachstr. 74.*

Tüchtiges, propres *
Mädchen,
das etwas kochen kann, zur Stütze am Herd sofort gesucht. 40 Mk. Lohn. — Eisbeinhaus, Elberfeld, Wall Nr. 8.

Jg. Mädchen, w. sich im Nähen ausbild. m., für nachmitt. ges. Off. unt. E 4135 an die Exp. *

Tüchtiges Mädchen für nachmittags gesucht. Elberfeld, Schleusenstraße 10, part. *

Suche f. sof. ein Mädchen, nicht über 16 J., für ganze Tage. * Elberf., Königstr. 67, 1. Etg.

* Für einige Stunden morgens Mädchen für Hausarbeit gesucht. Elberfeld, Poststraße 8. *

Ordentliches Dienstmädchen gesucht. Elbf., Klotzbahn 20. *

Jüng., ordtl. Dienstmädchen gesucht. Elbf., Mühlenstr. 3. *

Sauberes 2503a
Dienstmädchen
per sofort gesucht. Konditorei Wilmsen, Barmen, Heckinghauserstr. 12.

Suche für sofort ein tüchtig., sauberes f3238
Dienstmädchen.
Gasthof zum Landsknecht, Elb., Mühlenstraße Nr. 1.

Für m. kl. Haushalt, drei erw. Pers., suche ich krankheitshalber per sofort ein saub., tüchtig.
Dienstmädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren. Jeden Sonntag Ausgang. * Frau Schnitzler, Elberfeld, Berlinerstr. Nr. 63.

Junges ordentl. Dienstmädchen ges. August Rottmann, Ronsdorf, Breitestraße Nr. 72. *

Dienstm. in bürg. Haushalt per sofort ges. Aug. Kehrenberg, Barmen, Meckelstraße 32b. †

Dienstmädchen,
das selbständig kochen und alle Hausarbeiten besorgen kann, z. 15. 5. 14. für einen Haushalt mit nur erwachs. Pers. gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter E 4108 an die Exped. *

Für jed. Morgen 2 Stunden u. Samst. nachm. propr., zuverl. Putzfrau gesucht. Näh. Elberf., Luisenstraße 18, parterre.

Putzfrau
für Geschäftsräume gesucht. — Ernst Graef jr., Unter-Barmen, Unt. Ronsdorferstr. 53. z1829

Propre Waschfrau für Herrenwäsche gesucht. Offert. unter E 4116 an die Exped. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Eisenwarenhändler,
auch bew. in Werkzeugen, Bau- u. Möbelbeschlägen, Haus- und Küchengeräten, sucht per bald dauerndes Engagement als Verkäufer, Lagerist oder Reisender. Suchender ist auch mit allen Kontorarbeiten vertraut. Gefl. Ang. u. E 4083 an die Exped.*

Kaufmann,
Anf. der 30er, im Bankfach ausgeb., in all. Bureauarb. bew., im Ausl. erworb. Sprachkennt., s., gest. auf Empfehlung u. Zeugn., per sofort feste Stellung als Buchhalter oder Korrespondent. Evt. Aushilfsstelle. Offerten u. E 4145 an die Exped. *

Kaufmann,
Anf. 30, in Buchführung, Korrespondenz, Ein- und Verkauf sowie allen Bureauarbeiten durchaus bewandert, sucht anderweit. Stellg. Off. erb. u. B 1218 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann,
mit umfassenden Fachkenntnissen der gesamten Eisenwaren-, Messing-, Baubeschlag- u. Werkzeugbranche, sucht per 1. Juli od. später
Vertrauens-Stellung.
Anfragen unter E 1811 an die Exp. dfs. Bl. v4594

Für Malergeschäfte
Suche Stellung als Geschäftsführer, Meister oder Polierer, in prakt. und Bureauarbeiten bewandert. Zeugnisse vorhand. Offerten an H. See, Essen, Altenhof Nr. 26. v4588

J. Mann aus der Eisenwarenbranche, w. die Handelsschule bes. hat, sucht Anfangsstelle auf einem Bureau. Off. u. B 1253 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Pensionierter kaufm. Beamter, mit sämtlichen kaufmännischen Kontorarbeiten vertraut, im Krankenkassen- und Lohnwesen besonders erfahren, sucht entsprechende Beschäftigung. Zuschriften unter B 7765 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Mann
sucht Stellung als Verkäufer od. ähnl. Posten, bisher in Kurz-, Weiß- und Wollwaren tätig. — Angeb. unt. B 7776 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Mann,
21 J., militärfrei, in der engl. Sprache perfekt, sucht Stellung auf Versand oder Lager. Gefl. Off. unter B 7775 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jung. Schriftsetzer sucht d. St. Off. unter Nr. 5278 an die Fil. Barmen, Berlinerstraße 26. †

Ordentlicher, solider Mann, 28 Jahre, sucht Stellung als
Kassenbote
od. sonst. Vertrauensp., gl. wo. Kaution kann gestellt werd. Off. unt. E 4050 an d. Exp.*

Appreturmeister
mit langjährigen Erfahrung u. Erfolgen in der Ausrüstung v. Bänd., wie Lüminex, Chimigne, Moiré, mit den besten Zeugniss. und Referenzen erster Firmen, sucht sofort Stellung. Off. unt. E 3986 an die Exped. d. Bl. *

Tüchtig. Maurerpolier,
34 Jahre alt, der Familienverh. halber nach hier verzogen ist, sucht, gestützt auf prima Zeugn., Stellung. Off. u. B 1247 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Perf. Steinschleifer,
viele Jahre in Druckerei tätig, auch mit allen vork. Hilfsarbeit. vertr., sucht bald. Stell. Gefl. Angebote an B. Schilhab, Solingen, Kronenstr. 28. g54

Lagerist, Chauffeur,
verh., geschäftskundig, bisher Reisewagen gefahren, sucht bei b. Ansprüchen sof. od. später Stelle. Off. u. B 7773 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Fabrikschreiner,
auch in der Modellschreinerei bewandert, sucht Stellung. Off. unter E 4115 an die Exped. *

Schreinermeister,
36 Jahre alt, erste Kraft, langjährig. Leiter einer Schreinerei für bessere Bauarbeit von 28 bis 30 Leuten, sucht sich zum 1. Juli zu verändern. Offerten u. E 1765 an die Exp. v4521

Tüchtiger, erfahrener b3664
Rahmenzieher
(a. Kofferprofile eingearbeitet), verheiratet, 35 Jahre, sucht angenehme Stellung. Es wird auf Lebensstellung reflektiert. Off. u. E 1819 an die Exped.

Schnitt- und Stanzenbau.
Tüchtiger v4584
Werkzeugmacher
anf. 30er Jahre, in obig. Fach selbständig u. perfekt arbeitend, arbeitsfreudige und sol. Kraft, z. Z. in leitender Stellung, sucht sich per 1. Juli in Metallwarenfabrik, Blech- u. Emaillierwerk usw. zu verändern. — Offerten unter E 1808 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Tücht. Konditor, der auch etwas Bäckerei versteht, sucht Stellung, am liebsten außer Haus. Off. nach Elbf., Deweerthstr. 17. †

Tücht. Konditorgehilfe
sucht sofort Stellg. in Bäckerei. Off. unt. E 4133 an die Exp. *

Zwei junge f201
Bäcker- u. Konditorgeh.
suchen innerhalb 14 Tagen St. Off. u. W L postl. Leichlingen.

Jg. kath. Bäckergehilfe sucht z. 22. 5. Stellg., am liebsten in Neviges. Off. u. B 7778 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Konditorgehilfe sucht, weil eine Zeitlang vom Geschäft, Anfangsstellung. Off. unter E 4137 an die Exped. *

Alleinst., ordtl., zuverlässiger, ged. junger Mann von 22 J., mit häusl., Garten- sowie schr. Arbeiten vertraut, s. dauernde Stellung, gleich w. Art. Off. unter E 4139 an die Exped. *

Junger Packer,
19 Jahre alt, in noch ungekünd. Stellung, sucht sich z. verbessern. Gute Zeugnisse vorhanden. — Off. unt. E 4110 an die Exp. *

Suche f. m. Sohn ordtl. Laufstelle. E., Friedrichschulstr. 23, IV*

Suche für meinen Sohn, 15½ J., mit guter Schulb. u. schön. Handschr. Lehrst., am liebsten in der Textilbranche oder Export. Offerten unter E 4047 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Ich suche für m. Sohn ordentl. Stelle als Schlosserlehrling. * Elberfeld, Weststr. 65, 3. Etg.

Weibliche

Jg. Mädchen, 17 Jahre, sucht Anfangsstelle auf Kontor. Off. unter E 4124 an die Exped. *

T. Verkäufer. f. St. in Butter-, Eier- u. Käseg. G. Z. v. Näh. J. v. Büren, E., Vogelsauerst. 66*

Fräulein, 22 J., f. Stelle in
Café oder Restaurant
z. Bedienen. Offert. an E. M., Soling., Fritz-Reuterstr. 7. g53

Tücht. Näherin
sucht Stellung in Aenderungs-Atelier, wo sie auch im Geschäft mit tätig sein kann. Offerten unter C B 10 Fil. Mispe. f165

Gewandte Schneiderin
sucht Beschäftigung in oder a. dem Hause. Off. unter B 7783 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Suche für meine 15jährige Tochter Lehrstelle für Kontor. Offerten unter B 7784 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.†

1. Wärterin,
ärztlich geprüft, von Mitte Mai bis Ende Juli frei. Näh. Laura Kredt, Unter-Barmen, Haspelerschulstraße Nr. 21. *

Jg., alleinst. Dame sucht Stell. als Gesellschaft. u. zur Pflege. Off. unt. E 4131 an die Exp. *

Pflegerin
ist für Kranken-, Wochenpflege u. Nachtwachen frei. Offerten unter E 4141 an die Exped. *

Fräulein
mit guten Zeugnissen, perfekt i. Nähen, s. Stelle, am l. i. Geschäft. Offerten unter E 4114 a. die Expedition ds. Bl. erb. *

Fräulein, 22 J., sucht Stelle f. Büfett oder zum Servieren. — Off. u. E 4149 an die Exped. *

Einfaches, evangel., gebildetes
Fräulein,
welches im Nähen, Kochen sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stellung in bess. Hause, evtl. auch zu Kindern. Off. unt. E 4134 an die Exp. *

Tücht. Mädchen sucht Stelle für nachm. zu Kindern o. i. Haush. Elberf., Paradestr. 59, part. *

Gebild. evgl. Mädchen
aus guter Familie, 22 Jahre alt, welches den Haushalt gründlich versteht und perfekt i. Schneidern und Nähen ist, s. Stell. als Fräulein, wo Dienstmädchen vorhanden. Offerten u. B 7779 Exp. B., Neuerweg 57†

Suche für m. schulentl. Tochter Stelle zu Kindern. Barmen, Nelkenstraße Nr. 7. †

Einf. Fräulein, sehr tüchtig im Haushalt, sucht Stelle a. Haushälterin oder zur Führung. * Off. u. E 4160 an die Exped.

Einf. Fräulein,
gut erfahr. i. Haushalt, Kochen, Nähen und Handarbeit, u. sehr kinderlieb, sucht Stelle im Haushalt oder als Kinderfräulein. Gute Zeugnisse u. gute Empfehl. Lydiaheim II, E., Theaterstr. 2*

Besseres Küchenmädchen sucht Stellung für kurze Zeit zur Aushilfe. Offerten unt. E 4138 an die Exped. ds. Bl. *

Tüchtiges Küchenmädchen sucht Stelle zur Aushilfe. Jost, Elberf., Gertrudenstr. 6, 1. Et.*

Suche Stelle als v4577
Zweitmädchen
in einem herrschaftlichen Hause zum 1. Juni oder Juli. Gute Zeugnisse vorhanden. Helene Knoll, Meppen i. H., Emstor 3.

Gebildetes Mädchen von auswärts sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Im Kochen u. Hausarbeit erfahren. Offerten erbeten unter E 4078 an die Expedition dieses Blatt.*

Besseres Mädchen, welches schon mehrere Jahre in feinem Hause die Küche führte, s. Stelle zum 15. 5. o. später. Offerten unter B 1214 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für meine v4583
Tochter
16 Jahre, gut erzogen, passd. Stellung bei Familienanschluß, evt. ohne Vergütung. Offerten Schließfach 181, Hagen i. W.

Unabh. j. Frau, w. schon in b. Häus. gearb. hat, s. Stelle für halbe o. ganze Tg. z. Wasch. u. Putz. E., Wasserstr. 2a, part.*

Tücht. Mädchen f. St. f. vorm. E., Langestr. 20, 3. Et., I X sch.*

Besseres Mädchen, im Haushalt, Nähen, Servieren erfahren, wünscht sich v. 1. Juni zu verändern. Selbiges würde auch zu Kindern gehen. Offert. unter E 4147 an die Exped. *

Für 15j. Mädchen w. Stell. in nur bess. Haush. ges., wo es sich weiter ausbilden k. Gefl. Off. u. K 7 Fil. Mispe. f165

Mädchen sucht sofort Stellung für leichte Hausarbeit für die Sommermonate, a. liebst. Badeort. (Kath. Herrschaft.) Meld. Schwelm, Bahnhofst. 13, I. g15

Aelt. Mädch. s. f. Tag o. Nacht St. z. Spülen. E. Kölnerst. 54, IV*

Tücht., erf. Mädchen sucht Stelle im Haushalt für morgens u. nachmittags. Elberfeld, Mathildenstraße 2. *

Ord., saub. Mädchen sucht noch einige Kunden für nachmittags. Näh. E., Wülfingstr. 19, III. *

Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Zu erfragen E., Herzogstr. 40, I. *

Stickerin sucht Kunden im Anfertigen von Sticker. jed. Art.* Näheres in der Exped. f348

J. Frau f. Stundenarb. für d. Morg. E., Schusterstr. 34a, I.*

Pr. j. Frau s. Putzstelle für e. Stunden des Vormittags. E., Friedrichschulstr. 26, I, rechts.*

*Pr. j. Frau s. Stbst. o. f. Kont. z. [...] Scholl, E., Albrechtst. 38 II. Kart. gen.

Empf. Frau sucht Hausputz zu übernehmen. E., Wasserst. 20a.*

* Jg. Frau sucht Stelle, abends Kontor od. Laden zu putz. Karte genügt. E., Schreinerstr. 24, I.

J. Frau s. K. i. Wasch. ins H. Gr. Bleiche. Wäsche w. auf W. abgeh. Fr. Ritter, E. Liebigstr. 2.*

Ord., ausw. Mädchen s. Stelle f. d. Nachm. z. Wasch. u. Putz. N. E., Gesundheitstr. 74, II. *

Saub. Person sucht Morgenst., auch abends Kontor zu putzen, auch waschen, büg. putzen. Off. unter E 4122 an die Exped. *

Gutempf. Wasch- u. Putzfr. s. Kunden für Samstags morg.* Elberf., Reviandtstr. 28, 4. Et.

Propre zuverl. Frau s. Wasch- u. Putzstellen, auch Hausputz. * E., Gesundheitstr. 28, i. Laden.

Mädchen s. St. z. Waschen u. Putzen. E., Bachstr. 8, 3. Et.*

Heiratsgesuche

Suche für m. Tochter, 21 J. a., ev., gutsit., die Bekanntschaft e. christl. j. Herrn von tadell. Ruf, am l. Beamter, zw. Heir. Str. Verschw. Briefe unt. 5387 an die Fil. B., Berlinerstr. 26.†

Geb., kath. Frl., 20 J., mit spät. Verm., w. auf d. Wege die Bekanntschaft eines bess. Herrn zw. Heirat. Briefe u. K W 100 an die Fil. d. Bl. Ronsdorf. Anonymes zwecklos. f286

Wwe., 43 J., s. Lebensgef. in f. Stell. Wwr. m. K. nicht ausg. Str. Diskret. zuges. An. zweckl. Briefe u. E 4148 an die Exp. *

Heirat.
Solider Mann mit Vermög. u. gut. Einkommen sucht Bekanntschaft eines evang. Mädchens v. 30—40 Jahren zw. Heirat. Kinderlose Witwe nicht ausgeschl. Ausführliche Briefe postlagernd Dahlhausen a. d. W. u. A 110.*

Handwerker, evang., wünscht die Bekanntschaft nur älteren Mädchens oder Witwe zwecks baldiger Heirat. Ernstgemeinte Briefe unter E 4046 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Beamter, ev., Mitte der 30, mit einigen 1000 Mk. Vermög., dem es an pass. Damenbek. f., sucht sich bald zu verh. Damen vom Lande, welche angenehmes Aeußere besitzen, den Haushalt erl. haben u. über ein. Verm. verfügen, erhalten den Vorzug. Briefe unter E 538 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

† Jg. Mann, 25 J., in sicherer Stellg., sucht die Bekch. eines jg. Mädchen zw. spät. Heirat. Briefe unt. B 7772 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg., bess. Kaufmann, vermög., 27 J. alt, in leitender, sicherer Stellung, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer gebild. Dame zwecks Heirat. — Briefe, wenn mögl. mit Bild, u. E 1816 an die Exped. f48

Jung. Kaufmann, kath., sucht Damenbekanntschaft zw. Heirat. Briefe unter 1012 an d. Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. g46

Von der Reise zurück.
Dr. A. Schultz,
Nervenarzt, Barmen. †

a539 Zurückgekehrt.
Dr. Waechter
Spezialarzt für **Haut- und Harnleiden,**
Elberfeld, Hellerstr. 2. Tel. 1493.

Photo-Artikel
Großes Lager photograph. Papiere, Chemikalien etc.
Vorteilhafte Bezugsquelle.
Ausführung aller Amateurarbeiten.
Spezialhaus für Optik
Elberfeld, Kölnerstraße 72.
Verlangen Sie kostenlos uns. 300 Seiten stark. Haupt-Katalog.

Auf richtiger Spur

sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Voiles, Crepons, Spitzen-, Tüll-** und **Festonstoffen,** ferner **Seidenbändern, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen** und **Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98, Wilh. Scheikes.
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51. 1389
Neu eröffnet: **Ohligs, Düsseldorferstr. 57. Adolf Barsch.**

Ein einmaliger Versuch mit
Wunder-Glanzstärke
der neuen gebrauchsfertigen Reisstärke-Spez. von **Hoffmann's Stärkefabriken** in **Salzuflen**, wird Sie von der hervorragenden Qualität und Wirkung bei der feinen Stärkewäsche überzeugen. Man probiere u. urteile! Zu hab. in Kolonialw.- u. Drogen-Geschäften

b113

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
1912 erbaut, 10 Zimmer, mit elektr. Licht, Wasserleitung und sonstig. Bequemlichkeiten, groß., feiner Garten, großes Kontor u. Lagerhaus, letzteres auch zur Fabrik geeignet, in gesunder Lage bei Mettmann, ist, weil Besitzer verzogen, ganz oder geteilt zu vermieten, evtl. unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Näheres: Baugeschäft Schellscheidt, Mettmann. f151

Schönes 2450a
Einfamilienhaus
nahe der Alleestraße, 9 große, sonnige Zimmer, Mans., Bad, geräumige Veranda, Balkon u. Garten, sofort oder später zu verm. Offerten u. B 1225 an d. Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Gr. Geschäftshaus in prima Kauf- und Geschäftslage **Elberfelds** b8590
per Herbst 1914 zu verm. Weg. d. vorzügl. Lage für j. große Spezialbranche geeign. Laden- u. Beleuchtungseinrichtung vorh. Gefl. Offert. unt. E 1705 Exp.

Einfamilienhaus
(8 Räume, Bad etc.), mit groß. Garten, am Friedenshain geleg., zum 1. Oktober günstig zu verm. Näh. E., Worringerstr. 75. *

Sofort zu verm. Grünewalderberg ein Haus mit 16 Zimmern, für Schlafstellen geeignet, an einen Mieter. Näheres Fels, Elberfeld, Südstraße 68a. *

Schankwirtschaft,
außerhalb, mit großem Konsum, ist zu vermieten, 4—5000 Mark erforderlich. Off. unter E 4132 an die Exped. ds. Blattes. *

Laden
mit od. ohne Wohnung zu vm. Daselbst 2 Zimmer. Näheres Elberfeld, Nordstraße 3a. *

In aufblühendem Industrieort, Vorort von Dortmund, ist ein großer b4495
Laden
mit 2 Schaufenstern, in der Hauptstr. bester Lage, in welch. ein Weiß- und Wollwarengesch. mit gutem Erfolg betrieben w., per sofort zu vermieten. Auch passend für jede and. Branche. Off. u. E 1747 an die Exped.

Großer Laden billig zu vermiet. Elberfeld, Kölnerstraße 33. *

Laden mit Hinterzimmer an Kreuzung von 4 Straßen sof. zu verm. Beste Geschäftslage. * Off. unter E 4142 an die Exp.

5 u. mehr Zimmer

Schöne, abgeschlossene 949b
2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 90, Friedr. Strubelt.

Schönes Hochpart., 6 Räume, 2 Mans., m. allen Bequeml., schön. Garten, gr. Terrasse, Umst. halb. bill. zu verm. Näh. B., Zeughausstr. 29, pt.

Geräumige 2. Etage,
6 Zimmer (Balkon, Veranda), Vor- und Hintergarten, mit 3 Speicherzimmern in der Südst. sof. od. später preisw. zu verm. Off. u. E 3928 an die Exp. *

Schöne 5-Zimm.-Wohnung
abgeschl. 1. Etg., Küche, Badez., Mans., a. m. Winterg., inkl. Zentralh., elektr. L., Kochgas, per 1. Juli od. später zu verm. Zu besicht. mittags 2—4 Uhr. Barmen, Reichsstraße 35a, I, r. Telephon 4814. 2437a

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 58. 954b

Weststadt,
Nähe Zoologischer Garten: Abgeschl. Hochparterre, 5 schöne Zimmer mit allem Zubehör, sofort oder später zu verm. Off. unter E 3504 an die Exped. *

4 Zimmer

Schöne Etage
in bess., ruh. Hause, 4 Z., mit Ver. B., Sennеperstr. 42. 1245

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer, sofort oder später zu vermieten.* Elberfeld, Wolkenburgstr. 99.

1. Etage, 2498a
bestehend aus 3 großen Zimm. nebst Küche sowie 4 groß. Mansardenzimmern, per 1. Juli zu verm. B., Dörnerbrückenstr. 18.

3 Zimmer

Abgeschlossene 948b
3-Zimmer-Wohnung
zu verm. Wwe. H. Rosenkranz, Unt.-Barmen, Haspelerstr. 42, I

Elbf., Baustr. 69,
3-Zimmer-Wohn. sof. zu vm. *

Wohnung
zu verm. Elbf., Königstr. 67, I: 3 Zimmer, Küche u. 2 Mansard. an kleine Familie oder alleinst. Dame billig abzugeben. *

3 Zimmer sofort zu vermieten. Elberfeld, Kleeblatt 23. *

3 sch. Zimmer per 15. Mai zu vm. Näh. E., Weberstr. 15, p.*

In Haan, Nähe Bahnhofs, Wohn. v. 3 Zimm. in A. Haus m. Gas u. Gart. sof. zu verm. Barmen, Leimbacherstr. 10, I. †

Schöne 3. und 2-Zimmerwohn. im Hinterhaus zu vermieten. — Elbf., Luisenstr. 88. f3249

2 A. Zimmer an ält. Ehepaar od. kinderl. Fam. in der Nordst. zu verm. Preis 168 Mark. Off. unt. E 4107 an die Expedition.*

Schöne Etage, 3, 4, 5 Zimmer, m. Veranda sof. E., Gneisenaustr. 6, u. Schleswigerstr. 27, I.*

3 Mansardenz.
per sofort an kinderl. Leute zu vm. E., Mittelstr. 10 oder 14.

3 sch. Mansardenzimmer wegzugshalber sofort od. später zu vm. E., Holsteinerstr. 34, 4. Et.*

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer u. 2×2 [illegible] sofort b. Näh. E., Wirkerstr. 58, III. *

2-Z.-Wohnung od. 2×1 Zimm. zu verm. Elbf., Albrechtstr. 61.*

* In geschl. H. 2 frdl. Speichz. N. Elbf., Johannisstr. 10, I. *

1 schönes Speicherzimmer sof. zu verm. E., Kölnerstr. 37a, pt. *

Speicherzimmer zu vermieten. — Elberfeld, Altermarkt 4, 3. Etage. *

Verschiedene

Arbeitsraum zu verm. Carl Rheinen, Elberf., Ronsdorferstraße Nr. 43. *

*J. Ehepaar, 1 Kind, f. Wohn. 3 Zimm., Nähe Landgericht. Off. unter E 4127 an die Expedit. *

Wohnung,
2 Zimmer, per 1. Juni, event. 1. Juli, in besserem Hause von alleinstehender Dame ges. Off. u. E 4049 an die Exped. b4565

Raum,
passend für 2—300 Sitzplätze, in Wupperfeld bis Unter-Barmen zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter B 1283 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1780

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Alsenstr. 6, I: Frdl. möblierte Mansarde an 1 oder 2 Pers.
Alsenstr. 6, I: Gut möbl. Zimm. mit oder ohne Pension sofort.
Alsenstr. 30: Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Alexanderstr. 6, 1. Et., links: Schön möbl. Mans. zu vm.
Aue 15, p.: Einf. möbl. Zimm., guter Mittag- und Abendtisch.
Aue 27, part.: 2 gut möblierte Zimmer sofort billig zu verm.
Bachstr. 58, 4. Et.: Schlafstelle für anständ. Mann frei.
Baustr. 63, 2. Et., lks.: Gut m. Z. m. o. oh. Pf. N. Rath.
Bergstr. 19, I: F. möbl. Z. m. oder ohne Pens. sof. zu vm.
Bergstr. 44, I: Sch. möbl. Z. m. 2 Betten b. zu vermieten.

Freundl. möbl. P.-Zimm. an 1 od. 2 Herren sof. o. sp. b. zu v. E., Blumenstr. 21, p.*

Bleichstr. 16a, 2. Et.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Brüningstr. 14, pt.: Ein gut möbl. Z., evtl. mit Schreibt., mit od. ohne volle Pens. sof.
Deweerthstr. Nr. 66, 1. Etage, Gartenhaus: Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Deweerthstr. 115: Gut möbliert. Speicherzimmer zu vermieten.
Eichenstr. 29, part.: Möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer zu vermieten. (Flureingang.)
Feldstr. 12: Fein möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm.
Feldstr. 16, II: Schön möbl. Z. mit od. ohne Pension zu vm.
Friedrichstraße 46, II: Propres Logis frei.
Neue Fuhrstr. 11, III: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. 16016
Genügsamkeitstr. 6, 1. Et.: Einf. möbl. Mansardenz. sof. zu v.
Neue Gerstenstraße 10, part.: Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Gesundheitstr. 90, part.: Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.
Griffenberg 2, E. Düsselbeck: Eleg. möbl. Part.-Z. zu vm.
Grünstr. 8: Möbl. Part.-Zimm. sofort zu vermieten. b4586

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf
gelegene, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene
Betriebs- und Lagerräume
(ca. 650 □-Meter) per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, kunstgewerbl. Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Vorkaufsrecht auf das ganze Besitztum (Vorderhaus, Ladenlokale, Bureaus und große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter E 7511 an die Exped. ds. Bl. erb. 630

Gr. heller Raum, 40 □m, Toreinfahrt. E., Südstr. 4, part. *

Lagerr. od. Werkst., 35 □m gr. Wirkerstr. 45, vis-à-vis M. Bhf., bill. Näh. E., Wirkerstr. 47, III. *

Auto-Garage
oder Pferdestall mit geräumiger Kutscherwohnung am Katernberg sof. bill. zu vm. f3952 Näheres in der Expedit. [350

Wagenplatz sofort zu vermieten. Elberfeld, Albrechtstraße 6. *

Grünstr. 7, II, Mittelp.: Hochel. möbl. Salon mit Erker und Schlafzimmer zu vermieten.
Harmoniestraße 21: Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiet.
Heubruch 2: Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess. H. per sof. zu vm. Tel. i. Hause.
Hochstraße Nr. 98: Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Hofaue 50, II: Schön möbl. Z. mit oder ohne Pension zu vm.
Hofaue 90, 1. Et.: Möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu vm.
Hombüchel 5, 1. a. d. Neubahnstr.: Gr. Z. m. 2 B. u. Kaff. 5,6 b. Woch.*
Kasinostr. 36: Möbl. Mansardenzimmer zu vm. Näh. pt.
Kielerstr. 12, pt.: Für ordentl. Handw. Kost u. Logis frei.
Kipdorf 96b: Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kipdorf 102, part.: Schön möbl. Zimmer, Preis 5 Mk., zu vm.
Kleeblatt 60, part.: Möbliert. Wohn- u. Schlafz. (part.) mit od. ohne Frühstück zum 15. 5.
Klopbahn 20, I: Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Kölnerstr. 17, Peters: 2 gr. fein möbl. Z. m. Schreib., 1 o. 2 Bett. f.
Kölnerstr. 64, I: Möbl. Zimm. mit 1 u. 2 Betten zu verm.
Kölnerstr. 72, 2. Et.: Sch. möbl. Z. mit sehr guter Pension.
Königstr. 29, I: Schön Z. mit 2 Bett. u. gut. Pens., desgl. frdl. Mans.-Zimm. mit Pens.
Lagerstr. 17: Sauber möbl. Z. mit guter Pens. 60 Mark.
Luisenstr. 30, II: Frdl., schön möbl. Zimmer m. gut. Pens.
Mäuerchen 6, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Tel. i. H.
Neustraße 6, 2. Etg.: Möbliert. Zimmer billig zu vermieten.
Nordstr. 87: Gute Kost u. Log. Mittagessen 60, Abendbr. 40 [illegible]
Nordstr. 54, pt.: Anst. Zimmerkoll. ges. Schlfst. 3,50 M. p. W.
Poststr. 2, II: Eleg. möbl. Z. per sofort zu vermieten.
Plateniusstr. 28, p.: Möbl. P.-Z. mit 2 Betten an ord. H. o. D.
[illegible]str. 16: Einfach möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.
Schleswigerstr. 68, p.: Sch. m. Pt.-Z. mit od. ob. Morgent.
Schwanenstr. 7, II: [illegible] Mann z. Mith. e. g. m. Z. gs. W. 12.50
Sellerstr. 15, 1. Et.: Sch. möbl. Zimmer mit voll. Pens. bill.
Sellerstr. 17, 3. Et., I.: Sch. gr., gut möbl. Z. an d. Hrn.
Sellerstr. 27, pt.: H., frdl. möbl. Part.-Z. m. od. oh. Pf. sof.
Steinstr. 17, I: Schön möbl. Z. mit od. ohne gute Pens. sof.
Südstr. 4, part.: Gr., gut möbl. Zimmer 1. Etg. sofort zu v.
Wall u. Wirmhof 5a: El. möbl. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., [illegible]
Wasserstraße Nr. 18, part.: Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Wasserstr. 30a: Schönes Logis für anständiges Mädchen.
Weststr. 57, II: Großes möbl. Zimmer zu vermieten.
Wilhelmstr. 31b: Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.
Wilhelmstr. 88a, I: Möbl. Z. mit 2 Bett. mit od. ob. Pens.
Wülfingstr. 23, I: Möbl. Zimm. an Hrn. od. D., auch Ehepaar.

Neu eingeführt! Erstkl. Priv.-Mittagtisch 85 Pfg. **Pension Stein** Wall! Eing. Wirmhof 5a

Gesuche.

In angenehm. Lage, bis 15 Min. von Farbenfabr., hübsch möbl. Z., ev. mit Pens. od. Abendbr., von bess. Herrn auf 1. Juni ges. Off. mit Preis E 4123 Exped. *

Mietgesuche

Kapitalkräftiger Wirt sucht eine brauereifreie Wirtschaft zu mieten, eventuell später zu kaufen. Offerten unter E 537 an die Expedition ds. Blattes. *

Junges Ehepaar sucht Wirtschaft zu mieten. Kaution kann gestellt werden. Off. unter E 4146 an die Exped. *

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. Wohnung von 3 Z., Küche u. Mansarde in nur ruh., bess. H. Nähe Döppb. Preis-Off. u. E 3633 an Exp. *

Ausw. Lehrer f. z. 15. Mai od. 1. Juni abg. Wohn. v. 5 Räum. Nähe des Hombüch. Platzes. Off. mit Preis u. E 4128 an Exp. *

1. od. 2. Etg. 5 Z. u. 1 Mans. z. 1. Okt. von 3 erw. Pers. ges. Off. m. Pr. u. Lage u. E 3977 Exp.*

Zum 1. Juli
3-Zimmer-Wohnung
(abgeschlossen), mit Balkon, Gas u. a. Bequemlichk. von alleinstehendem Ehepaar ges. Off. u. E 4191 an die Exp. d. Bl. f72

3 od. 4 Z. in abg. Hause von kdrl. ält. Ehep. sof. od. bald ges. Off. unt. E 4109 an die Exp. *

Wohnung von 3 Zimmern in Langerfeld per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. K 243 an Fil. E., Marienstr. 1*

Prof. Ehrlich's Spezialheilungsmethode f. **Syphilitiker**
Aufklär. Brosch. 25 Pf. franko u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör. ohne Rückfall Diskret verschl. Mk. 1.20. [illegible] Dr. med. [illegible] Biochem. Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 8 Berlin W., Leipzigerstr. 105.

Institut Lindedal
Schwedische Massage u. Gymnastik. Elberfeld, Königstr. 67, 1. Etage. Habe mit dem heutigen Tage obiges Institut übernommen. †
Lisa Lagerman.

Leibbinden
in jeder Ausführung, bei Hängebauch, Schwangerschaft, Operationen u. s. w. sehr zu empfehlen, von 2 Mk. an. **Reformhaus Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstraße 29.** Preisliste gratis und franko. * Sonntag geschlossen.

Herr Oberschreiber Rothas, Schönethal, schreibt: „Da ich sehr stark
Haut-Ausschläge
hatte und trotz allen Mitteln nicht vergingen, probierte ich Obermeyers Herba-Seife, und schon nach wenigen Tagen waren sie spurlos verschwunden. Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfüm. à Stück 50 Pfg., 30 % stärk. Präparat Mk. 1.—. b364

Klosettstühle in größter Auswahl billigst. 15861
Felke's Kurwannen in 4 Größen von 6.50 Mk. an.
A. Bruchhaus, Elberfeld, Heubruch 6, dicht am Neumarkt. Teleph. 1944.

In 3 Tagen garantiert wird **Krätze** juckender Ausschlag mit „Pure"-Seife geheilt. Für 1—2 Personen 1.90 Mk. Für 1—3 Kinder 1.60 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung. Allein-Niederlage:
Wall-Drogerie Karl Leimberg, Elberfeld, Wall 11—13. Telephon Nr. [illegible] 19708
Nach auswärts unter Nachnahme.

Sofas [illegible] auf d. Hause aufgearbeitet [illegible] E., Bachstr. 90, Karte gen.*

Frisch wie der Fisch

im Wasser, gesund und leistungsfähig muß der Mensch sein, der heutzutage im harten Kampf ums Dasein seinen Mann stellen will. Nichts trägt so sehr zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit bei, als der regelmäßige Genuß von **Dr. Axelrods Joghurt.** Wer also gesund und froh bleiben will, genieße täglich **Dr. Axelrods Joghurt.**
20 Pfg. pro Glas frei Haus.
Homogenisierte Sahne für Sahnekuren
¼ Flasche 40 Pfg.
Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld.
Telephon 1175. u47

Angebot an Raucher importierter Zigarren!

Bravillo
12 kleine feine Zigarren für 1 Mark statt einer großen.
Aus den kleinen Blättern auserlesener Tabake von Havana und anderen überseeischen Ländern, aus deren großen Blättern sehr teure Zigarren hergestellt werden, lasse ich von einer berühmten ausländischen Fabrik diese Marke für mich anfertigen und biete sie zu obigem Preise an.
50 Stück Mk. 4.—, 100 Stück Mk. 8.—
Jeder Raucher ist entzückt von diesem kostbaren, überaus preiswerten Fabrikat. 110
Bernhard Leidner, Elberfeld, Island 8, Fernsprecher 1685.

Tapeten
-Gelegenheitskauf.
Kaufte unter besonders günstigen Bedingungen große Posten Tapeten. Verkaufe dieselben bis zu **50% unter Preis.** Günstige Gelegenheit für Hauseigentümer u. Wiederverkäufer.
Beste Bernstein-Fußbodenlackfarbe, garantiert in 6 Stunden knochenhart trocknend, per Pfd. nur **60 Pfg.**
Prima reines gekochtes Leinöl per Liter **50 Pfg.**
Sämtliche Farben und Lacke äußerst billig.
Tapetenlager, Elberfeld, Bachstr. 86
2 Minuten vom Rathause.

Die Königin der Fußboden-Lackfarbe ist
„Kempera"
patentamtlich geschützt, p. Pfd. 60 Pfg., in 6 Stunden trocken. Weg. Kleben kein Aerger mehr. **Sehr haltbar.** Uebertrifft die teuersten Büchsen-Lackfarben. Von allen Abnehmern lobende Anerkennung. Lieferung frei Haus. In Büchsen von 2 bis 6 Pfd. nach auswärts franko gegen Nachnahme. Farben-Musterkarte gratis und franko. Alleiniger Fabrikant: **Gustav Kemper, Elberfeld,** Marienstraße 46. Telephon 4113. 1505

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

AACHENER-THERMAL-GRANUS-GICHTWASSER
Das Heil- und Tafelwasser des Gichtikers.
G G
Zu beziehen durch Apotheken, Drogisten, Mineralwasserhandlungen etc. oder direkt von der Aachener Thermal-Gichtwasser-Gesellschaft m. b. H. Aachen.
Broschüren gratis.
Hauptniederlage:
Biergroßhandlung Friedr. Stephan, Elberfeld
16010 Telephon 231 und 1211.

Möbel
Wegzugshalber Ausverkauf mein. **Möbellagers,** wie Schlafz. m. 2- u. 3thür. Schr., Küchen, Bettstel. Matratz., Bett. etc. zu staunend bill. Preisen. **Elberf., Alsenstr. 41.***

Neu eröffnet
Billiger Möbel-Verkauf!
Für Brautpaare
billigste Einkaufsquelle
Um empfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel, **zu konkurrenzlos billigen Preisen.**
Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. 1400
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!
Möbel Kraus
Elberfeld, Hofkamp 10,
Ecke Deweerthstraße.

Bei Nichterfolg
Geld zurück
Eine schöne, elegant geformte Büste erzielen Sie durch unser
„Brillant"

Ein Mittel von guter Wirkung. Aeußerlich anwendbar. Beeinträcht. wed. Taille noch Hüften. **Garantieschein für Erfolg und Unschädlichkeit** liegt jeder Sendung bei. **Viele Anerkennungen.** Dose 3 M., 2 Dosen, zur Kur erforderlich, 5 M. Zusendung (auf Wunsch **diskret,** ohne Firma) per Nachnahme. Postlagernde Sendungen nur gegen Voreinsend. d. Betr.
Einige der vielen Anerkennungen:
Ihr „Brillant" habe ich ziemlich verbraucht und ist die **Wirkung nicht ausgeblieben,** ich danke Ihnen für diese **Ihre Erfindung,** werde nicht verfehlen, dasselbe in meinem Bekanntenkreis bekannt zu geben.
Bergen auf Rügen. Frau Ger. K.
Vor ca. 4 Wochen hatte mir versuchsweise 2 Dosen „Brillant" senden lassen und da ich schon ähnliche Mittel erfolglos anwandte, hatte gar kein Zutrauen. Jetzt kann Ihnen doch mitteilen, daß der **Erfolg** ein **großartiger** ist, denn mein **Busen** hat sich **enorm entwickelt.**
Breslau. Marie K.
Sämtliche Originalbriefe der vielen Anerkennungen liegen bei uns zur ev. Einsicht.
Dr. med. Ernst Geyer & Co.
Tel. 2091. Braunschweig, Kattreppeln 191. Tel. 2091.

Wer kauft billig
Möbel?
auf Teilzahlung?
gut, reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. — Meldungen an **Postlager-Karte Nr. 93 Barmen** erbeten. 178b
Distretion zugesichert.

höhere Pflicht.

Roman

Doris Freiin von Spätigen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

famos werden alle Leute aussehen. Kostüme kleiden vorzüglich. Wir haben in der Stadt schon tüchtig Kostümstudien gemacht, nur leider so ungeschult in dieser Richtung. Die Baronesse, unter der Egide des Herrn Onkels, sind natürlich viel lasse mich so gern belehren über Malerei. Nicht wahr, der stammt aus der Zeit des

amüsierte sie. Wie oft hatte dieses Thema mit Onkel Gerald Terrain war es, auf dem sie längst der rosige Mund zu plaudern geschwungenen Form dieses damaligen Architektur, welche die und ruhige Würde der Antike fo- Bord geworfen und wunderbare erzielt hatte, von Voll- und Flach- ermaß der Dekoration in Marmor all dem, was ihr durch Onkel Ge- Belehrungen geläufig geworden

etwas so Natürliches, Schlichtes in zu erzählen, daß Gelbringen, der aus dem Anzeigenvertrag zwi- Inserenten erwachsenden ge- und Pflichten. Es ist dabei zu anfechtbaren Entscheidungen bekannt ist, allerdings nur Gerichte. Neuerdings hat ein Oberlandesgericht, das hanseatische in Gelegenheit gehabt, sich über den In- vertrages zu verbreiten. Auch aber mußte der Verleger bis zum gehen, um allerwichtigste Le- der Presse durchzusetzen. Das sie in seiner Entscheidung nicht Zwei Fragen erheben sich hier. Verleger die Pflicht, in den An- Nummer keine Anzeigen auf- einander in ihrer Wirkung auf- zeigen von Konkurrenten finden im nämlichen Blatte. In solchen Inserenten der Versuch gemacht zahlung ihrer Anzeige zu verwer- Wirkung durch andere Anzeigen Jedoch dürfte im allgemeinen serenten, der mit solcher Begrün- ung verweigern und sich verklagen eine günstige Prognose für den schaftsstreits gestellt werden können. gewisser ist die zweite Frage, in der Anzeigenteil zum

Stufen z' hocken! Du unvernünft'ges Mäd'l du!"

Die Gerufene und Graf Gelbringen sprangen schnell empor.

Reinettes Wangen färbten sich mit heller Röte, während der Offizier in seiner kecken Ronchalance wieder an den Tisch trat.

„Jugend hat eben keine Tugend, Frau Baronin!" sagte er zwar höflich, doch ein wenig scharf, indem er die soeben ausgesprochene Rüge freiwillig auf sich selbst nahm.

Die ausgescholtene Kleine tat ihm leid in diesem Moment — zum Anbeißen hübsch sah sie aus in ihrer Verlegenheit.

Als Reinette etwas hastig nach der Glastür schritt, rief er ihr noch einmal lachend nach:

„Ich kriege doch den Kotillon am 20. August, Baronesse? Aber, bitte, ja nicht vergessen!"

*

„Nun, wie kommen Sie sich denn hier vor, mein Bester? So was kennt man in Ihrem Tropenlande doch sicherlich nicht? Alles Stil — alles Kunst!" rief Gusti Scholl, während er Monsieur Tadjama wohlwollend, doch mit solcher Wucht auf die Schultern schlug, daß der zartgebaute, kleine Ausländer bei dieser unsanften Berührung förmlich zusammenzuckte.

Des jungen Brinker Gutsherrn rotes Gesicht strahlte vor Vergnügen unter der weißen Zopfperücke, und er streckte und reckte dabei die in gelben Lederhosen und in dem prallen Waffenrock aus friderizianischer Zeit steckenden kräftigen Glieder.

Der Angeredete faßte sich indes schnell und entgegnete ruhig:

„Japan gehört nicht zu den Tropenländern, mein Herr."

„So — nicht? Na, einerlei. Ich dachte, Sie wandeln dort drüben unter Palmen und sind von europäischer Kultur noch etwas weit vom Schuß."

„Wir bemühen uns nach Kräften, unsere brachliegenden Kenntnisse und mangelhafte Bildung bestmöglichst zu ergänzen und zu bereichern", gab er mit seinem Lächeln, jedes seiner Worte betonend, höflich zurück.

Der Japaner sprach das Deutsche ziemlich geläufig, und in seinem malerischen Pandurenkostüm, aus Maria Theresias Regierungsjahren, schien er seine Rasse fast verleugnet zu haben.

Gusti Scholl fühlte sich jedoch heute ganz gewaltig. Er sah seinen kleinen Begleiter, der zufällig neben ihm zu stehen gekommen war, überlegen von der Seite an und sagte spöttisch:

„Na, dann können Sie mal zuerst hier Kunst und Schönheit studieren! Alle Wetter — ich habe schon manches im Leben gesehen, kenne Paris und Berlin bei Tag und Nacht — doch diese Geschichte ist einfach kapital! Sehen Sie nur die beiden gepuderten Bannerträger am Fußende der Treppe; wie zwei Bildsäulen stehen die Kerle dort, wasch- echt bis zum Haarbeutel. Und wenn erst die Pechpfannen auf den Pfeilern lodern und ihr rotes Licht tief in den Park hineinwerfen werden — prächtig!" Gusti schnalzte mit der Zunge. „Wahrhaftig, dieser gute Gerald hat's weg. Ich muß mir den Herrn Onkel heute immer nur bewundernd betrachten. Genau so, als ob er aus dem Bilde Kaiser Josefs II. herausgestiegen wäre."

„Gewiß, Ihr Verwandter ist ein genialer Mensch. Ich meine damit, es stecken noch viele unverbrauchten Kräfte in ihm", erwiderte Monsieur Tadjama lebhaft.

„Unverbraucht? Wieso? Er leistet doch genug. Schauen Sie sich doch gefälligst mal um; alles sein Werk!"

Gustis Stimme klang gereizt.

„O ja, er verwaltet sein Gut, er übt Gastfreiheit im großen Stil und verfügt über ein bedeutendes Interessengebiet. Aber dergleichen Spielereien zu inszenieren, wie heute, die an und für sich ja sehr erheiternd und anregend wirkten, dünkt mich seiner beinahe unwert, zu nichtig und klein, um den Geist eines Mannes seines Schlages länger als flüchtige Stunden zu beschäftigen. Das sieht man ihm auch an. Er müßte die ihm von Natur verliehenen Gaben höher verwerten."

„Na, hören Sie mal, mein Bester, bei uns zulande kann der vornehme Mann und Grundbesitzer nicht noch nebenbei eine Hut- oder Schirmfabrik entrieren oder mit Gummischuhen handeln. Das ist natürlich sehr lukrativ und ehrenhaft, und wenn ich nicht Herr auf Brink wäre, würde ich entschieden Kaufmann geworden sein. Doch Sie verkennen Gerald vollständig. Der ist ganz befriedigt."

Monsieur Tadjama lächelte wieder in seiner stillen Weise vor sich hin, während Gusti nun von sich selbst zu erzählen begann.

Er hätte anfangs nicht zu dem Zauberfest kommen wollen, man wäre doch kein Jüngling mehr und schon etwas blasiert. Allein Vetter Lex, „der dort in der wohlgelungenen Maske des Alten Fritz", äußerte er schmunzelnd, habe ihm toll zugesetzt und diesen Krempel — seine Hand schlug dabei auf die prallen Schenkel — hier verschafft. Nun sei er aber wie vom Bändel los und amüsiere sich königlich.

„Es leben die schönen Damen!"

Kichernd zog Gusti seinen Begleiter wieder mit sich fort. —

Jetzt war auch die Sonne, welche zur erhöhten Festfreude den ganzen Nachmittag in vollster Pracht gestrahlt hatte, längst hinter den alten Parkbäumen zur Rüste gegangen, und die Schatten des frühen Herbstabends zogen bereits tiefer und tiefer über Hecken und Rasenplätze.

Es schien auch mit einem Male so merkwürdig still geworden zu sein. Das bisher überlaute Stimmengewirr und Lachen der sich fast ausschließlich im Freien aufhaltenden großen Gesellschaft war für kurze Zeit verstummt.

In den Festräumen hatte man die Kerzen angezündet, und nun präsentierte sich der originelle Bau einem verzauberten Feenschlosse ähnlich.

Ja, heute waren alle noch so hochgeschraubten Erwartungen übertroffen worden.

Ein Kostümfest in Räumen, die bisher niemand kannte, darin lag eben ein besonders prickelnder Reiz.

Alles, was in den historischen Rahmen des reinsten Rokoko hineinpaßte, Damen, genau nach Familienbildern gekleidet, alles, was nur immerhin von kostbaren alten Schmuckstücken, Seidensamten und Brokaten, Goldstickereien und Spitzen pietätvoll aufbewahrt gewesen, heute zeigte es sich als ein künstlerisch zusammengestelltes, überraschend schönes Bild.

Gezierte und galante Herren in bunten und betreßten Fracks und Dreispitzen tänzelten neben allerliebsten Meißener Porzellanfigürchen und Schäferinnen einher, deren hübsche, geschminkte Gesichter den prächtigsten Watteau-Gemälden entlehnt schienen. Sogar Mienenspiel und Allüren waren naturgetreu dem Typus jener schönheitsfreudigen Zeit abgelauscht und angepaßt.

Man kokettierte und schmachtete genau wie damals, als ob seither nicht schon Generationen über Generationen ins Grab gesunken wären. —

„Ein Tag des Frohsinns und der Lust soll es für alle sein!"

Mit diesen heiteren Worten hatte Baronin Olly Solten, zu deren Wiegenfeste man sich hier zusammengefunden, ihre Gäste begrüßt, als sie, auf der Freitreppe des alten Schlosses stehend, die nicht endenwollenden Glückwünsche entgegennahm.

Und wahrlich, man brauchte nur in ihr strahlendes, durch Kosmetik raffiniert verschönteres Antlitz zu sehen, um die Überzeugung zu gewinnen, daß sie selbst sich mit vollen Zügen dem Vergnügen hingab.

Nun zuckte es zuweilen wie Triumph und Siegesfreude um Frau Ollys Mund.

Während des größten Empfangstrubels hatte ein flüchtiger Moment gerade das Ehepaar zusammengeführt, und als ihre hellen Augen den Gatten prüfend musterten, fragte sie leichthin:

„Du hast's mir ja noch kein Wörtl der Anerkennung g'sagt, Gerald! G'fall' ich dir denn auch? So red' doch! Das Kostüm ist gelungen — net?"

In seiner sinnenden, ernsten Art betrachtete er nun von oben bis unten die beinahe königlich anzuschauende Frauengestalt.

Kamen Ollys Reize heute wirklich in so vollendeter Weise zur Geltung, oder war es nur der blendende Effekt ihrer perlgrauen, über dem Reifrock hochgebauschten, durch reiche Goldstickereien verzierten, kostbaren Atlasrobe — das tiefausgeschnittene Taillenleibchen mit den graziös gepufften Doppelärmeln, was so unvergleichlich gut, wie nie ein Kleid zuvor, zu ihren Zügen paßte — das zurückgekämmte, goldblonde, leicht gewellte Haar, worin ein Zweiglein kleiner Röschen — wie zufällig dahin verirrt — sich wiegte — der Strauß vollerblühter roter Rosen an der linken Schulter — die weiße Faltenrüsche um den Hals? — Ja, wo nur hatte er ähnliches vor kurzem noch gesehen?

Olly lachte befriedigt auf und machte einen graziösen Knicks.

„Marquise de Pompadour steht's heute vor dir! Ja, schau' mich net so verwundert an, Gerald! Hast's denn ganz vergessen, das schöne, vom Boucher g'malte Bild im Louvre? Nun weißt's, gerad' dort kam mir die gute Idee, und da du ja alle stilvollen Sacherln liebst, so" . . . Sie stockte und sah befremdet in des Gatten noch ernster gewordenes Gesicht.

„An deiner Stelle hätte ich doch vielleicht ein anderes Vorbild gewählt. Aber laß dir durch meine keineswegs kompetente Ansicht die Freude daran nicht stören, Olly. Der Anzug kleidet dich allerdings gut", sagte Gerald etwas ausweichend und kurz, um sich dann schnell wieder einer Gruppe von Gästen zuzugesellen. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

redaktioneller Teil der Zeitung.

Rechnung herrscht eine große Un- aus dem Anzeigenvertrag zwi- Inserenten erwachsenden ge- und Pflichten. Es ist dabei zu anfechtbaren Entscheidungen bekannt ist, allerdings nur Gerichte. Neuerdings hat ein Oberlandesgericht, das hanseatische in Gelegenheit gehabt, sich über den In- vertrages zu verbreiten. Auch aber mußte der Verleger bis zum gehen, um allerwichtigste Le- der Presse durchzusetzen. Das sie in seiner Entscheidung nicht Zwei Fragen erheben sich hier. Verleger die Pflicht, in den An- Nummer keine Anzeigen auf- einander in ihrer Wirkung auf- zeigen von Konkurrenten finden im nämlichen Blatte. In solchen Inserenten der Versuch gemacht zahlung ihrer Anzeige zu verwer- Wirkung durch andere Anzeigen Jedoch dürfte im allgemeinen serenten, der mit solcher Begrün- ung verweigern und sich verklagen eine günstige Prognose für den schaftsstreits gestellt werden können. gewisser ist die zweite Frage, in der Anzeigenteil zum redaktionellen Teil einer Zeitung steht. Das auch war der Gegenstand des erwähnten Prozesses vor dem Landgericht Lübeck und dem Oberlandesgericht Hamburg. In einer Anzeige war auf eine Kunstauktion hingewiesen worden, und in derselben Nummer dieser Zeitung war im redaktionellen Teil dieser Zeitung vor schwindelhaften Kunstauktionen gewarnt worden. Muß der Inserent seine Anzeige bezahlen und ist der Verleger für den Mißerfolg seiner Auktion nicht verantwortlich, oder kann er sich auf den Standpunkt stellen, der Verleger habe den Anzeigenvertrag nicht erfüllt und seine Wirkung vereitelt, weil er das Erscheinen der redaktionellen Warnungen nicht verhindert habe? Das Landgericht hatte den Standpunkt des Inserenten gebilligt, das Oberlandesgericht ihn mißbilligt. Das Oberlandesgericht hat seine Entscheidung dabei auf den aus richtiger Einsicht in die Lebensverhältnisse entsprungenen Grundsatz gestützt, es sei „grundsätzlich davon auszugehen, daß in der Presse der redaktionelle und der Inseratenteil voneinander geschieden seien, und daß insbesondere dem Inserenten kein Einfluß auf den redaktionellen Teil eingeräumt werden dürfe." Das ist eine sachverständige Auslegung des Anzeigenvertrages.

Der Antisemitismus in der Jugendbewegung.

Der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens hatte in Verbindung mit dem Jugendverein Montefiore eine öffentliche Versammlung nach Frankfurt a. M. einberufen, um zu den Beschlüssen des Vereins Wandervogel e. V., auf seiner Tagung zu Frankfurt a. O. Stellung zu nehmen. Es handelt sich um den dort angenommenen Vermittlungsvorschlag zur Judenfrage, der es den Ortsgruppen überlassen will, Juden mit besonders hervortretenden Rassenmerkmalen auszuschließen. Frl. Cora Berliner, die Geschäftsführerin des Verbandes der jüdischen Jugendvereine Deutschlands nannte den Beschluß verlogen; die Juden würden sich diese Unterscheidung nicht gefallen lassen, die ihre uralte heilige Gemeinschaft dem Urteil vierzehnjähriger, von gewissenlosen Demagogen verhetzter Jungen unterstelle. Rechtsanwalt Dr. S. Kahn (Köln), der zweite Redner, wies namentlich auf das Beispiel der deutschen Turnerschaft hin, die unter Führung des urdeutschen Dr. Götz dem antisemitischen Gau Österreich die Tür gewiesen habe. Eine Reihe von weitern Rednern sprachen teils gegen die Beschlüsse der Wandervogeltagung, teils für sie, wie z. B. ein Führer des Wandervogels, der den Antisemitismus dieser Jugendbewegung als nicht politisch, sondern aus dem Instinkt geboren bezeichnete, der aus dem Anschluß an das alte Germanentum entstanden sei. Eine Sonnenwendfeier mit Juden sei einfach undenkbar. Bis jetzt sei man kein Kampfverein gewesen, wenn nun aber nicht Ruhe gegeben werde, dann setze man sich entschieden zur Wehr. Die jüdischen Redner stellten sich allgemein auf den Standpunkt, daß die Juden der Bewegung nicht den Rücken kehren sollen, solange nicht die Masse der Jugend gesprochen habe. Wo der Wandervogel sich in seinen örtlichen Verbänden noch frei von Antisemismus halte, da sollten die jungen Juden wie bisher mitarbeiten. Es fehlten jedoch auch nicht jüdische Stimmen, die vom zionistischen Standpunkte aus für den Austritt aus dem Wandervogel sprechen. Doch es war auch ohne besondere Abstimmung offensichtlich, daß diese Kreise stark in der Minderheit blieben. Im übrigen verlief die Versammlung recht stürmisch, da Antisemiten in größerer Zahl erschienen waren und infolgedessen die Zustimmungs- oder Mißfallensäußerungen stellenweise auf der einen oder der andern Seite lebhaft zum Ausdruck gebracht wurden.

H. & L. Fritzsche

Elberfeld, Wall 32, Telephon 303

Elegante Herren-Kleidung. Sport-Kleidung.

Vorzügliche Maß-Anfertigung. Besonders preiswert.

Moderne Knaben-Kleidung. Derbe Schul-Anzüge.

Salizylsprungpflaster gegen Rheumatismus, Gicht und Brustleiden. In allen Apotheken vorrätig. Preis 35 Pfg.

Für unsere Kleinen.

Die Gefahren des Frühlings.

Von Friedrich Thieme.

Der Frühling naht mit Sonnenschein,
Die Herzen zu erheben!
Gefährlich wird es nun im Frei'n;
Nehmt euch in acht, ihr Kinderlein,
Sonst geht es euch ans Leben!

Denn wißt: die Bäume schlagen aus
Und alle Knospen schießen!
Die Sonne sticht, kommt ihr hinaus,
Die Finken schlagen, welch ein Graus!
Wen soll das nicht verdrießen?

Das schießt und schlägt und springt und sticht,
O bleibt, ihr werdet's büßen! —
Das Kind, das lacht: Ich fürcht' mich nicht;
Ich zieh' hinaus in Grün und Licht,
Den Frühling zu genießen!

Eine Maikäfergeschichte.

Von Klaus Döhne.

In Gärtner Friesens Obstgarten sitzen alle Kirsch-, Pflaumen- und Apfelbäume dick voller Maikäfer; man sieht ordentlich, wie sie strichweise das zarte Grün schon abgegrast haben. An einem lauen Spätnachmittag gehen die Hühner des Bauern mit lautem, freudigem Gekrasch unter diesen Obstbäumen spazieren. Sie picken ein bißchen in dem kurzen Grase umher nach Würmern und Fliegen. Aber immer wieder legen sie die Köpfe auf die Seite und blinzeln so vergnügt in die Baumkronen hinauf, als hätten sie etwas besonders Schönes in Gedanken.

Die Maikäfer ärgert das, denn diese Tiere und die Hühner sind Feinde, weil nämlich das Geflügel so gern Maikäfer frißt, und die Maikäfer sich nicht gern fressen lassen.

Auf einer Zweigspitze, die ziemlich tief herniederhängt, sitzt ein ganz dicker Käfer. Er hat wundervolle Flügeldecken, wie lichtbraun lackiert, dazu ein kleines grauweißes Schildchen am Flügelansatz. Nach diesem Schildchen nannten ihn die Kinder, die ihn gestern gefangen hatten, einen „Müller". In dem Wasserglase, in das sie ihn mit ein paar Blättern sperrten, konnte er es deutlich hören. Der Name gefiel ihm wohl, nicht aber die Gefangenschaft. Zu seinem Glücke gelang es ihm, zu entwischen. Er kehrte zu seinem Kirschbaum zurück, erzählte den Käfergenossen seine Abenteuer und noch mehr, als er wirklich erlebt. Am Schlusse verlangte er, daß man ihn nur noch „Müller" nennen und als weitgereisten Mann respektieren solle.

Die anderen Maikäfer waren es zufrieden.

Nun also sitzt der „Müller" auf der schwanken Zweigspitze und sieht auf die Hühner herab. Die haben ihn auch bemerkt; der große bunte Hahn versucht ein paar Sprünge. Aber da die Astspitze doch ziemlich zwei Meter hoch über dem Erdboden schwebt, so kann er sie nicht erreichen.

„Hehehe", lacht der Maikäfer und wippt ein paarmal höhnisch mit den Flügeldecken, als wolle er auffliegen. Dabei bleibt er aber doch ruhig sitzen. „Hehehe, das könnte euch wohl so passen, ihr Räuber? Aber, um mich zu fangen, muß doch ein Klügerer kommen."

„Gack — gack — warst ja in einem Wasserglase", ruft eine Henne laut.

„Aber nicht in deinem", bemerkt der Maikäfer spitz.

Der Hahn springt noch einmal, wieder umsonst. Da fängt er an, mit wütendem Eifer im Grase zu kratzen. Ein unglücklicher Regenwurm gerät ihm in die Fänge. Nun lockt er, und von allen Seiten kommen die Hühner gelaufen. Es gibt ein Gehacke um den armen Wurm, und der Maikäfer sieht von obenher zu.

„Natürlich, natürlich, das ist etwas für euch Federvieh. Um Regenwürmer zu fangen, dazu braucht es kein Hirn. Und auch Fliegekünste sind da nicht nötig. Wozu habt ihr eigentlich eure Flügel, wenn ihr doch nicht fliegen könnt?"

Der Hahn läßt seine Hühner schmausen und blickt in großartiger Haltung zu dem Maikäfer hinauf. „Glock, glock", sagt er, „es ist keine Kunst, zu fliegen, wenn man wie du vier Flügel hat. Darauf brauchst du dir nichts einzubilden. Wir haben eben nur zwei."

„Alle Vögel haben nur zwei und fliegen doch."

„Krah, krah", mischt sich eine Henne ein, denn der Regenwurm ist verzehrt. Sie blinzelt mit schiefem Kopf. „Ich an deiner Stelle würde ganz still sein, Maikäfer. Du bist so klein und hast doch vier Flügel zum Fliegen nötig, das kommt daher, weil du ungeschickt bist."

„Ach", ruft der „Müller" zurück, „du sagst eben nichts Neues, Henne. Natürlich kennst du die alte Geschichte von den Hühnern und dem Maikäfer. Das sprichst du nun einfach nach."

„Ich kenne sie nicht", behauptet das Huhn. Aber man sieht ihm doch an, daß es die Unwahrheit sagt.

„Na, dann kann ich sie dir ja erzählen. Sie ist kurz genug. Ein paar Hühner — gerade solch kluge wie du — regten sich über die Maikäferflügel auf. Da hielt mein Vorfahr deinen Urgroßmüttern vor, sie wären noch dümmer als er selbst ungeschickt, denn sie ließen sich von den Menschen ausnützen. Und weißt du, was die schlauen Damen erwiderten? Die Menschen liebten die Hühner. Und darum äßen die Menschen die Hühner. Und darum verkauften sie die Hühner. Alles aus Liebe. Hehe, zu unklug."

„Ist das deine ganze Geschichte?" erkundigt sich der Hahn vornehm.

„Nein, edler Herr. Mein Vorfahr lachte die Hühner aus, und da wollten sie ihn auffressen. Aber die Ente kam dazu. Sie wollte Frieden stiften und konnte nicht, weil sie auch so furchtbar über die Dummheit der Hühner lachen mußte. Schließlich wurden die dummen Hühner ganz wütend und ausfallend. Und dann bekamen sie von der Ente und dem Maikäfer gemeinsam tüchtige Prügel. He, wollt ihr leugnen, ihr allesamt da unter mir, daß ihr seitdem die Enten nicht ausstehen könnt?"

„Schnack", bemerkt der Hahn nur. Und dann geht er mit gravitätischen Schritten davon. Aber seine Hennen folgen ihm nicht sogleich; sie können ihren Zorn nicht meistern.

„Du Klugredner", ruft die eine zum Baum hinauf. „Ha, morgen wirst du stille sein."

„Ja", kreischt die andere, „denn da wirst du gefressen."

„Von uns! Von uns!"

„Torheit!" gibt der Maikäfer zurück.

„Gar keine Torheit, gar keine!" Nun schreit und gackert das ganze Hühnervolk wild durcheinander. „Damit du es weißt, du dummer Käfer: Morgen, ganz früh, gehen die Jungen in den Garten und schütteln die Obstbäume. Ja, sie schütteln euch herunter, ihr Langschläfer; ihr schlaft ja dann noch. Aber wir sind da — wir — wir — und fressen euch."

Da kommt die Magd in den Obstgarten gelaufen, um zu sehen, warum die Hühner so lärmen. Und sie treibt sie in den Hof. Da ist wieder Ruhe unter den Bäumen.

Der „Müller" aber schwingt sich auf von seinem Ast und fliegt brummend um seinen ganzen Kirschbaum herum. Und er fliegt von Baum zu Baum. Und überall schwirrt es aus den Laubkronen heraus, und es kriecht und krabbelt auf dem zarten Blattwerk. Denn die Sonne geht unter, und da werden die Maikäfer lebendig. Der „Müller" aber ist sehr geschäftig, mit seinen Brüdern zu reden. Er erzählt, was die Hühner ihm im Zorn ausplauderten: am nächsten Morgen sollen die Bäume geschüttelt werden! — „Wir dürfen nicht schlafen morgen früh. Wir müssen wach sein und zeitig fortfliegen. Wenn sie dann schütteln, bekommen sie uns nicht."

Es ist ein großer Aufruhr in dem Käferschwarm. Sie geben dem „Müller" recht, sie loben seine Klugheit und sind alle einig, nach seinem Rate zu tun. Und dann summen und brummen sie noch lange.

Als in der Frühe des nächsten Tages die Buben in den Obstgarten kommen — die Sonne ist noch nicht lange aufgegangen —, und als die Magd das hungrige Hühnervolk in den Garten gejagt hat, da beginnt ein gewaltiges Bäumerütteln. Ach, und es ist traurig zu sagen, überall flogen die Maikäfer nur so in dicken Klumpen herunter. Denn wer ein echter Langschläfer ist, der bleibt es leider auch in wichtiger Stunde.

Das gibt einen Schmaus für das Hühnervolk. Nur eine kleine Schar der Käfer ist beizeiten erwacht und hat sich in Sicherheit gebracht. Unter ihnen ist natürlich der „Müller", der schon einmal in Gefahr geriet und klug wurde. Ja, den „Müller" haben die Hühner nicht gekriegt. Warum plauderten sie auch aus.

Die armen Reisenden.

Von Lotte Burdach.

Seit Menschengedenken stand das alte Haus an der Dorfstraße. Ungemein freundlich war es anzuschauen; schirmend streckte sich das Dach vor über die Wand, damit der erste böse Anprall von Regen und Wind aufgefangen wurde und die Wände hübsch trocken blieben. Sorgsam und dicht waren inwendig Latten und Fachwerk zusammengefügt, die Zwischenräume mit Lehm ausgefüllt und sauber verputzt und verstrichen, und alle Jahre so um Pfingsten herum kam der Anstreicher mit seinem großen Pinsel und gab dem alten Hause ein neues Kleid; dann guckte es aus blanken Fensteraugen wieder nett und sauber in die Welt wie ein frisch gewaschenes Kind am Sonntagmorgen.

Ja, eine bessere Sommerwohnung als hier konnte sich Familie Schwalbe gar nicht wünschen. Das hölzerne Lattenwerk unter dem Dachvorsprung bot wundervolle Schlupfwinkel für ihren eigenen Hausbau, vor Regen und Wind war man geschützt, und an den rauhen, dicken Lehmwänden haftete das Schwalbenhaus fest und sicher. Schon der Großvater und vor ihm der Urgroßvater hatten das alte Haus besessen; bei dem Urgroßvater hatte auch der Ahn von Familie Schwalbe als Mieter gewohnt, und beide Familien hatten sich immer ausgezeichnet vertragen. Wenn das Kleinste der Bauernfamilie in dem Wägelchen auf den Hof gestellt wurde, dann horchte es aufmerksam auf das Zwitschern der Schwälbchen im Nest, und Vater und Mutter Schwalbe flogen hin und her über das Korbwägelchen und haschten die zudringlichen Fliegen, die das Kleinchen im Schlafe störten. Und als von den Schwalbenkindern einmal zwei aus dem Neste gefallen und an dem Falle gestorben waren, hatten die kleinen Bauernkinder draußen im Garten ein kleines Grab gegraben und die toten Schwälblein hier bestattet; jetzt noch blühten jedes Jahr weiße Marienblümchen und blauer Ehrenpreis auf dem kleinen Hügel.

Von Jahr zu Jahr waren die beiden Familien in dem alten Hause, die Menschen und die Schwalben, größer und zahlreicher geworden. Wenn im März der Schnee schmolz, die ersten Veilchen ihre blauen Augen aufschlugen und die Schneeglöckchen Ostern einläuteten, dann standen die Kinder der Bauernfamilie oft vor der Haustür und lugten aus, ob die Schwalbengesellschaft noch nicht aus ihrem Winterquartier zurückkäme, und laut jubelnd rannten sie dann eines Tages ins Haus: „Unsere Schwalben sind wieder da!" Ein Dreieck bildend, die stärksten und größten an der Spitze voran, die andern ein wenig hinterher, kam dann eine ganze Schwalbengesellschaft zum Dorfe hergeflogen, und vergnügt und froh schlüpften Vater und Mutter Schwalbe mit noch einer Menge Vettern und Basen unter den lieben Dachvorsprung in die alte Wohnung hinein. Die war in ihrer Abwesenheit böse mitgenommen: zerzaust und zerfetzt hingen Stücke vom alten Nest an der Lehmwand, das Schlupfloch war von Halmen und Schmutz versperrt, und der Schwalbenvater entdeckte sogar ein paar Federchen, die er fragend seiner Frau hinhielt: „Sollte wohl gar die greuliche Eule hier herumgestöbert haben?" Aber Mutter Schwalbe meinte, das hätte nicht viel zu sagen; jedenfalls wolle sie nun erst schnell einmal die neue Wohnung herrichten und sie recht schön und sicher bauen; so sei es doch gar zu ungemütlich; Schwalbenvater möge nur recht fleißig helfen. Und dann gings an ein Großreinemachen und Neubauen unter dem Dach. Wie geschickte Maurer trug das Schwalbenpärchen in seinen Schnäbeln weichen Lehm herbei, klebte ihn zusammen und zugleich an der rauhen Außenseite des Hauses und den Latten unter dem Dachvorsprunge fest. So fleißig arbeitete das Schwalbenpärchen, daß es schon nach wenigen Tagen ein wunderschönes, fest und sicher aufgebautes Nest fertig hatte, das es bloß noch mit allerlei Federchen und Hälmchen auszupolstern brauchte, damit Mutter Schwalbe und die Kleinen es später recht warm und gemütlich hätten.

Und das wiederholte sich jedes Jahr. Unten in der Bauernfamilie lagen immer andere kleine Menschlein in der Wiege, und oben unter dem Dach zirpten und piepten neue junge Schwälblein, und die kleinen Bauernjungen paßten gut auf, daß weder Katze, noch Eule, noch Marder heranschlich und ihnen etwas zuleide tat. Dafür war Familie Schwalbe aber auch sehr dankbar. Wenn's im Sommer heiß war, die Mücken und Fliegen in großen Schwärmen Pferde und Kühe plagten, daß die armen Tiere fortwährend sich wehren und um sich schlagen mußten, dann kam Familie Schwalbe zu Hilfe. Unermüdlich flog die ganze Schwalbengesellschaft hin und her, und im sausenden Flug erhaschten sie die Plagegeister. Ei, wie die Schwalben unter ihnen aufräumten! Viele, viele Tausende von Stechfliegen fingen sie fort, Scharen von Mücken verspeisten sie, so daß der alte Großvater, der vor der Haustüre in der Sonne saß, nicht so sehr unter den kleinen Peinigern zu leiden hatte. Ja, sie waren sehr miteinander zufrieden, die Bauernfamilie und die Schwalbenfamilie.

Aber in diesem Jahre kam es anders. Wieder, wie schon so oft im Frühjahr, kam Familie Schwalbe aus dem Winterquartier. Schon von fern lugten sie aus nach dem lieben, alten Dache, unter dem sie immer so sicher und gut gewohnt hatten. Aber wie sehr Vater und Mutter Schwalbe auch guckten, das alte Dach war nicht mehr zu erblicken. Das ganze alte Haus, dessen Teil das Dach gewesen war, war fort; ein Steinkasten stand statt dessen da, keine Lehmwand gabs mehr, an der das Nest hätte befestigt werden können, keine ruhigen Schlupfwinkel unter dem Dachvorsprunge, nirgends ein Löchlein, kein Strohhälmchen und kein Flöckchen. Und auch die Straße, auf der sonst immer schöner, weicher Lehm gelegen hatte, war ganz anders geworden, gar nicht mehr brauchbar für die kleinen Baumeister. Hart und glatt und fest war sie überall, alles hatten die Menschen umgebaut und neu gebaut; an die Schwalbenfamilie aber hatte niemand gedacht. Wie arme Reisende, die Herberge suchten, umkreiste Familie Schwalbe, Vater und Mutter, Vettern und Basen, immer die Stelle, wo sie in der alten Wohnung im alten Hause so glücklich gewesen waren und so treu gearbeitet hatten; dann stiegen sie auf und flogen fort, um sich eine andere Wohnstätte zu suchen, die vielleicht noch kein Steinkasten war.

Ob sie eine solche gefunden haben, weiß ich nicht. Aber das weiß ich, daß jetzt die Stechfliegen und Mücken, die Bremsen und Schnaken die Pferde und Kühe in den Ställen bei dem neuen Steinhause plagen, daß sie es beinahe nicht mehr aushalten können und Tag und Nacht keine Ruhe finden; daß der alte Großvater vor dem Hause immer wieder mit seinen müden Händen die Mückenschwärme von sich abwehren muß, die blutgierig auf ihn zustürzen, und daß das Kleinste im Hause nicht mehr im Wagen auf den Hof gefahren wird, weil die kleinen Plagegeister es zu sehr peinigen. Und ich weiß auch, was ich tun will. Wenn die Schwalben von ihrer Reise kommen und Herberge suchen und nicht finden, weil die Straßen glatt und hart sind vom Asphalt und von den Pflastersteinen, die Häuser große Steinkasten werden und die kleinen Baumeister nirgends mehr eine rauhe Wand und Schlupflöcher, feuchte Erde und Lehm finden, dann sorge ich dafür, daß im Garten oder an der Straße ein solches Häuslein für sie bleibt, daß es feucht gehalten wird, oder daß die Tierchen in einer Vertiefung etwas Wasser zu ihrem Hausbau finden. Und sicherlich wird Vater erlauben, daß auch oben am Dache ein Teilchen als Baugrund für die Schwalbenfamilie geschaffen wird, vielleicht eine vorspringende Verzierung oder ein geschütztes Eckchen; arme Reisende sind ja leicht zufriedenzustellen. Wo man ihnen ihr kleines Heim nicht gönnt, da jubilieren die Stechfliegen und die Mücken, die Schnaken und Fliegen; zu Tausenden und Abertausenden fallen sie her über Menschen und Vieh und peinigen sie blutgierig Tag und Nacht — — es ist niemand da, der mit ihnen Krieg führt, den Schwälbchen, die es taten, wurde ihr Haus genommen.

Der Stapellauf.

Erich, der Sohn des Korvettenkapitäns Goldner, ging mit seinem Kindermädchen Lisbeth ins nahe Wäldchen. Auf dem Teiche, Dianenspiegel genannt, sollte sein Geburtstagsgeschenk den Stapellauf erleben. Der Vater wollte später nachkommen. Sobald sie am Teiche angelangt waren, wurde das Segelschiff mit deutscher Flagge dem stillen Gewässer anvertraut. Der Kleine jauchzte laut auf und nieder. Dabei bemerkte er einen zwölfjährigen, ärmlich gekleideten Knaben, der auch am Ufer stand und soeben sein kleines, selbstgefertigtes Fahrzeug dem kühlen Naß anvertraute. „Du, meins ist doch viel feiner!" meinte der kleine Knirps sehr von oben herab.

„Das will ich meinen!" gab der andere bescheiden zu; und beide Knaben betrachteten aufmerksam den Lauf der Fahrzeuge.

He, die Gelegenheit ist günstig! dachte Lisbeth, die eine frühere Schulfreundin mit einem Kinderwagen im nahen Gehölzwege gesehen hatte. Ein Weilchen wird's wohl dauern, bis der Herr kommt, und Erich hat ja jetzt Gesellschaft. Den Jungen kenne ich, der ist der Wäscherin Jesse ihr Einziger. Der Fritze ist ein Stiller — so ein Kluger — bei dem kann der Erich schon bleiben. Die beiden Knaben bemerkten ihr Weggehen nicht, denn sie hatten ja eine bessere Beschäftigung.

„Es schwimmt fix — ja?" fragte der Kleine plötzlich ängstlich, denn er bekam auf einmal Herzklopfen, weil sein Schifflein sich so weit vom entfernte. Der Große nickte nur und [illegible] denn er bemerkte schon, daß es sich etwas [illegible] Seite legte.

„Du, deins schwimmt auch ganz gut", [illegible] nun der Kleine, in der Hoffnung, dadurch [illegible] schweigsamen Gefährten zum Reden zu [illegible]

„Laß man!" meinte der, bückte sich und [illegible] an Land — „ich meine, es wäre besser, [illegible] ten" — —

„Mein Schiff, mein Schiff", jammerte [illegible] Kleine da laut auf, „es geht unter." Dabei [illegible] er sich an, in das Wasser zu eilen.

Der Fritz aber faßte ihn sicher und [illegible] und bestimmt: „Das geht nicht! Da kann [illegible] einmal hinein. Es ist da tief in der Mitte."

„Ich will, mein Schiff, mein Schiff — [illegible] mich!"

„Sei ruhig! Ich verschaffe es dir wieder, [illegible] mußt aber nicht so wild sein. Versteht [illegible]

„Holst du es wirklich?"

„Aber gewiß doch! Paß man auf!"

Bei diesen Worten zog Fritz eine Leine [illegible] der Tasche, schwang sie schnell im Kreise [illegible] die Luft — und siehe da, die Leine schlang [illegible] geschickt um die Masten, und das Schiffchen [illegible] sacht zum Ufer. Die Flagge blähte sich bei [illegible] kühlen Lüftchen, das über die Flut strich, [illegible] geschickte Führer des geretteten Schiffchens [illegible] laut: „Non, soli cedo".

„Bravo, mein Junge! Du scheinst Ro[illegible] Herz auf dem rechten Fleck zu haben!" [illegible] Erichs Vater, der von den Knaben unbemerkt [illegible] Abhang heruntergekommen war. — „Wie heißt [illegible] mein Sohn?" fragte er den Großen, während [illegible] Kleine sich froh an den Vater schmiegte.

„Fritz Jesse."

„Sohn der Wäscherin Jesse?"

„Ja."

„Wie lerntest du das Lassowerfen? [illegible] das sehr geschickt angestellt."

„Onkel Hans, der im Vorjahre aus [illegible] hier war, hat es mich gelehrt."

„So, so — und wer lehrte dich den latei[illegible] Ausspruch?"

„Ein Quartaner, der in unserem Hause [illegible] — oder eigentlich — —"

„Nun?"

„Sein Lesebuch! Darin steht ein Gedi[illegible] Fontane „Adlerwacht". Darin kommen die [illegible] vor."

„Und die Übersetzung?"

„Die hat er mir gesagt: ich weiche nie[illegible] mal der Sonne!"

„Gut — der gefällt mir; knapp — verständ[illegible] dachte Erichs Vater. Dann sagte er: „Jetzt [illegible] dein Schiff her — selbst gemacht?"

„Jawohl."

„Hm, nicht übel! Hast du Zeit?"

„Bis sechs Uhr."

„Freut mich. Kommt also beide mit, [illegible] Mutter hat Kaffee und Kuchen."

„Und Lisbeth?" fragte Erich verwun[illegible]

„Die laß nur, mein Junge. Mit der [illegible] nachher ein anderes Tönchen!"

So gingen beide Knaben in die Villa [illegible] die von jetzt ab dem Fritz ein zweites Ha[illegible] den sollte. Er gefiel Erichs Mutter ebenso [illegible] dem Vater gefallen hatte. Beide hatten am [illegible] sten Tage eine längere Unterredung mit [illegible] Jesse. Bald darauf kam Fritz in die [illegible] schule und gehört dort zu den besten Schülern. [illegible] Vater Erichs ist ihm fast auch ein Vater ge[illegible] und spricht schon oft von dem zukünftigen [illegible] genieur „Herrn Fritz Jesse". Als Fritz a[illegible] Weihnachtsfeste einen Wunsch äußern sollte, [illegible] er um das alte Segelschiff seines jetzigen [illegible] kameraden Erich, das in einer Bodenkammer [illegible] Villa sein Dasein vertrauerte.

„Warum?" fragte Herr Goldner, kurz [illegible] immer.

„Weil sein Stapellauf der Wendepunkt [illegible] Lebens geworden ist", war die knappe Erwi[illegible] die aber trotzdem von einem so trefflichen [illegible] leben Zeugnis ablegte, daß der Beschützer [illegible] umhin konnte, dem Fritz warm die Hand [illegible] drücken und zu sagen: „Bleib' so, mein [illegible] Solche Männer braucht das Vaterland. [illegible] kann es ruhig sagen: Non soli cedo!"

Auflösung der Rätsel aus der letzten Nummer.

Kiefer. — Eider Eid. — Horizont Ori[illegible]

Die Widerstandskraft

des Körpers sucht jedermann zu heben und zu erhalten. Viel wird zu diesem Zwecke angepriesen, allein man findet wenig, was wirklich allen dazu nützen könnte. Zu diesen Ausnahmen gehört Scotts Emulsion. Hergestellt aus dem feinsten Lofoten-Lebertran in Verbindung mit Kalk- und Natronsalzen läßt sie sich auch von Erwachsenen ohne Schwierigkeit nehmen, ist leicht verdaulich und wird daher voll ausgenutzt. Wer bei Witterungswechsel zu Erkältungen geneigt ist oder sich bei Eintritt rauhen Wetters in Acht nehmen muß, der greife ohne Vorurteil zu Scotts Emulsion als einem ganz vorzüglichen Vorbeugungsmittel.

Keine Nachahmung nur Scotts Emulsion!

...Versteigerung. Mittwoch, den 6. Mai cr., ... 11 Uhr, werde ich im ... 8 f3258
1 Diplomatenschreibtisch, 1 ...schrank, 1 Schreibmaschine, 1 Ofen mit Pfeife, 4 ... 600 ... Zigarren- ... Tabak, 18 ... Bilder, 3 Kisten mit ..., 1 Geldschrank, ...schrank, 3 Waren-... 1 Photogr.-Apparat, ... Fuchs Sittenge-... u. a. m.
Klein, Gerichtsvollzieher.

...rkäufe

Immobilien

...grundstück in Solingen. In ...reicher Lage in Solingen ist ein schönes Eckhaus, ... seit 20 Jahren ein Drogen- und Kolonialwarengeschäft betrieben wird, besonderer Umstände halber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres ... Versandhaus Eckhoff, ... in Westf.

... zu verk. in Vohwinkel ... 7 schöne g178 **...plätze** ... m tief, à 5000.— ... 300 Mark mehr. ... B. S., Vohwinkel, ... Nr. 10.

...haus auf dem Lande, ... worin seit 30 J. ... mit gutem Erfolg ... betrieben wurde, zu verkaufen. ... der Exped. [342*

Bauplatz ...haus, ruh., sonnige ... Walde, fertige Straße, ... von der Schwebeb.- ... 4500 Mark zu verk. ... an die Exp. g178

...familienhaus, 12 B. ... dahinter Geschäfts- ... u. Einfamilien- ... Garten zu verk. ... Schäfer, E., ...

In Vohwinkel. ...haus, 9 Räume, ... Garten, in allerbest. ... von d. elektr. ... Schulen etc. ... Preise von Mk. ... des Bauplatzes) zu ... E 1491 an Exp. *

...familienhaus ... Heizung, elektr. Licht, ... Wasserleitung, mit ... Garten, in der ... Reichshagen, Umstände ... preiswert unter ... Bedingungen sof. od. ... Off. unt. E 1817 ... d. Bl. f106

... Existenz! **Ländl. Schankwirtschaft** in nächster Nähe Barmens ist ... Todesfalls d. Besitzers ... unt. günst. Bedingungen zu ... Das Geschäft ist ein sehr ... u. mit kl. Fabrikbetrieb ... Landbranche verbunden. ... geeignet für Bauunternehmer etc. Erf. ca. 10 000 ... Näheres durch W. Lang... Barmen-R., Bredder... Telephon 3078. †

... Erholungshaus la ... Industriest. gel., weg. ... sof. o. später zu ... verm. Erg., großer ... Garten, prachtvoll gel., ... Aussicht, ganz in der ... Bahnen. Feiner ... Verkehr. Anzahlung ... Mark. Nehme auch ... oder sonst. Werte in ... Offerten u. B 1940 a. ... B., Neuerweg 57. †

...6000 Mark jährl. Reinverdienst. ...heilinstitut ... bei kleiner Anzahlung ... 5000 M. inkl. Möbel, Bäder, ... Apparate zu ... (Wert 7000 Mark). ... Existenz. Passend auch ... Eheleute. Fachkenntnisse nicht ... da Besitzer bis zur ... Ausbildung im ... bleibt. Offert. unter ... 745 an Rudolf Mosse, a146

... Pension f. 15–20 ... krankheitshalber preisw. ... Einrichtung kann mit... werden. — Nähe ... Gefl. Off. unt. ... Burgstr. 7.*

... od. kinderl. Ehepaar! ... gutgehend., im Mittel... gelegen ... Spezial... in Eiern, Butter, Käse, ... und Brot ... für sof. zu ... wollen sich nur ... Reflektanten, die über ... 1800.— bar verfügen, unt. ... an die Exp. wenden.

... Herrenfriseurgeschäft ...halber sofort zu verk. ... unter B 7781 an die ... Barmen, Neuerweg 57. †

Günstiger Kauf. Wohn- und Geschäftshaus in Barmen, in der Wertherstraße, Umstände halber äußerst billig zu verkaufen. Vermittler bleib. unberücksichtigt. Off. u. E 1805 an die Expedition ds. Bl. b3654

Maschinen

Wechselstrom-Motore sehr billig zu verkaufen. 1 St. 8–10 PS, 1 St. 5 PS, 1 St. 4 PS, 1 St. ¼ PS. — Frohn & Co., E., Aue Nr. 11. f3246

Vorzüglich erhaltene b3640 **Lanz'sche Heißdampf-Verbund-Lokomobile** von 85/125 P. S. e, ohne Kondensation, wegen Anschaffung einer größeren preiswert zu verk. Ewald Mengel, Spinnerei, Aachen.

Holzbearbeitungsmaschinen, Dickenhobel 45, Abrichte 40 cm, El.-Motor, 7½ PS., komb. Kreissäge mit Fräse u. Bohrapp., Schleifmasch., Transmiss. usw. — H. Dienstuhl, Dornap. g177

Kaffee-Maschine für Milchausschank etc. zu verk. B., Unterdörnerstr. 133. 2567a

Für Bäcker! Eine fast neue Teigteilmaschine (System Fleck, D.-R.-P.), ein gut erhalt. Königswinter Ofen, Lieferwagen und Lederzeug für Pony billig zu verk. Gebr. Steffen, Cronenberg-Heide 25.

Bess. Nähmasch., nicht gebr., nur 50 M Mech. Bohne, Elb., Marienstr. 31.*

Nähmasch., gut erh., f. 20 Mk. E., Kl. Klotzbahn 12a, I, Hdl.*

2 tadellos erhalt. Underwood preisw. zu verk. im Schreibm.-Geschäft, Elberf., Breitestr. 27. Telephon 5175. b4592

Kampmanns f3257 **Motor-Waschmaschine** billig zu verkaufen. Elberfeld, Ref. Kirchplatz 15, 3. Etage.

Land-Limousine, 1. Marke, 10/28 PS., Luxusstück, nur vier Wochen benutzt, also neu, weg. Einstellung offenen Wagens preiswert zu verk. Off. erbeten u. E 1554 an die Exp. a505

Fahrrad, gb. u. neu, m. Frl. u. Rdtb., spottb. E., Flensburgerstr. 8, Hdl.*

Tourenrad, fast neu, mit Freil. u. Rücktrittbr., bill. zu vk. Stockhausen, Barm., Eichenstr. 19.

Fahrr., Frl. u. Rdtrb., m. neu. Schl. u. Mänt. 30. E., Luisenstr. 84.*

Damen-Fahrrad (Adler) billig zu verk. Elberf., Ref. Kirchplatz 15, 3. Et. f3257

Musikinstrumente

Pianino Rud. Ibach, wie neu, verhh. zu vk. E., Bahnstr. 11, pt.*

Kreuzsaitiges Piano m. Panzerrahmen f. 325 M. m. Garant. Ibach-Piano 350 M. A. Saling, Pianoforteh., Barm., Allee 212*

Pianino, 380 Mk., neu, kreuzsait., Eisenkonstr., mit vollem Ton, 5 J. Garantie, in Eichen- od. Nußb.-Holz, wegen Ersparnis der l. Ladenmiete. *

Engros-Musterlager Weyer, E., Aue 64, kein Laden.

* Pianino bill. zu vk., auch zu vm. Frowein, Hdlg. E., Allenstr. 30

Gelegenheitskauf. Prachtvolles neues Pianino mit langjähriger Fabrik-Garantie Umstände halber sehr billig zu vk. Barm., Christbuschstr. 32.

Altes Klavier zu verk. E., Höchsten 8, 4. Et.*

Mehrere gebr. Pianos, Flügel, Tafelklaviere und Harmoniums, teils sehr gut, sollen billigst gegen bar verk. werden. Pianof. Arthur Lehmann, Barmen, Haspelerstraße Nr. 6.

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene f6046 **Harmoniums** in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. Gustav Weischer, Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Grammophon, angenehm im Ton, mit 15 Platten, sehr billig zu verk. Elbf., Ravensbergerstr. 17, 2. Etg. *

Mobiliar

Gut erh. Einrichtung für Manufakturw. spottb. zu verk. Elbf., Klotzbahn 5a, Gebr. Schumann*

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schaukasten, Thekenglasaufsätze spottbill. zu verk. Schumann jr., ... Elberf., Klotzbahn 13. f6061

3 Zimmer: 1 schweres Eichen-Schlafz., 180 cm br. Schrank, 1 hochmod. Speisezimmer, Büfett, rund geb., 1 feine Carolinen-Küche zusammen 890 Mark. Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 22. f3059

Schöne Bierschenke ob. Ged. sow. 1 gr., 2 kl. Eisschränke bill. zu v. E., Schleswigerstr. 29a, 1. Et. *

* Ausstellschrank, 1,30 m br., 2 m h., 30 cm tief, u. 2t. Kleiderschr. billig zu vk. E., Wall 27, 2. Et.

Regale, Glasschr. f. j. Gesch., Spezereiregal, 24 Schubl., Theke m. u. ohne Marmorpl., ein- u. vierf. Pult, Ausstell. b. Lager, Elberfeld, Bergstr. 23. f5961

Fast neue Schlafeinrichtung äußerst billig zu vk. Barmen-U., Hesselnbergstr. 59, 2. Etg., l. *

Gut erh. kompl. 1½schl. Bett b. zu verk. Elbf., Karlstr. 14. *

Gut erh. 1schl. Bettst. m. Mtr. 18 M. E., Wiesenstr. 55, I. *

Eine Küche, pitsch-pine, m. Linoleum 3türig, für 185 Mk. zu verkaufen. Bachmann & Co. Barmen, Karlstraße 31–33, direkt neben d. Ruhmeshalle.

Sehr gut erhaltene † Wohnzimmer-Einrichtung mit Teppich, Gardinen u. Ofen etc., sehr billig zu vk. (Händler verb.) Vormittags zu besichtig. Barmen, Mittelstr. 19, 2. Etg.

Schw. Eich.-Schlfz. m. 180 cm br. Schr. u. ff. Car.-pine-K. zus. 550 M. E., Friedrichstr. 89, Möbl. f5954

Schlafz., eiche, Küche, Kar.-p., Sofa, Schenke, 225 lg. u. Hundehaus äuß. bill. E., Schleswigerstr. 29a, III. *

G. gebr. Küch. u. Schlafz.-Möb., Herde, Bett. etc. weg. Raummang. b. E., Ludwigstr. 15, pt., Lager

Fast neu. Bett mit Pat.-Rahm. u. 3teil. Aufl.-Matr. zu verk. * Räh. E., Bahnhofstr. 50, III, l.

* 1schl. Bettstelle mit Matratze, Kleiderschrank billig zu verk. — Elberf., Wiesenstr. 70, pt., lks.

1½- u. 2schl. Bettst. m. M. und Aufl. w. Umz. spb. E., Klotzb. 24, I. *

2schl. Oberbett, Unterbett und Kissen 29 Mark. Elbf., Friedrichstraße 32, Bettenlag. f5953

* Gut erhaltenes 64 **Kinderbettchen** zu verk. Elbf., Wörtherstr. 12, I.

Erstlingsbett mit Matratze billig zu vk. Elbf., Bachstr. 83, 4. Et. *

*G. gebr. Klbrschr., Waschk., Bettst. m. M., Anr. m. K., Küchnt., gr. Bb.-W., echt nußb. pol. Auszgt. etc. f. b. E., Friedrichstr. 30a., pt., Lager.

Kldschr., Sofa 12, Bert., Klpsch. 20, Bettst. m. M. 15, Diplom.-Schrbt. 40. E., Albrechtst. 4, M.-L.*

† G. erh. Küchenschr., Anr., Tisch, 2 Stühle f. bill. B., Neuerweg 47, II.

Topfschrank für 5 Mk. zu verk. Elbf., Simonsstr. 52, 3. Etg. *

Sterbeh. ein. Möb. z. b. Bes. zw. 12 u. 2 U. E., Simonsst. 1, p.*

Gut erh. Möbel, Klubsessel m. Stuhl i. Plüsch, Spinnrad, Wascht., Kokosterp. usw. E., Klotzbahn 30, I. r. k. 3261

Sofas u. Chaiselong. in Plüsch u. Leder bill. Polst. E., Feldst. 12*

Gut erh. Plüschsofas 25, 42 M. E., Gesundheitstr. 56, b. Sofal.*

Plüsch-, Moquette- und Ledersofa spottbillig. — Polsterei, Elberfeld, Albrechtstraße 54.

Prachtv. Sofa, auch z. Schlaf., sofort zu haben f. nur 21 Mk., 6 Nußb.-Rohrstühle spotts. E., Carnapstr. 26, Tor, E. B.

*2 gr. Dipl.-Schreibt. m. Rol.-Verschl. 65 u. 75 M, 1 altd. Anrichte 18 M. Elberfeld, Schwanenstr. 4b, I. Etage. Eingang Paketpost l., Tür rechts. Möbellager. l. Laden.

Gebr. 4sp. u. 2sp. Stehpult u. doppelseitiger Schreibtisch b. zu verk. Elbf., Weinberg 10. *

* Gebr. 2- u. 1sitz. Steh- u. Sitzpulte, Pultstühle, Schreibt., Dipl., 65 M., Bücherschr. 60, Arbeitst., Ladenth., 3 m lg. E., Bringenstr. 32 Schrein.

N. Sitz- u. Stehpult b. zu verk. E., Friedrichstr. 2, Ecke Ludwigstr. Wendling, Möbelfabr.*

Tisch, Sofa, Teppich, Klavier b. E., Gesundheitstr. 80, part. *

Junker & Ruh-Gasbadofen, Rollschuhw. z. v. E., Westst. 28.*

Gaskocher 5 u. 12, Herd 19, Waschmaschine m. Schwungrad 29 M. E., Kölnerst. 48, Laden.

Bronzekrone, 8 Gas, 8 elektr. Flammen, wie neu, glatt, mit Tulpen und Brenner, 75 Mk., gekostet nachweisbar 320 Mark. — Frohn, Elberfeld, Aue Nr. 11. f3246

Diverses

3 Flach-, 1 Bäcker- u. 1 Milchwagen 63 b. zu verk. Haan, Sombers 7.

40 Wagen wie Halbverdecks, Landauer, Jagd-, Sport-, Selbstfahrer u. Breakwagen, Dogcarts mit und ohne Gummi, Gigs, Metzger-, Bäcker-, Flaschenbier-, Milch- u. Kastenwagen, teils neu, teils gebraucht, aber gut erhalten, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. b4494 F. Sticht, Wagenfabrik, Blankenstein (Ruhr). Telephon 423 Amt Hattingen.

Flachwagen, 50 Ztr. Tragkr., u. gebr. Kastenwagen billig zu vk. Barmen, Schafbrückenstraße 7.†

Ich habe einen b4528 Flachwagen, noch in best. Zustande, weil überzählig, sofort spottbill. zu verk. Robert Orbach, Berrenberg bei Wipperfürth, auch erteilt näh. Auskunft Rud. Freidhof, Remscheid-Hasten, Büchel.

2 geb. Speditions- o. Botenwag. zu vk. E., Johannisstr. 30. *

*Klappwagen b. zu vk. Elberf., Mühlenstr. 27, im Korbladen. *

Sch. Kinderliegewag. bill. zu vk. Elb., Neue Gerstenstr. 10, pt. *

Sitz- und Liegewagen b. zu vk. Elberfeld, Franzenstr. 23a.

Anzugstoffe, gute Qual., p. Meter 6–8 M., zu verk. Elbf., Lischkestr. 6, pt., an der Oststraße, Lager. *

Aus besonderen Umständen goldene Herren- u. Damenuhr mit Sprungdeckel sowie e. hell., getr. Herrenanzug billig zu vk. Elberfeld, Schleusenstr. 10, p.*

Schwer gold. Herrenuhr, 14kar., mit Doppeld., sof. billig zu verk. Off. u. B 7786 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

2 Fenster Dekoration billig zu verk. Näh. E., Freyastraße 49. Besicht. morgens. *

Biertreber billig abzugeben. Brauerei Boß.

Neue Doppelflinte (Mk. 86) für Mk. 50 und neues, zusammenlegbares Jägerbett f. Mk. 15 zu verk. Off. u. B 1249 Exped. B., Neuerweg 57. 2488a

Für Gärtner! Rosenpfähle bill. Wilh. Fürschbach, Vohwinkel. g178

Achtung! Bücherfreunde! Geg. sehr leichte Zahlung (mon., ¼jährl. Raten, lauf. Rechn., oh. jede Preiserhöhung) bezieh. Sie: Lexikon, Klassik., Weltgeschichte, Musik, Fachliteratur, Sprachen, Romanbibliotheken sowie jedes andere gew. Buch. Str. Diskr. Vertret. a. Platze, Must. u. Prosp. sof. Gefl. Off. u. E 4106 Exp.*

Rollade m. Rahm., 3,50 m lg., 4 Zimmert., 1 Haust., Eichenb., 4 Trag., 4,20 l., 28 cm b., bill. abzug. E. Kolfertz, Vohwinkel.*

Gut erh. eich. Haustür, einfl., 1,12 Mtr. l. Falz, 2,15 Mtr. h., billig. E., Auerschulstr. 18. *

Abbruch!

Vom Abbruch Schwanen- und Poststraßen-Ecke Nr. 12 u. 25 sehr gut erhaltene Dachpfannen und Schiefer, Eichen-Sparren, -Pfosten, -Fußbodenbretter und -Fußleisten, Treppen, Türen, Fenster, Spülsteine billig abzugeben f3239

1 Rahrfensterversatz, 2 Küchenschränke zu verkaufen. Elberfeld, Weststraße 57, part.*

Eckgarb., 2 kl. Küchenschr., Fliegenschr., Tisch u. Stühle, Wanduhr, Gasl. u. kl. Dauerbr. b.* Elbf., Boltenbergstr. 29, 1. Et.

Sehr g. erh. Gartenmöb. (Holz m. Eis. ...) b. Barm., Neuerweg 47, II.†

*Tafelherde, Kaminöf., Waschküchenöfen, Gaskocher, Waschmasch. für Hand- u. Motorbetrieb, amerik. Heißwringer sowie sämtl. Ersatzteile, Getriebe, Motore, Wringwalzen usw. äußerst billig zu verk. Elberf., Kölnerstraße Nr. 38, im Laden. Reparaturwerkstelle für Wasch- und Wringmaschinen.

Mod. weiß. em. Herd, Sofa bill. zu verk. E., Kaiserstr. 90, Hdl.*

Habe einen alten, noch gut erh. Backofen auf Abbruch zu verk. Wilhelm Haarmann, Elb., Aberdstr. 2. *

Tisch mit Aquarien, Fischen u. Pflanzen b. zu verk. Hallepape, Elbf., Holsteinerstr. 34, 4. Etg.*

2 Eisenkästen mit Ank. b. zu vk. Elberfeld, Kleeblat 50, part. *

Tiere

Erhalte Donnerstag einen großen Transport hochtragender u. frischmilchgebender **Kühe** (Rasse Ostfriesen) Emil Rosendahl, Elberfeld-Mirke. f5888

Dobermann-Hündin, schwarz m. rostbraun, spottbill. zu verk. * Elberf., Grünewalderberg 18.

Donnerstag den 7. Mai 1914, stelle eine große Auswahl tragend. u. melker ostfriesischer Kühe zum Verkauf aus. g1818 Hugo Rosendahl, Barmen-Ritt., Lenneperstraße 6.

Irish Setter, 2 Hündinnen, 6 Mon. u. 5 J., weil überzähl., spottbill. Echte reine Rasse. B. Berlinerstr. 14.†

Prachtv. Hund, wchs., anhäng., spb. E., Schleswigerstr. 40, p.*

Schäferhund (Rüde), schw. mit braun, abz. E., Ludwigst. 51, p.*

* Teckel (Hund) zu verk. Elberf., Döppersberg 13, I. Aufg., III.

Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte, tragb. Ställe, Futtermittelliste. Geflügelpark Auerbach 249 (Hess.) Katalog gratis. Wiederverk. ges. b563

Die bst. Leg. d. Welt ital. Landbrut 1914, p. St. 1.50 ab hier, in ca. acht Wochen leg., Verp. b. 35 St. 1 M 1913 verk. 17 500 Std. Fritz Heller, Barmer Geflügelhof, Barm., Westkotterstr. 59. Tel. 2583.†

Küken, echte Italiener 1914er Landbrut, größte Auswahl, billige Preise empfiehlt Peter Herchenbach, Barmen, Hochstraße 88, Tel. 2857, 3 Minut. v. Hauptbahnhof u. Schwebebahn Adlerbrücke. 475

Schöner Papagei mit Bauer zu verk. B., Gemarkerstr. 2, II. †

Grau-Papagei, spr. u. fl., spottbillig zu vk. E., Malzstr. 9, pt. *

Kaufgesuche

Kl. Haus mit Garten zu kf. ges. Barmen od. Umgeg. A. Lorenz, Barmen, Krühbuschstr. 3, I. †

Klein. Haus mit Land zu kauf. oder zu miet. ges. Off. mit Preis u. R 1088 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 40.

Kleine gebrauchte, gut erhaltene **Gummiumspinnmaschine** zu kf. ges., auch gut erh. Kettenscheiben. Preis-Off. u. B 7771 an Exped. B., Neuerweg 57. †

Schreinerei-Maschinen gebraucht, zu kauf. ges. Daselbst auch e. Kauftaxe ges. Off. mit Preis E 4044 an die Exp. b4558

Lokomobile, fahrbar, gut erhalt., 25–30 PS, zu kaufen ges. Äußerste Preisangabe, System u. Alter. Off. unter R 514 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f348

Gebr. Knopfdrehb... zu kaufen ges. Off. mit Preis unter B 7770 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebrauchte Kettstöcke zu kaufen gesucht. Elberfeld, Laurentiusstr. 4. f3253

Gebrauchtes 249.a **Herren- u. Damenfahrrad** wenn auch nicht in Ordnung, evt. nur Rahmen, zu kaufen gesucht. Offerten mit bill. Preisangabe unter B 7768 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Gebr. A-Klarinette zu kaufen gesucht (tiefe Stimmung). Otto Mühlhoff, Langerfeld, Vereinshaus. 1780

Untersatz, pass. für Mahagoni-Spiegel, Mindestlänge 105 cm, oder Kamin gesucht. Off. unter E 4092 an die Exped. d. Bl. *

Gut erhaltener Flachwagen (Gemüsewagen), zirka 80 Zentn. Tragkr., zu k. ges. Joh. Meise, Hagen i. W., Kölnerstr. 45. *

Gut erhaltene 2489a **Möbel- od. Bauwagen** mit ca. 15 □-Meter Grundfläche zu kaufen gesucht. Offert. unter B 1251 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57.

Ein großer, breiter g54 **Federwagen** von 60–80 Ztr. Tragkraft zu k. gesucht. Näh. in der Exp. [349

Gebr. Speiseeiswagen zu kauf. ges. E., Carnapstr. 61, 2. Etg.*

Kaufe getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise. Löw Barmen, Werlest. 18 Telephon ... †

Der beste Zahler von Barmen f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Adler, B., Wilhelmstr. 8. Komme nach auswärts. †

Höchste Preise für getr. Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe, Wäsche, Schuhe, Möbel aller Art zahlt nur * Rübenfeld, Barm., Bredderst. 62, Tel. 2482, K. n. ausw.

Kaufe jeden Posten Kurzwaren, Zigarren, Zigaretten u. Tabak. Off. unter E 1942 an die Exp. *

Getragene **Herren-Kleider** kaufen zu hohen reellen Preisen Gebr. Hoeing vorm. R. Wolf, Elberfeld, Wilhelmstr. 13. b83

Karl Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 1, kauft getragene Kleidungsstücke jeder Art, Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Schuhe, alt. Gold und zahlt **hohe Preise.** Karte genügt. Komme n. Ausw.

Gebrauchtes Sackleinen zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis unt. R 1037 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f284

Für künstl. Zähne u. Gebisse wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs Gebiß bis 25 Mk. und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise M. Beril, Elb., Wilhelmstr. 27.*

Ein gut erhaltenes plattiertes Einsp.-Geschirr zu kaufen ges. Off. unter B 7782 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Für getrag. **Kleider** aller Art sowie für Schuhe, Möbel, Zahngebisse * zahlt hohe Preise Zander, Elb., Wilhelmstr. 8. Telephon 4251.

Haare, ausgek., kauft zu höchst. Preisen Jankewitz, E., Poststr. 7. f6059

Gut erhaltenes Meyers großes Konvers.-Lexikon zu kaufen ges. Off. m. Preis u. B 7736 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gutes, mittelschw., kr. Wagenpferd zu k. ges. B., Schwarzbachstr. 151, Tel. 967. g1817

Schmiedeeisernes † **Einfahrtstor** mindestens 3 Meter breit, zu kaufen gesucht. — Barmen, Mohrenstraße Nr. 38.

Mittelschweres, pflastermüdes Pferd für Landwirtschaft zu kauf. ges. Off. unter B 1283 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche 1913er Legehühner, gleichviel welcher Rasse, und bitte um Offerte. W. Gist, Burscheid.

Ziehung: Dienstag, Mittwoch, 5. u. 6. Mai. **Geld-Lotterie** St. Lorenzkirche **Nürnberg.** 4918 Geld-Gew. Hauptgew. 125000 50000 20000 5000 Nürnberger Geld-Los 3.30 Mk. 1230

Ziehung 12.–14. Mai. **Coburg. Geld.-Lott.** 17553 Geld-Gew. Hauptgew. 360000 100000 50000 10000 Coburger Geld-Los 3.30 Mk. Ziehung 6. Mai Kreuznach-Los 1 Mk. 11 Lose sort. 10 Mk. Sofortige Gewinn-Auszahlung aller Gewinne an meiner Kasse.

A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige **Heizung für das Einfamilienhaus** ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 855

b188

Eckardt & Köttgen Fernsprecher 1061, 1062 **Elberfeld** Herzogstraße Nr. 23.

Tafelherde in schwerster Ausführung unter Garantie für tadelloses Brennen und Backen in jeder gewünschten Preislage.

Für Brautleute empfehlen wir unsere kompletten **Küchen-Einrichtungen.** 5% Rabatt in bergischen Rabattmarken.

b111

Gegen unreinen Teint Providol-Seife

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Zoolog. Garten, Elberfeld

Mittwoch den 6. Mai, von 4–8 Uhr: f430

Konzert des Philharmonischen Orchesters.

Entree 55 Pfg. — Kinder 30 Pfg.

Thalia-Theater

Den denkbar größten Lacherfolg erzielt das

Millowitsch-Theater

mit d. Possenschlager

Der Liebesonkel

von Walter Kollo.

Der Gipfel der Komik

Anfang 8 Uhr. i15

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstraße. Besitz.: Franz Hellmann.

Mittwoch den 6. Mai von nachmittags 4 Uhr an Eröffnung der

Mittwochs-Konzerte.

Entree frei. j222 Musik: Elberfelder Kapelle.

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j000 verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12–3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe ein Gang, **0.85.** — Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu

Die Ausstellung ist bei ihrer Eröffnung am 19. Mai in allen ihren Teilen fertig.

13660

Maschinenhalle mit beachtenswert. Neuheiten. Raumkunst - Gashalle Verwendung der Elektrizität.

Konzerte - Illumination Vornehmer Restaurations-Betrieb.

Eintritt 50 Pfg.

Schauspielhaus Düsseldorf

Dienstag den 5. u. Mittwoch den 6. Mai, abds. 8 Uhr: Gastspiel des Russischen Balletts (30 Künstler) mit

Anna Pawlowa

prima ballerina des kaiserlichen Marientheaters in St. Petersburg.

I. Abend: **Die Zauberflöte,** komisches Ballett in einem Akt von L. Jwanoff. — **Amarilla,** Zigeunerballett in einem Akt. — Divertissement I.

II. Abend: **Das schlecht bewachte Mädchen,** komisches Ballett in 3 Akten von Oberwall. Divertissement II. b113

(Die ersten u. einzigen Veranstaltungen der Künstlerin i. Rheinland.)

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen

Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10

Garderobezwang. u332

Männer-Gesangverein „Lätitia" Elberfeld

— Leitung: Musikdirektor Edmund Siefener, Cöln. — Gegr. 1873. Mitgl. des Rheinischen Sängerbundes. Gegr. 1873.

Mittwoch den 6. Mai und Sonntag den 10. Mai 1914, im großen Saale der **Stadthalle** Johannisberg:

„Aus der alten Reichsstadt"

8 Tonbilder für Soli, Männer- u. Knabenchor, gr. Orchester u. Orgel.

Dichtung von Otto Hausmann, Musik von Karl Hirsch.

Anfang Mittwoch den 6. Mai abends 8 Uhr, Einlaß 7½ Uhr
„ Sonntag „ 10. Mai „ 7½ „ „ 7 „

Numerierte Karten für den **6. Mai** Mk. **2.20** inkl. Billettst. sind im Vorverkauf bei der Buchhandl. Wick & Jannsen, Schwanenstr. und bei Friseur P. Staudt, Hofkamp 15; k3228

Nichtnumerierte Karten für den **6. u. 10. Mai** Mk. **1.10** ebenda, sowie im Vereinslokal „Harmonie", in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei den Mitgliedern zu haben.

Preise an der Kasse: Für den 6. Mai numer. Mk. 2.50 inkl. Billettst.
„ „ „ „ Für 6. u. 10. Mai nichtnum. 1.50 „ „

Die Konzerte finden bei Stuhlreihen ohne Restaur. statt.

U.T.

ELBERFELD Herzogstraße. — **BARMEN** Cleferstraße.

Lichtspiele.

Einer Bombe gleich wirkte die 6aktige Tragödie:

Doch meine Liebe wird nicht sterben!

Hauptrolle: Mad. Hesperia. i346

Prolongiert.

Das Liebesbarometer

Der lustigste Schwank in 3 Akten von Franz Hofer.

Hauptrolle: **Dorith Weixler.** Früher in Elberfeld, jetzt der gefeierte Kobold in Berlin.

Jubel und Lachsalven.

Humoresken u. U.T.-Woche.

U.T.

Im Salamander

Das hervorragende

Spezialitäten-Programm.

Paul Jülich mit seinen Rekruten.

8 Nordlandsterne 8 in ihrer Szene: **„Am Fyord"**

5 Silbersterne 5 Akrob. Akt.

Salerno Meisterschafts-Jongleur und die anderen Novitäten. i335

Evangel. Soz. Frauen-Seminar,

Elberfeld, Straßburgerstr. 39

Die Vorträge des Herrn Amtsgerichtsrats **Landsberg-Lennep** über:

„Vormundschaftswesen und Jugendgericht"

finden wöchentlich Montags, Dienstags und Donnerstags von 2¼ bis 4 Uhr statt. f3228

Beginn: **Montag den 4. Mai.**

Der Direktor: Erfurth, Pastor.

Konzerthaus Reichshof Barmen. 9908

Täglich: **Carola-Sänger.** Neue Programmwechsel.

Hahnenfurth

Mittwoch den 6. Mai 1914: u217

Konzert ausgef. v. d. Kap. d. 7. Pionier-Batl. Obermusikmst. Weber. **Tanz.**

Heidberger Mühle

Ittertal bei Haan Bes. **Max Neurer.**

Mittwoch den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Großes Konzert — mit — anschließ. **Ball,**

ausgeführt von der **Solinger Stadtkapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Gerlach. f63

Frühjahrs-Rennen zu Neuß

Mittwoch den 6. Mai 1914,

3 Uhr nachmittags:

— **7 Rennen,** —

u. a. **Walburg-Handicap**

Ehrenpreis und 10000 Mark.

32000 Mk. Preise

Totalisator auf allen Plätzen.

Nächste Renntage: 26. und 29. Juli, 2. August.

d3573

Alter Korn

von denkbar feinster Qual., aus der altrenommierten Brennerei

Magerfleisch, Wismar, gegr. 1754,

weltbekannte und beliebteste Marke. — Aus derselben Brennerei

Whisky,

ganz wie schottischer. — Zu haben in

Elberfeld: Café Bauer, Altermarkt, Berliner-Hof, Kirch- u. Burgstr.-Ecke, Otto Blume jr., Königstr. 49, H. Brüssermann, Kipdorf 17, H. Dichgans, Königstr. 22, R. v. Groden, Sternstr., J. Frickenhaus, Königstr. 67, Alb. Grimm, Kaiserstr., C. Hadtstein, Breitestr. 2, Restaurant H. Hagel, Kipdorf 92, H. Jansen, Kipdorf 96, C. Leimberg, Wall, W. Muschalle & Co., Wall 1., L. Tapken, Schwanenstr., Elise Thietz, Poststr., Otto Vogel, Kölnerstr. 96, G. Weber, Morianstr. 22.

Barmen: J. Baums, Allestr., Jos. Brüssermann, Höhnestr. 18, H. Gerhards, Adlerstr. 18.

Vertreter: **C. Feller, Elberfeld.** Bembergstr. 31.

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Morgen. Mittwoch: **Konzert und Ball**

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz D 1

Herrliche Lage. Zweiganstalt pro Tag 5 M.

Große Erfolge bei Bleichsucht, Blutarmut, Rheumat., Fettsucht, Nervenschwäche, bei Krankh. v. Herz, Leber, Magen, Darm, Nieren, Geschlechtsorganen, chronisch. Katarrhen, veralt. Hautleiden.

Prosp. u. Brosch. frei.

Leichlingen

u. Umgebung bieten dem Naturfreund das genußreichste Bild. **Spaziergänge durch die verschiedenen Waldungen Flußtäler und über die Höhen gehören zu den lohnendsten**

Blüten-Schmuck

Leistungsfähigste Gasthäuser. — Bergischer Kaffee, mäßigen Preisen. f106 Näheres: Bürgermeisteramt

Sonnborn. Restauration Friedr. Schwafert

Mittwoch den 6. Mai 1914:

Konzert. – Kaffee-Restauration

Sonntag den 10.–17. Mai: **Frühlings-Fest**

Schloß Aprath

Mittwoch den 6. Mai 1914, von 4 Uhr an:

Großes Militär-Konzert

der **Kapelle des Husaren-Regiments Nr. 11 aus Krefeld** unter Leitung des Obermusikm. Herrn Süper.

Entree 30 Pfg. **Kinder 10 Pfg.**

Jägerhof - Barmen-Lichtenplatz

Jeden Mittwoch: **Konzert u. große Kaffeerestauration**

Spezialität: Frische Ballen. f286 **A. Kölsch**

Rhöndorf a. Rhein

a599

Luftkurort im Siebengebirge

Auskunft der Ortsverein

Kinderheim

Seebad Nordweyk f. erholungsbed., schwächl. K., g. bürgerl. Pr., keine Massenverpfl., mäßige Pr. Mai u. Juni Preisermäß. Prosp. durch d. **Fr. Dr. Stellens, Nordweyk a. Zee** Holland, Nieuwe Zeeweg 12.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Mittwoch nachmittag, 4 bis 7 Uhr:

Tango-Tee

Aufführung der modernsten Tänze, u. a.: **„La Furlana"** — Der Modetanz — unter Mitwirkung des gesamten Programms! **bei freiem Entree.**

Abends 9 Uhr:

Das neue Mai-Programm. f244

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 3

Schicke Damenbedienung

Groß-Barmen

Haupt-Restaurant, Ober-Bayern, Tanzsaal, **Pavillon Mascotte, Café u. Likörstube.**

Täglich:

5 Kapellen

und das hervorragende **Variété-Programm.**

Jeden 1. und 16. Programmwechsel.

Sonntags 11–1 Matinee. Eintritt frei. 168

Eintrittspreise z. Variété: Wochentags 35, 55 u. 1.10, Sonntag nachm. 35 u. 85, Sonntag abd. 55, 85 u. 1.10

Reines, gutes f3255

Bratenfett

abzugeben. Restaurant Weidenhof, Elberfeld.

Schauspielhaus Düsseldorf

Dienstag: Gastspiel des russischen Balletts (30 Künstler) mit **Anna Pawlowa,** Prima Ballerina des Kaiserlichen Marientheaters, St. Petersburg.

I. Abend: **Die Zauberflöte,** komisches Ballett in 1 Akt von L. Jwanoff. **Amarilla,** Zigeunerballett in 1 Akt. **Divertissement I.**

Mittwoch: **Letztes Pawlowa-Gastspiel. Das schlecht bewachte Mädchen,** komisches Ballett in 3 Akten v. Oberwall. **Divertissement II.**

Küppersbusch i14

Gaskocher und Gasherde

Jeder Kocher in Betrieb zu sehen.

Backes & Egen

Elberfeld, Mäuerchen 26.

Spezialgeschäft für Herde, Oefen, Einrichtungen.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden, gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, mein unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Edelhoff sen.

im vollendeten 70. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Mörs, Walsum, den 4. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des alten kath. Friedhofes am Dorrenberg aus statt.

Feierliches Seelenamt Donnerstag morgen 7 Uhr in der St. Marienkirche.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend verschied infolge eines Schlaganfalles in M.-Gladbach, wo sie zu Besuch weilte, meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Lydia Lindermann

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fam. Joh. Lindermann.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der evangelischen Friedhofshalle aus statt. Standrede daselbst um 3 Uhr.

Heute morgen 4½ Uhr befreite der Herr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Tepel

Clara geb. Geck

im Alter von nahezu 61 Jahren von ihrem schweren Leiden und nahm sie zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens. Sie darf nun schauen, was sie geglaubt. Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Duisburg, Lüttringhausen, den 4. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Südstr. 66 aus statt.

Am 2. d. Mts. verschied nach kurzem schwerem Leiden unser

Aufseher

Herr Peter Solbach.

Dem Entschlafenen, der sich während seiner 34jährigen Tätigkeit stets durch Tüchtigkeit und Pflichttreue auszeichnete, werden wir ein gutes Andenken bewahren.

Leverkusen, den 4. Mai 1914.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Kopfschuppen · Schinnen

sind fleckenartige Gebilde. Die kleinen Abschülferungen feiner weisser Schüppchen ist die Folge v. krankhafter vermehrter Absonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt **Haarausfall,** Haarschwund u. **Kahlköpfigkeit** ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:

RINO-SEIFE

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Fa.: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla. Stück 60 Pfg. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Handels-Register des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 247 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Wagner & Englert** mit dem Sitze in Mettmann eingetragen worden. Die Gesellschafter sind Fritz Wagner, Kaufmann und Christian Englert, Fabrikant, beide zu Mettmann. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1914 begonnen. Zur Vertretung derselben ist nur der Kaufmann Fritz Wagner ermächtigt. Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Rohrleitungsartikeln. f151

Mettmann, den 2. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **P. Sieberg Ww.** zu Elberfeld, Neue Friedrichstraße 5a, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schuster I und II, klagt gegen den pensionierten Postbeamten August Böpel, früher in Elberfeld, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte ihr für gelieferte Waren 191,26 Mark verschulde und ihr für diesen Betrag vier Wechsel gegeben habe, von denen der am 24. April 1914 fällig gewesene nicht bezahlt worden sei, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig und vorläufig vollstreckbar zu verurteilen:

a) sofort 32,16 Mark nebst 6 Prozent Zinsen von 30,66 Mark seit dem 24. April 1914,
b) am 6. Mai 1914 63,32 M.,
c) am 16. Mai 1914 77,18 M.,
d) am 23. Mai 1914 20,10 M. nebst 6 Prozent Zinsen seit den Fälligkeitstagen zu zahlen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 105, auf Donnerstag den 2. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, geladen. i431

Elberfeld, den 2. Mai 1914.
gez. Baum,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Geld-Angebote

Kapital, 1. und 2. Hypoth., Betriebs- und Baugelder, zu kulanten Beding. auszug. Off. u. C 100 an die Fil. Cronenberg. f18

Hypoth.-, Bau- u. Betriebs-Kapitalien auszuleihen. Offert. an Postfach 64, Elberfeld, erbet.

Bauernplätze

Mittwoch und Samstag frisch, mit reiner Naturbutter gebacken, empfiehlt 15923

Paul Schröder, Elbf., Hofkamp 17. Tel. 2512.

Bekanntmachung.

Dem beim Telegraphenamt Barmen beschäftigten Telegraphenarbeiter Peter Langen ist seine Ausweiskarte Nr. 517 abhanden gekommen. Um die mißbräuchliche Benutzung der verloren gegangenen Ausweiskarte zu verhindern, werden die Fernsprechteilnehmer des Ortsfernsprechnetzes Barmen davor gewarnt, unbekannten Personen auf Grund einer auf den Namen des Langen lautenden Ausweiskarte den Zutritt zu ihren Wohnungen usw. zu erlauben.

Barmen, 4. Mai 1914. x1823
Kaiserliches Telegraphenamt.

Geld-Gesuche

Mk. 150 000.—

1. Hyp. aus Privathand auf Geschäfts- und Wohnhaus in bester Lage Elberfelds gesucht. Der Darleiher kann an dem neu zu gründenden Geschäft beteiligt werden. Offerten unter E 544 an die Exped. 13243

Erste Hypothek von 50—55 000 Mark auf erstklassiges Wohnhaus (Talsohle) Barmens ges. August bis April. Gefl. Offert. unter B 7769 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

1. Hypothek, 36 000 Mk., ges. auf ein Gut, 120 Morgen gr., in sehr gutem Zustande. * Off. unter E 3979 an die Exped.

25—30 000 Mk. auf ein Restaurant und Erholungsheim, Ia, zwischen 2 großen Industriestädten gelegen, sofort o. spät. gesucht. Offerten unter B 1239 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

22—25000 Mark

an 1. Stelle auf Ia Geschäftshaus von Selbstverleiher ges. * Off. unter E 4027 an die Exp.

1. Hypothek

von 16 000 bis 16 500 Mk. wegen Sterbefalls der Kapitalistin per 1. November d. J. gegen gute Sicherheit gesucht. Vermittler zwecklos. Angebote unt. A 1400 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elberfeld. a540

Suche auf ein Haus, das sich m. 10% verz., eine 2. Stelle zum Abl. in Höhe v. **10 000 Mk.** Dies. k. mit 500 od. auch m. 1000 Mk. amort. w. Off. u. B 7777 Exp. Barmen, Neuerweg 57 †

2—2500 Mark von Geschäftsmann gegen Sicherheit, gute Zinsen u. Ratenrückzahlung sofort gesucht. * Off. unter E 4136 an die Exp.

300 Mk. sof. zu leih. ges. Rückgabe 350 Mk. nach 5 Monaten. Off. u. E 4048 an die Exped. *

100 Mk. vom Selbstgeber sofort ges. Monatl. Rückzahl. v. 20 Mk. Sicherheit vorh. Offert. unter E 4129 an die Exped. *

100 Mk. ges. Rückg. n. Uebereink. Off. u. E 4117 an Exp. *

Teilhaber · Vertreter

Gesuche.

J. Mann sucht sich an rentabl. Unternehmen mit 3—5000 Mark tät. zu bet. Branche gleich. Off. B 7780 Exp. B., Neuerweg 57 †

Angebote

Teilhaber

kaufmänn. oder technisch (Maschinenf.) gebild., mit 10—20 Mille, für im Betr. befindliche Maschinenfabrik und Eisengießerei gesucht. Das Werk, seit 1888 besteh., arb. mit eigener großer Wasserkraft, liegt an Verkehrsstr., in ges., landwirtschaftlicher Gegend. Das Unternehmen ist infolge großen eig. Terrains sehr ausdehnungsfäh. Glänzende, lukrative Zukunft wird garantiert. Kapital wird sichergestellt und nicht in Angriff genommen. Bek. Rhein.-Westf. Bank unterstützt das Unternehmen. — Offerten von schnell entschl. Reflektanten erb. unter E 1821 an d. Exp. d3666

Tüchtiger Kaufmann gesucht, welcher sich mit **20—30 000 Mark** an einem Geschäft der Textilbr. beteil. u. den kaufm. Teil übernimmt. Offerten u. B 7767 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Die Hauptagentur Elberfeld-Barmen

alteingef., erstklassig. Versicherungs-Gesellschaft mit großem Inkassobestand ist zu vergeb. Off. geeign. solv. Reflektanten unter E 1790 an die Exped. ds. Bl. erbeten. a354

Vertreter gesucht

für leistungsfähige südwestdeutsche Klischeeanstalt, möglichst branchekundig. Offerten unter E 2309 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Saarbrücken. a250

Wir suchen für unsere Auftraggeber

Beteiligung mit 20- bis 25 000 Mk.

an einem Fabrik- oder Handelsgeschäft.

Berg. Märk. Treuhandgesellschaft

Elberfeld, Kerstenplatz 2, Fernruf 1248. k3229

Vornehme alte Lebensversicherungsgesellschaft, die auch Unfall, Haftpflicht und Feuer betreibt, sucht

zur Leitung ihrer

General-Agentur Cöln

einen tüchtigen, kautionsfähigen Fachmann, der gute Beziehungen hat und ein großes Geschäft bringen kann. Hohe Bezüge, selbständiges Arbeiten, angenehme Lebensstellung. Offerten, die streng vertraulich behandelt werden, sind mit genauen Angaben über die bisherige Tätigkeit zu richten unter **J. R. 13041** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** a145

Inkasso-Agentur

Mit den örtlichen Verhältnissen gut vertrauter verkehrsgewandter Geschäftsmann t251

wird von großer Versicherungs-Gesellschaft als Inkasso-Vertreter angestellt. — Für geeign., kautionsfäh., rührig. Herrn, dem eventl. auch andere Beschäftigung nebenher gestattet bleibt, **günstige Position mit gutem Verdienst.** Bewerbg. mit mögl. ausführl. Angaben unter E 539 an die Exped. ds. Bl.

Hauptagentur Elberfeld

mit großem Inkasso erster

● Feuerversicherungsgesellschaft ●

ist neu zu besetzeu. Bewerbungen gut eingeführter, kautionsfähiger Herren erbeten unter **P 2344** durch **Daube & Co., Cöln.** a303

Großer Weideviehmarkt

am **Donnerstag, 7. Mai**

in Waldbröl.

Auftrieb: ca. 800 Stück Rindvieh. d3681

Erste Elberfelder Corsetfabrik

Elberfeld **N. Röttgen** Burgstr. 1

Spezial-Abteilung für Reform-Unterkleidung, Leibchen, Büstenhalter, Beinkleider, Hemdhosen aus leichten porösen Stoffen. t5860

Hans Loer

Damenschneider,
Elberfeld, Wirmhof 3, I.,
an der Herzogstraße

Jackenkleider

engl. und franz. Genres
nach Maß

90 — 100 — 110 Mark
und höher

Garantie für tadellosen Sitz 15680

Island 7

(Blaue Rabattmarken)

Ia Süßrahmbutter 1.28 u. 1.35 ℳ
Ia Pflanzenbutter . . . 75 ₰
Echtes Paderborner 95 ₰

Eier, Käse, auswärtige Wurstwaren, Konserven etc. **sehr billig!**

Fischertaler Butterhalle.

Waldecker

Leberwurst, Ia Winterware

(auf Wunsch auch frisch) à Pfund **85** Pfennig. Postkolli 9 Pfd. netto frko. Nachn. ℳ **8.00** empfiehlt

Fr. Gottheis, Arolsen i. Wald.

Schlachterei u. Aufschnittwaren.

Preisliste zu Diensten.

Paderborner Brot

à 90 Pfg. **Albert Walter,** Elb., Grünstr. 22. Tel. 4741.

Empfehle mein neueröffnetes

Jagd-Waffen-Spezial-Haus

ersten Ranges. — Auf Lager befind. sich alle Sorten Schußwaffen, Munition und Jagd-Artikel. Eigene große Reparaturwerkstätte. Spezialität: Jagdgewehre erster und feinster Bauart.

F. Hartstang, Büchsenmachermeister, Köln und Elberfeld, Laurentiusstr. 28.

Prima 16008

Bürstenwaren

Schwämme u. Fensterleder

Kokosläufer und Matten

Emaillierte Kochgeschirre

Haushaltungsmaschinen

Servier- u. Ablaufbretter

Wachstuche

für Tische und Anrichten.

A. Bruchhaus

Elberfeld, Heubruch 6.

Vivat Fortuna!

Ziehungsbeg. Dienstag, 12. Mai
5 Tage Ziehung.

Geld-Lotterie zum Ausbau der Veste Coburg.

z. Zt. Deutschlands größte und günstigste Privat-Geldlotterie.
17553 Geldgew. bar ohne Abz. Mk.

360000

darunter Kapital-Hauptgew. Mk.

100000

50000

Coburger Geldlose à 3,30 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra. 3 Lose 10 Mk. inkl. Porto u. Liste. Nachnahme 25 Pfg. mehr. Zu beziehen durch Glückskollekte

Hch. Krämer, Düsseldorf, Königsallee

Telephonisch

sollten **Anzeigen** nur in Ausnahmefällen aufgegeben werden. Für die richtige Wiedergabe übernehmen wir keine Garantie.

Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Ambulatorium für Herz- und Nervenkranke

Dr. med. Appelius, Spezialarzt für Herz- und Nervenkranke,
Köln a. Rh. 2, Deutscher Ring 15. Tel. A. 2466.

Röntgen-Untersuchung des Herzens.

Kurmittel: Gesamte Elektrotherapie, Hochspannung etc.
Indikationen: Herzleiden und nervöse Zustände aller Art.

Prospekte auf Wunsch gratis und franko.

Möbel auf Kredit!

In der ganzen Stadt spricht man davon und ist es bekannt geworden, daß ich, wie schon immer, meinen Kunden j371

ohne jede Anzahlung

zu leichtesten Zahlungs-Bedingungen

Waren und Möbel aller Art sowie auch komplette Wohnungs-Einrichtungen abgebe. Lieferung nach auswärts franko. — Keine Konkurrenz bietet Ihnen solche Vorteile wie das allgemein beliebte

Waren- u. Möbel-Kredithaus L. Ranges

N. Fuchs

Elberfeld Herzogstraße 10, Eingang Grünstr., im alten Tietz-Bau

---

Mein Geschäft befindet sich jetzt 15896

13 Klotzbahn 13

Große Auswahl neuer u. getragen. Anzüge, Joppen, Hosen, Gehrock-Anzüge, Hüte, Mützen, mod. Schuhe für Herren, Damen u. Kinder, alles spottbillig nur bei

Schumann jr.,

nur Klotzbahn 13 **Elberfeld** nur Klotzbahn 13.

Ziehung am 12., 13., 14., 15., 16. Mai

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG

360000 Lose, 17553 Geldgewinne = Mark:

Hauptgewinne M.: Nur Bar Geld

360000
100000
50000
10000

Coburger Geld-Lose à 3 M. w. n. s. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

zu haben in allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 und durch

Lud. Müller & Co. Berlin W. Werderscher Markt 10.

H. C. Kröger Berlin W. Friedrichstr. 169a.

z240

Eine Dame wird gesucht

welche beim Einkauf von **Straußfedern, künstlichen Reihern, Blumenkränzen** u. anderen **Huthblumen,** ferner von **Besätzen** u. **Spitzen** aller Art nicht in jeder Hinsicht befriedigt (besonders bezügl. der außerordentlich billigen Preise) unsere Geschäfte verläßt. 15880

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Scheikes.

Rabattmarken.

Für wenig Geld

kann man selbst seine Wohnung, Tische, Schränke, Gartenstühle etc. auffrischen!

Sämtliche Artikel z. **Anstreichen** empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Leinöl, Stauböl, Terpentinöl, Ia Siccatif, Terpentinöl-Ersatz, Bronze-Tinktur etc.

Bleiweiß in Pulver und Oel gerieben, Bleimennige, Moderot, Grün, Blau, Engl. Rot etc.

Fußbodenlack mit Farbe ℳ 1.25 2-Pfund-Büchse ℳ 1.50 und **90 ₰**

Möbel-Lacke, bewährte Qualitäten, per Pfund ℳ 2.00 bis **75 ₰**

Pinsel, Weissquasten, Deckenbürsten etc. etc.

empfiehlt das

Spezial-Geschäft Ernst Leimkühler

Hofkamp 1 ○ **Elberfeld** ○ Kipdorf 12

Telephon No. 3476

Großhandlung mit Detailverkauf. h96

Rabattmarken.

Geschäftsverlegung und Empfehlung!

Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein **Korbgeschäft** von **Schwanenstraße** nach **Mühlenstr. 27** verlegt habe und empfehle moderne Korbmöbel, Kinderwagen, Klappwagen, Reisekörbe etc. etc. in großer Auswahl zu bekannt **billigen Preisen.** **Blaue Rabattmarken.**

G. Rau, Elberfeld

Mühlenstraße 27. k6048

Möbel!

60 fertige Wohn-, Schlaf-, Herren-, Eßzimmer und Küchen in gut., tadelloser Schreinerarbeit, in allen Holzarten, Kleiderschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Ausziehtische, Stühle, fert. Betten und Matratzen, Lederstühle, Sessel, Vertikos, Salonschränke, Sofas mit u. ohne Sesseln, Flurgarderoben, Apothekerschränkchen, Palmständer u. Gardinenstangen, Tafelherde und Dauerbrandöfen sollen billig verkauft werden, schwarzer Salon soll für die Hälfte des früheren Preises abgegeben werden.

Zahlungen nach Uebereinkunft, bei Ablieferung Kasse m. 10% Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig,

Elberfeld, Osterfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße 15945

Hunderte von Anerkennungsschreiben!

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein **„Tadellos“.** Bildet keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek Braunschweig Breite Strasse 68.

Dose 3 M. 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich. Nachnahme 30 Pf. mehr. Porto extra. Postlag. Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages. Porto extra.

Bin sehr erstaunt über den kolossalen Erfolg, wofür ich Ihnen meinen herzl. Dank ausspreche, und möchte Sie frdl. bitten, mir noch 2 Dosen „Tadellos“ zu schicken . . . . . E. B. in A.

Meine Freundin A. P. hat sich vor einiger Zeit Ihr „Tadellos“ schicken lassen. Da sie wirklichen Erfolg damit erzielte, bin ich auch bereit, „Tadellos“ zu gebrauchen. Schicken Sie mir bitte ebenfalls 2 Dosen . . . . . R. M. in G.

Für die Zusendung Ihres „Tadellos“ bestens dankend, ersuche ich um noch 3 Dosen. Die Kur wirkt vortrefflich, und bestelle ich oben angegebene Dosen für meine Freundin . . . . . A. F. in A.

Originale vorstehender Anerkennungen liegen zur Einsicht vor. b105

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Straußfedern, Stangenreiher, Huthblumen usw.

verkaufen wir staunend billig. Wir offerieren so lange der Vorrat reicht:

3 Schlager

Echte Straußfedern in tiefschwarz und schneeweiß, volle schwere Qualität:

Nr. 1 ca. 46 cm lang, ca. 16 cm breit ℳ 9.00
Nr. 2 ca. 50 cm lang, ca. 18 cm breit ℳ 11.50
Nr. 3 ca. 54 cm lang, ca. 20 cm breit ℳ 15.00

Ein Posten Blumenranken riesig billig.

Straußfedern-Vertrieb „Hansa“

Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Et. am Rathaus.

Direkter Verkauf an Private.

Gekaufte Artikel werden —gratis— garniert. i216

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Aufpolstern

von Sofas u. Matratzen gut und billig

E. Schlingensiepen, Elberfeld

Harmoniestrasse 19.

Nähmaschinen repar. L. Franke, E., Franzenstr. 25a. Postk. gen.

Schicke Kostüme,

Blusen, Röcke, Jackenkleider. Spezialität: Reform-Kleider. Pünktl. Anfertig., billigst. Berechn. Fassonpreis: 15-20 ℳ u. 20-30 ℳ h431

Fanny Hessler, Elberfeld, Alexanderstr., Eingang Brückenstr. 6.

Posten Kleiderstoffe, Crep und Crepons, moderne Farben, Meter 70 Pfg. 15976 Elbf., Friedrichstr. 32, Lager.

Diese Woche dauert unser bekannt großer Verkauf in 132d

Handschuhen u. Strümpfen

zu enorm billigen Preisen.

Jeder Genre eine besondere Preiswürdigkeit.

Handschuhe Paar 25, 45, 78, 95 ₰ usw. || **Strümpfe** . . Paar 28, 48, 78, 95 ₰ usw.

S. & R. WAHL :: Barmen.